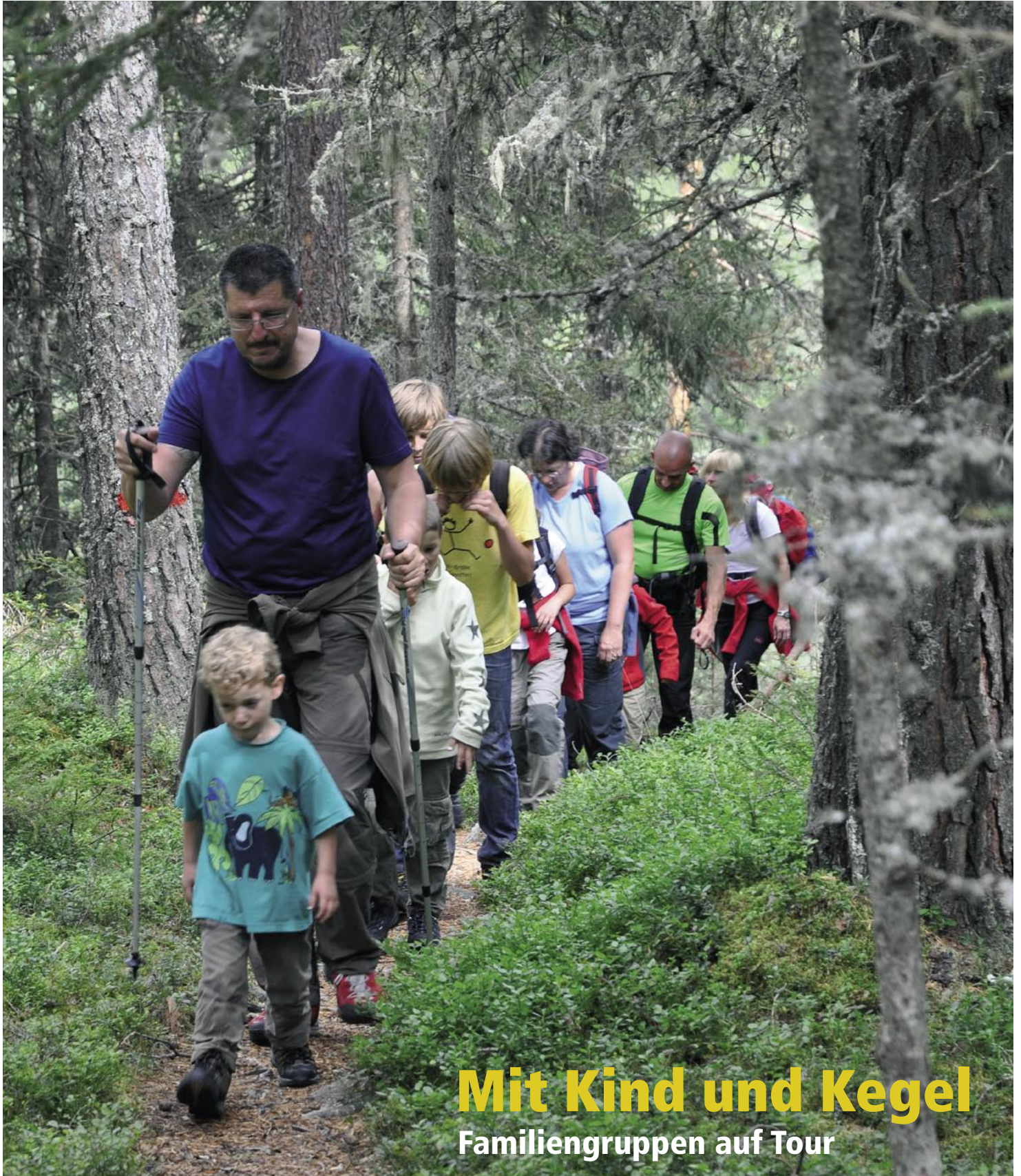




# Stuttgart Alpin

Zeitschrift des Deutschen Alpenvereins Sektion Stuttgart

Nr. 2/12 April 2012



**Mit Kind und Kegel**  
Familiengruppen auf Tour



# 3. TÜBINGER ZELTMESSE

AUF DEM GELÄNDE DES SPORTINSTITUTS TÜBINGEN, SPORTPLATZ FINNENBAHN

12. MAI 2012  
10 BIS 17 UHR

AUSSTELLUNG  
&  
VERKAUF



- Über 60 verschiedene Zelte aufgebaut: Familienzelte, Leichtzelte, Camping- und Trekkingzelte, Expeditionszelte
- Zelte von: Tatonka, Robens, Mountain Equipment, Salewa, Vaude, Exped und MSR
- Unverbindliche Beratung durch das Team der Biwakschachtel und die Profis der jeweiligen Zelthersteller
- 10 % Rabatt auf jedes originalverpackte Zelt
- 20 % Rabatt auf Ausstellungszelte (bei Selbstabbau ab 16.30 Uhr)
- Kocherberatung und Präsentation von Primus
- Schlafsäcke, Isomatten und Campingzubehör zu Sonderpreisen
- Für Getränke und Bewirtung vom Grill ist gesorgt

TATONKA  
EXPEDITION LIFE



MOUNTAIN  
EQUIPMENT



EXPED  
EXPEDITION EQUIPMENT



www.biwakschachtel-tuebingen.de

veranstaltet durch:



editorial

## Rettung

Zuerst eine gute Nachricht: Die Zahl der Bergunfälle ist in den letzten Jahren nicht gestiegen! Und das obwohl immer mehr Bergsteiger und Bergsportler über den DAV den Weg ins Gebirge finden.

Das Mitgliederwachstum im DAV liegt seit Jahren bei gut 4 Prozent und auch unsere Sektion wächst kräftig mit, zum Jahresende 2011 konnten wir 18.800 Mitglieder zählen. Im Gegensatz dazu stagnieren die Übernachtungszahlen auf den Alpenvereinsstütten, wetterbedingte Schwankungen mit berücksichtigt – die gute Erreichbarkeit der Berge lockt viele Tagesausflügler. Schneeschuhwandern, Skibergsteigen, Wandern und Sportklettern liegen weiterhin im Trend und glücklicherweise erhöht sich der bewusste Umgang mit den Risiken am Berg. Die Kenntnisse alpiner Gefahren, deren Einschätzung und der Umgang mit ihnen bilden den Kern unseres Ausbildungsangebots. Wie wichtig dies ist und wie präsent die Gefahr beim Bergsteigen ist, veranschaulicht auch Manfred Wolfs Bericht vom Großglockner in diesem Heft.

Kurse im Winter zur Lawinen-Verschüttetenbergung bilden neben dem Standard „Erste Hilfe“ den Auftakt unserer Winterprogramme; die Fähigkeit zur Kameradenbergung steht nach wie vor an vorderster Stelle. Zwar ist die Bergwacht meist schnell am Unglücksort, doch 15 bis maximal 20 Minuten bleiben bestenfalls, um einen Verschütteten noch lebend aus einer Lawine zu bergen. Hat man kein Mobiltelefon zur Hand, befindet man sich im Funkloch oder kann der Helikopter wegen Schlechtwetters nicht fliegen, dann hängt alles von der Handlungsfähigkeit der Kameraden selbst ab. Schnelle Hilfe gelingt nur, wenn diese zuvor auch trainiert wird! Das gilt auch für das nun wieder anstehende Sommerbergsteigen, Spaltenbergung oder die Hilfe bei Kletterunfällen verlangen kundige Bergkameraden. Richtiges fixieren, der Flaschenzug und die Erstversorgung müssen gelernt sein.

Hat man im Notfall mit seinem Hilferuf Erfolg, und die Retter können den Unglücksort erreichen, bleibt eine Bergung trotz Einsatz modernster Technik nicht ohne Gefahren. Windböen, Steinschlag oder Schlechtwettereinbruch bedeuten auch für erfahrene Helfer ein erhebliches Risiko. Schon deshalb gehört unser Respekt den Mitgliedern der Bergwacht, die ihren Dienst überwiegend ehrenamtlich leisten. Deren Freizeit steht im Zeichen der Hilfe: Allein die Bergwacht Bayern hat im Jahr 2010 insgesamt 12000 Einsätze geleistet. Bei 3000 dieser Einsätze wurden Bergsteiger und Skifahrer gerettet und versorgt. Die Bergwacht Württemberg, die seit 75 Jahren Dienst für die Gemeinschaft absolviert – wir gratulieren und danken aufs Herzlichste – und war im Jahr 2011 nur für Kletterer und Wanderer im „Ländle“ 35 Mal im Einsatz. Nicht zu vergessen auch deren Eintreten für den Schutz der Bergwelt. Bereits legendär sind die Zeltposten an Höfats und Laufbacher Eck im Allgäu zum Schutze des Edelweißes. Auch dieser Aufwand hat sich für uns alle gelohnt! Als neues Fördermitglied der Bergwachtbereitschaft leisten wir dazu auch finanzielle Unterstützung und wünschen uns dasselbe vom DAV-Dachverband. Unser Ausbildungsangebot soll den Umgang mit den Risiken am Berg verbessern und die Methoden der Kameradenbergung vermitteln. Im Unglücksfall bleibt uns dann immer noch der Notruf, doch sollte davon keinesfalls leichtfertig Gebrauch gemacht werden – so wie von einem Bergsteiger, der auf dem Jubiläumsglat im Wetterstein die Schuhsohle verlor und sich per Helikopter retten ließ.

Ich wünsche Ihnen ein unfallfreies und glückliches Sommerbergjahr, in Vereinsgruppen, mit Freunden oder in unseren Familiengruppen, denen wir in diesem Heft einen Schwerpunkt gewidmet haben.

Ihr Roland Hiele







Familiengruppen in der DAV Sektion Stuttgart, S. 13



Tatort-Dreharbeiten am Cannstatter Pfeiler, S. 35

| Rubriken, alpinen Service                     |  |
|-----------------------------------------------|--|
| ■ Mitgliederwerbung: Seite 12                 |  |
| ■ Ausrüstung, Bibliothek: Seite 40            |  |
| ■ Unsere Hütten: Seite 41                     |  |
| ■ Die Gruppen der Sektion Stuttgart: Seite 42 |  |
| ■ Klettersport in und um Stuttgart: Seite 43  |  |
| ■ Aufnahmeantrag: Seite 44                    |  |
| ■ Touren, Kurse und Veranstaltungen: Seite 45 |  |
| ■ Unsere Verstorbenen: Seite 46               |  |

## Forum

|                                      |    |
|--------------------------------------|----|
| Fünf Stunden länger geöffnet         | 5  |
| Neue Vorstandsmitglieder             | 6  |
| Barmerspitze Alpinlauf               | 7  |
| Albhaus Run                          | 7  |
| Gedanken eines Ehrennadelträgers     | 8  |
| Jubiläum der Bergwacht               | 9  |
| Kilimandscharo und Höhenkrankheit    | 9  |
| Zur Roten Wand im Lechquellengebirge | 10 |
| Winter-NUSS-Bus 2012                 | 11 |
| Drittes Engelbergsteigen             | 11 |

## Beiträge

|                                                             |    |
|-------------------------------------------------------------|----|
| Mit Kind und Kegel – Familiengruppen in der Sektion         | 13 |
| Familiengruppen: „Murmeltiere“ im Südpfälzer Wald           | 14 |
| Familiengruppen: Gletscher, Klettersteige, Murmeltiere & Co | 16 |
| Abenteuer Familiengruppe                                    | 18 |
| On Top: Skitouren am Monte Rosa                             | 20 |
| NUSS-Bus 2011 ins Stubai                                    | 22 |
| Söldens stille Seite und ein Zuckerhütli                    | 24 |
| Erlebnis am Glockner                                        | 26 |
| Gletscher und Eis am Sustenpass                             | 28 |
| Vermessungsarbeiten an der Frederick-Simms-Hütte            | 30 |

## Jugend

|                                                 |    |
|-------------------------------------------------|----|
| Freie Plätze im Jugendprogramm                  | 34 |
| Starker Kletternachwuchs von OB Schuster geehrt | 34 |
| Tatort – vom FSJler zur Leiche                  | 35 |
| Das andere Finale                               | 36 |

## Fünf Stunden länger geöffnet

Ab April 2012 wird die Geschäftsstelle 26 Stunden pro Woche für unsere Mitglieder geöffnet sein, 5 mehr als bisher. Kern der Maßnahme ist ein langer Service-Dienstag, Teil einer ganzen Reihe von Neuerungen zum Start der Sommersaison



Bücherei und Ausrüstungsverleih haben länger geöffnet.

Zu Anfang der Woche gibt es anstatt Öffnung zunächst eine Schließung zu vermelden: Am Montag, an dem die Geschäftsstelle bisher von 10-13 Uhr geöffnet war, bleiben die Türen nun ganztägig geschlossen. Die Gute Nachricht: Dafür aber werden sie dienstags, wo bisher ebenfalls 10-13 Uhr galt, von morgens 8 Uhr bis abends 19 Uhr ganze 11 Stunden lang ohne Unterbrechung offen sein. Dies trägt dem immer wieder geäußerten Wunsch vor allem berufstätiger Mitglieder Rechnung, bei der Rückgabe von kostenpflichtiger Leihhausrüstung nicht an so enge Zeitfenster gebunden zu sein. Bei Zurückbringen geliehener Ausrüstung am Dienstag wird der unmittelbar vorangehende Montag nicht als Entleihtag berechnet, die montägliche Schließung schlägt preislich nicht negativ zu Buche.

### Die kompletten Öffnungszeiten

|    |             |
|----|-------------|
| Mo | geschlossen |
| Di | 8-19 Uhr    |
| Mi | 13-19 Uhr   |
| Do | 13-19 Uhr   |
| Fr | 13-16 Uhr   |

Im zweiten Teil der Woche bleibt es bei den bisherigen, bewährten Zeiten. Wir hoffen, damit im Rahmen des zeitlich und personell Möglichen ein gutes, flexibles Angebot geschaffen zu haben.

### Beratung an zwei Tagen

Bis heute hat die DAV-Sektion Stuttgart einen beständigen Pool ehrenamtlicher Helfer, die jahrein, jahraus regelmäßig in der Geschäftsstelle mit ihrer alpinen Erfahrung unseren Mitgliedern zur Verfügung stehen. Auf die zuverlässigen Stützen Horst Grunewald, Franz Herlic, Günter Holl, Wolfram Kutschker, Dieter Schreiwies und ein halbes Dutzend weitere ist der Verein aus gutem Grund besonders stolz. Im Rahmen der neuen Öffnungszeiten wird die ehrenamtliche Beratung mittwochs und donnerstags angeboten. An diesen Tagen suchen die Mitglieder in der Vergangenheit am häufigsten Rat mit Blick auf Wochenendunternehmungen und beginnende Urlaube. Sofern die Zeit es zulässt, und genug ehrenamtliche Mitarbeiter auch am langen Dienstag anwesend sind, kann in Einzelfällen auch an diesem Tag eine Beratung erfolgen. Für selbstständige Recherchen und Nutzung stehen Bücherei und Ausrüstungsverleih den Mitgliedern selbstverständlich während der gesamten Öffnungszeiten zur Verfügung. Den ehrenamtlichen Beratern an dieser Stelle ganz herzlichen Dank für ihre wertvolle und

verlässliche Mitarbeit über all die vielen Jahre und für ihre Bereitschaft, dies auch weiterhin zu leisten.

### Neue Mitarbeiterinnen

Auch im hauptamtlichen Bereich hat sich die Sektion in den vergangenen Monaten erweitert: Seit Februar ist Sybille Streil in der Geschäftsstelle tätig. Selbst seit Kindesbeinen in verschiedensten alpinen Disziplinen unterwegs – vom Klettern übers Mountainbiken bis zum Skitourengehen – wird sie das Serviceteam um Barbara Eisele kompetent ergänzen. Bereits seit Herbst verstärkt Wirtschaftsingenieurin Claudia Gräfe die Bereiche Finanzen und Hüttenbaumaßnahmen.



Neu dabei: Sybille Streil (l.) und Claudia Gräfe.

### Geänderte Telefon- und Faxnummern

Mit den genannten Veränderungen geht eine Erweiterung der Telefonleitungen einher, welche leider einen kompletten Wechsel der Nummern notwendig macht. Ab ca. Mitte April ist die Geschäftsstelle telefonisch unter 0711/3422400 und per Fax unter 0711/34224019 erreichbar. Wir hoffen, dass sich die Neuerungen gut bewähren und wünschen uns, dass viele Mitglieder von den Angeboten Gebrauch machen.

FRANK BÖCKER

# Stuttgart Alpin

Mitgliederzeitschrift des Deutschen Alpenvereins Sektion Stuttgart

## impressum

**Herausgeber:**  
Deutscher Alpenverein  
Sektion Stuttgart e.V.,  
Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart,  
Tel. 0711/3422400, Fax 0711/34224019  
web: [www.alpenverein-stuttgart.de](http://www.alpenverein-stuttgart.de)  
mail: [redaktion@alpenverein-stuttgart.de](mailto:redaktion@alpenverein-stuttgart.de)

**Redaktion:**  
Frank Böcker

**Redaktionsteam:**  
Vorstand und Jugend der  
DAV Sektion Stuttgart.

**An dieser Ausgabe wirkten mit:**  
Nicole Bischof, Andi Fichtner, Camillus Baumgartner, Florian Buz, Kathrin Felger, Stefanie Frick, Matthias Fröhlich, Daniela Jäger, Birgit Kiefer, Rolf Klingens, Sabrina Klötzl, Katrin Kulik, Christoph Machleidt, Gisela Metzler, Michelle Müssig, Roland Stierle, Goran Tambolas, Petra Teuteberg, Christina Tiedemann, Jörg Tremmel, Achim Westedt, Thomas Weyrich, Raimund Wimmer, Manfred Wolf, Anton Zeller.

Die mit Namen oder Signum des Verfassers gekennzeichneten Beiträge geben dessen Meinung, nicht die des Deutschen Alpenvereins Sektion Stuttgart wieder. Die Redaktion behält sich Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor.

**Redaktionsschluss:**  
Heft 1 (erscheint am 15.01.): 1. Nov.  
Heft 2 (erscheint am 30.03.): 2. Januar  
Heft 3 (erscheint am 15.06.): 1. April  
Heft 4 (erscheint am 15.09.): 1. Juli

**Anzeigen-Annahme:**  
Geschäftsstelle, Tel. 0711/627004  
mail: [redaktion@alpenverein-stuttgart.de](mailto:redaktion@alpenverein-stuttgart.de)

**Bankverbindungen:**  
Fellbacher Bank  
Konto 14700 000 (BLZ 60261329)  
Landesbank Baden-Württemberg  
Konto 20771 10 (BLZ 60050101)

**Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:**  
Di. 8-19 Uhr  
Mi. u. Do. 13-19 Uhr  
Fr. 13-16 Uhr

**Grafik, Satz, Layout:**  
Frank Böcker

**Druck:**  
Konradin Druck Leinfelden,  
S. 3-46 auf Recycling-Papier.

**Titelbild:**  
Familiengruppe Gipfelstürmer unterwegs im Ötztaler Bergwald.  
Foto: Archiv Familiengruppe

**PETER BACHMANN**  
**MALER- und LACKIERBETRIEB**

ROHRACKERSTR. 144 • 70329 STUTTGART

TEL 0711/4201022  
FAX 0711/422281

- FASSADEN- und RAUMGESTALTUNG
- ALTBAUERNOVIERUNG
- IDEEN FÜR FORM UND FARBE**
- KORK- und TEPPICHBÖDEN
- BIOLOGISCHE ANSTRICHSYSTEME

**PETER BACHMANN**  
**MALER- und LACKIERBETRIEB**

ROHRACKERSTR. 144 • 70329 STUTTGART

**Möbel** ■ **Planung** ■ **Design**

Lösungen für Ihre Räume  
Innenausbau  
Individuelle Möbel  
Maßanfertigung  
**vom Schreiner**

Michael Wanninger  
Rosenwiesstr. 7  
70567 Stuttgart  
Telefon 0711/7 19 66 38  
Telefax 0711/7 19 66 39  
[post@m-wanninger.de](mailto:post@m-wanninger.de)  
[www.m-wanninger.de](http://www.m-wanninger.de)





## kurz notiert

**Bergfest im Klettergarten Stetten**

Am Sonntag, dem 29. April findet, in diesem Jahr eintägig, das traditionelle Bergfest der Bezirksgruppe Remstal mit großer Hocketse im Klettergarten Stetten statt. Auf dem Programm stehen verschiedene Vorführungen rund um den Bergsport, für das leibliche Wohl ist gesorgt.

**Flexible Schutzzeiten an Kletterfelsen**

Das Pilotprojekt zu flexiblen Schutzzeiten geht ins zweite Jahr. An sechs Kletterfelsen wurden die starren Schutzzeiten in verkürzte und flexible, d.h. dem tatsächlichen Brutverlauf angepasste Schutzzeiten abgeändert. Bei normalem Brutverlauf können sich dadurch erhebliche Verkürzungen der Sperrzeit ergeben. Das Pilotprojekt läuft bis 2013 an diesen Felsen: Neidlinger Fels, Gelber Fels (Lenninger Tal), Rusenschloß (Blautal), Römerstein (Uracher Alb), Klingelefelsen (Todtnau), Falkenfelsen (Bad Herrenalb). Die neue Übersicht aller zeitlich gesperrten Kletterfelsen findet sich unter [www.alpenverein-bw.de](http://www.alpenverein-bw.de) [Aktuelle Felssperrungen] [Pilotprojekt Schutzzeiten].

**Reel Rock Tour im Kletterzentrum**

Am 1. Juni gastiert die Tour, in deren Rahmen sechs hochkarätige Kletter-, Boulder- und Slacklinefilme zu sehen sind, im Kletterzentrum Stuttgart auf der Waldau. Die Filme werden in Originalfassung gezeigt, ohne deutsche Untertitel. Näheres unter [www.reel-rock.eu](http://www.reel-rock.eu).

**Banff-Festival Zusatzvorstellung**

Im Rahmen ihrer Europatournee waren die besten Filme des Banff Mountain Film Festivals am 22. März in Stuttgart in der ausverkauften Liederhalle zu sehen. Eine Zusatzvorstellung findet am 22. April im Cinemaxx neben der Liederhalle im Boschareal statt. Für DAV-Mitglieder gibt es Rabatt (gegen Vorlage des DAV-Mitgliedsausweises). Näheres zu Terminen und Tickets findet man unter [www.banff-tour.de](http://www.banff-tour.de).

## Neue Vorstandsmitglieder

Die Mitgliederversammlung unserer Sektion im November 2011 brachte personelle Änderungen mit sich



Die neuen Amtsinhaber Dr. Bettina Grötzinger (l.) und Peter Bachmann (m) und ihre Vorgänger Birgit Karle und Charly Lorch.

Aus dem Sektionsvorstand wurde Dr. Birgit Karle verabschiedet die dem Gremium seit 2004 als stellvertretende Vorsitzende angehörte. Über ihre Hauptaufgabe, der Erstellung der Protokolle aus Mitgliederversammlung, Vorstand- und Beiratsitzungen, hinaus brachte sie sich stets aus Sicht einer aktiven Bergsteigerin in Diskussionen und Entscheidungen gewinnend ein. Idealismus und Einfachheit beim Bergsteigen, insbesondere bei Reisen in weniger bekannte und erschlossene Berggebiete prägten sie und die Arbeit in unserer Sektion. Ein privater Umzug Richtung Schwäbische Alb lies sie nun ihre Tätigkeit beenden.

Zu ihrer Nachfolgerin wurde Dr. Bettina Grötzinger gewählt, die im Beirat bereits für Rechtsfragen zuständig war. Nach 17 Jahren als stellvertretender Vorsitzender ist auch Gerhard Lorch, in der Sektion bestens bekannt als Charly Lorch, aus dem Vorstand ausgeschieden. Charly war bereits zuvor als Jungmannschafts- und Bergsteigergruppenleiter seit den sechziger Jahren aktiv. Mit seiner Wahl zum Ehrenmitglied hatte die Mitgliederversammlung 2010 seine großen Verdienste um unsere Sektion gewürdigt. Charly wird uns als einer der Geschäftsführer für die Kletteranlage Waldau und als Betreuer des Albhauses

glücklicherweise weiterhin unterstützen. Charly Lorchs Aufgaben im Vorstand werden von Peter Bachmann, langjähriger Leiter der Alpinen Tourengruppe, als stellvertretender Vorsitzender übernommen. Wir danken sehr herzlich den ausscheidenden Bergfreunden für ihren Idealismus, für die Sorgfalt und den hohen Einsatz, mit dem sie zum Wohl aller ihre Aufgaben erfüllten und wünschen ihnen, wie auch den Neugewählten weiterhin Freude und Glück beim Bergsteigen und im Verein.

FÜR DEN VORSTAND  
ROLAND STIERLE

REGENERATIVE ENERGIE

# Gutekunst

Energie, woher sie kommt

Ingenieurbüro für regenerative Energien

**Jürgen Gutekunst**

(Dipl. Ing. FH)

Im Vogelsang 29  
71384 Weinstadt

Tel. 07151 / 90 62 91  
Mobil 0171 / 53 58 287

solar@gutekunst.eu

www.gutekunst.eu

## Barmerspitze-Alpinlauf

Rückblick auf den letzten und Ausblick auf den kommenden Berglauf zur Barmer Hütte, organisiert vom Hüttenwirt, unserem Mitglied und Fachübungsleiter Dragan Kiefer



Die anspruchsvolle Laufstrecke führt weit hinauf zur 2610 m hoch gelegenen Barmer Hütte.



Per Funk kam aus 2610 Metern Höhe die Freigabe: Wetter super, alle an ihren Posten, der erste Barmer-spitze-Alpinlauf kann losgehen. Zehn, neun, acht... Start! Auf der Barmerhütte, dem Ziel des 10 Kilometer langen und über 1060 Höhenmeter führenden Laufes, hatte Hüttenwirt Dragan Kiefer mit Arzt und Bergretterleiter entschieden, dass nichts gegen das Ereignis am 6. August sprach – aber vieles dafür: Perfektes Wetter, 21 hochmotivierte Teilnehmer, darunter vier Frauen, und viele Helfer, darunter auf der steinigen Strecke auch die Bergrettung. Also zum Funkgerät gegriffen und den Countdown eingeleitet ...

Um Punkt 9 Uhr morgens ging es los. Gezählt wurde nur die Bruttozeit, aber das war bei der überschaubaren Teilnehmerzahl zu verschmerzen. Die Tage davor hatte es gar nicht gut ausgesehen. Regen, Wind, und für den Samstagnachmittag, den Tag des Laufes, waren auch wieder Niederschläge angekündigt. „Ich dachte schon daran, abzusagen“, erinnert sich Dragan Kiefer. Aber dann traf er Alois aus Antholz, der den Berg zum Training hochhechelte und entschied sich, doch noch abzuwarten und zu hoffen. „Er fragte, ob er denn mitlaufen dürfe, seine Zeit läge für die ausgeschriebene Strecke bei einer Stunde neun Minuten“. Natürlich durfte er, und der Einheimische siegte letztlich auch mit einer zwei Minuten schnelleren Zeit. Der Hüttenwirt setzte auf das Prinzip Hoffnung: „Ich bin selbst leidenschaftlicher Läufer, ich wollte schon immer selbst mal einen Lauf auf die Beine stellen, und ich und die Teilnehmer haben sich doch so darauf gefreut.“

Am Samstag dann zum Start: Sonnenschein. Für die Läufer waren drei Verpflegungsstationen eingerichtet: Die erste an der Patscher Alm nach drei Kilometern auf 1600 Metern Höhe. Dort gaben Hanni und Smiljan Wasser aus. Bei der Materialbahn an Kilometer 6,5 verteilte Julia Bananen und schenkte Wasser und Cola aus. Und weil es am Ende richtig steil wurde, gab es dann 200 Höhenmeter unter der

Barmerhütte nochmals Bananen, Cola und Tee. Nun war es auch nicht mehr weit, und oben wartete schließlich auf jeden eine Portion Spaghetti Bolognese vom Hüttenkoch Franz Herlic, und es wartete der Hüttenwirt, der jeden Finisher persönlich mit Handschlag willkommen hieß. Als ersten empfing er Alois Niederhofer, jenen Läufer aus Antholz, der schon fleißig auf der Strecke trainiert hatte. 1:07,40

Std. lautete seine Siegeszeit. „Dabei hatte der bis 3 Uhr nachts noch in der Pizzeria gearbeitet, ist da hochgeflitzt und musste schnell wieder absteigen, zurück zur Arbeit“, berichtet der Hüttenwirt. Manuel Natale kam mit 1:08,03 knapp hinter Niederhofer ins Ziel. Dritter wurde Ingemar Wiedemer 1:09,59.

Die schnellste Frau war Cäcilia Veiter mit 1:49,08, Zweite wurde Jasmin Kahl in 1:56,50. Ihr Mann und Hüttenhelfer Hilmar Kahl machte den Schlussläufer. Die Bettenlager hatte der Hüttenwirt umfunktioniert in Umkleidekabinen für Männer und Frauen, damit keiner der Läufer verschwitzt an der Preisverleihung und der Pastaparty teilnehmen musste. Die warme, frische Kleidung kam übrigens per Materialbahn angefliegen. Der Termin für den nächsten Barmerspitze-Alpinlauf steht schon fest: der 4. August 2012. Für die Schnellsten dieses Jahr locken Gewinne gestiftet vom neuen Sponsor des Alpinlaufs, der Sportbekleidungsmarke Pearl Izumi.

BIRGIT KIEFER

# 2. AlbhausRUN

21. April 2012



Die Laufstrecke ist auch für weniger Trainierte gut zu meistern, setzt jedoch Trittsicherheit voraus. Schotterwege und Waldpfade wechseln sich in einer herrlichen Umgebung ab.

Es sind wieder alle Läufer, Nordic Walker, Wanderer und auch gerne Helfer willkommen! Gefeierte wird zusammen im Ziel auf dem Albhaus - mit leckerer Bewirtung durch unser Hüttenteam.

**Zeitplan:**

**09:30 Uhr Treffen am Albhaus**

**10:30 Uhr Abfahrt Albhaus**  
Fahr-Service zum Startbereich (mit Jacken-Rücktransport)

**11:00 Uhr Start in Gutenberg**

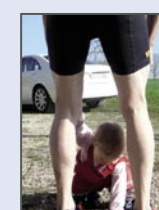
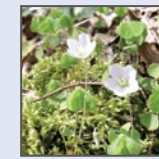
**13:00 Uhr Siegerehrung Albhaus**  
Einzel- und Mannschaftswertung (3 Pers.), Spaghetti-Essen, Tombola, gemütliches Beisammensein...

**Anmeldung und Kontakt:**

Anmeldung ab dem 04.04.2011 per E-Mail an: [albhausrun@alpenverein-stuttgart.de](mailto:albhausrun@alpenverein-stuttgart.de) (Startgebühr: 10,- € inklusive Spaghetti-Essen)

Maximale Teilnehmerzahl: 50 Personen. Weitere Infos und Bekanntgabe des Anmeldeschlusses unter: [www.alpenverein-stuttgart.de](http://www.alpenverein-stuttgart.de)

• **Bewirtung + Dusche auf dem Albhaus**  
• **Übernachtungsmöglichkeiten vorhanden** (bitte auf der Geschäftsstelle reservieren)







## Gedanken eines Ehrennadelträgers

Über die Verleihung der Silbernen Ehrennadel an Rolf Klingen für 40 Jahre Kletterkursleitung wurde im letzten Heft berichtet – nun ergreift der Geehrte selbst das Wort und fragt sich als Teamplayer, ob die Ehre nicht eher seiner Gruppe, der ATG, gebührt



Rolf Klingen (r.) gemeinsam mit Franz Herlic bei einer Tour in den Siebzigerjahren.

Im Verlaufe des Jahres 2010 entschloss ich mich, die Organisation und Durchführung meiner Kletterkurse „an den Nagel zu hängen“. Im gleichen Jahr hörte ich von Reinhold Messner, er müsse mit 65 niemand mehr beweisen, wie man einen Überhang /ein Felsdach überwindet. Mit ihm kann ich mich nicht vergleichen – meine selbst gewählte Aufgabe war etwas anderer Natur, aber irgendwie mit ähnlichen Gedanken im Kopf war ich auch an einem Punkt angekommen, der mich veranlasste, ans Aufhören zu denken. Mittlerweile führen Dragan Kiefer und Roland Liedtke meine Kurse fort.

Mitte November 2011 rief mich Helmut Reinhardt an – die Sektion Stuttgart wolle mir die Silberne Ehrennadel überreichen! Wofür denn? Da fängst du an zu überlegen – was wollen die denn, wegen der Kletterkurse? Du hast doch all die Jahre nur deinen „Job“ durchgeführt und es hat auch immer Spaß gemacht; dafür eine Ehrung mit der Silbernen Nadel der Sektion Stuttgart? Nach einigen Überlegungen sowie Gesprächen mit Freunden/Bergfreunden sehe ich die Sache heute so:

Etwas 1972/73 hatte ich den damals einzigen Kletterkurs der Sektion Stuttgart von „Niff“ Günter Holl, einem exzellenten Alpinisten und Mitbegründer der Alpi-

nen Tourenggruppe übernommen. Jahre zuvor nahm ich bereits an einem von „Niffs“ Kletterkursen teil; wir Teilnehmer hatten schöne Bergerlebnisse; meine „Ausbeute“ am damaligen Kurs war aber gering, da im Kurs einfach zu wenig Ausbilder für viele Teilnehmer waren!

Nach meiner Kurs-Übernahme wollte ich als erstes bei der Organisation der Kurse die Teilnehmerzahl an der Anzahl der Ausbilder orientieren, pro Ausbilder höchstens 3 Teilnehmer zuzuteilen, die es den Ausbildern auch ermöglichte, Theoretisches und Praktisches, Kenntnisse, Erfahrungen hinüberzubringen!

„Just“ zu dieser Zeit bastelte Willy Schneider, damals Chef unserer Alpinen Tourenggruppe, an dem Gedanken, dass es im Deutschen Alpenverein unterhalb des Niveaus der Berg- und Hochtourenführer auch solche Führer geben müsste, die den Bereich vom Bergwandern aufwärts bis in den mittelschweren Fels abdecken können. Willy erfand sozusagen den so genannten „Bergwanderführer“, der in den Folgejahren im DAV die „Felsarbeit“ bis zum 3./4. Grad und natürlich das Führen im entsprechenden alpinen Gelände (Fels und Eis) übernehmen sollte. Dieser Idee von Willy Schneider und ihrer Umsetzung durch die Herren auf der Haupt-, heute

DAV-Bundes-Geschäftsstelle in München ist es – da bin ich mir sicher – zu verdanken, dass bis Sommerende 1976 bei mehr als 20 „gestandenen Mannsbildern“ der Sektion Stuttgart auf der Jamtalhütte von den Herren Arnold Hasenkopf, Ali Siegert, Otto Wiedemann ... die Bergwanderführer-Prüfung abgenommen werden konnte.

In der Alpinen Tourenggruppe gab es jetzt ausreichend Bergwanderführer, die sich von nun an alle im Kletterkurs beweisen konnten. Es ließ sich aus dem Vollen schöpfen! Ich erinnere mich: Einmal hatten wir einen Kurs mit 53 Teilnehmern – in Hessigheim! Da war was los – aber mit Hilfe der 17 Ausbilder war die Durchführung ein Kinderspiel!

Die Alpine Tourenggruppe selbst und ihr Touren- und Kursangebot entwickelten sich weiter. Durch zunächst meine Kletterkurse (Anfang der 90er übernahm Josef Thalmüller den Aufbau-Kletterkurs), dann Eugen Fischers Eiskurse, Wolfram Kutschers Bergtouren-Grundkurse und Jürgen Heils Skitouren-Grundkurse kamen immer neue Gesichter in die Alpine Tourenggruppe; dies auch durch die anfangs von Camillus Baumgartner, später von Ralph Holzäpfel organisierten, auf die Kletterkurse aufbauenden Kletterkursaushfahrten in die Kreuzberge, den Alpstein. Nicht alle blieben der ATG erhalten, aber die Gruppe wuchs! So war die Alpine Tourenggruppe in jener Zeit die einzige Gruppe der Sektion mit der Devise und dem Angebot: Bergtouren in Eis und Fels – offen für alle!

Einige der neuen ATG-Mitglieder sammelten vorwiegend bei unseren Ausfahrten ihre Erfahrungen und machten dann selbst eine Fachübungsleiter-Ausbildung und/oder übernahmen eine Funktion in der Alpinen Tourenggruppe oder im Verein. Die Gruppe wurde so über all die Jahre seit ihrem Bestehen eine zentrale Anlaufstelle – wie bei einer Großfamilie! Hier entstanden Freundschaften, enge Bergkameradschaften – die eine oder andere Beziehung führte sogar zur ehelichen Lebensgemeinschaft! Unsere Geburtenziffer waren die durch unsere Aktivitäten Dabeigebliebenen – die neu-

en Mitglieder; die Mitgliederzahl der Alpinen Tourenggruppe und mit ihr die der Sektion Stuttgart konnte so ständig weiterwachsen – natürlich auch durch andere Gruppen in der Sektion!

In der Alpinen Tourenggruppe leisteten über all die Jahre viele Gruppenangehörige, nicht nur Fachübungsleiter, ehrenamtlich ihre selbstübernommenen oder übertragenen Aufgaben. Jeder Fachübungsleiter und Helfer arbeitete an seinem Ziel. Unter fachkundiger Führung und mit größtmöglicher Sicherheit hatten so viele Bergfreunde bei den Ausfahrten und Kursen ihre Erfolgserlebnisse. Die Gemeinsamkeiten verbanden.

Ich glaube, keiner hatte bewusst über die Zeit „meiner fast 40 Jahre Kletterkurs“ vor Augen, die Alpine Tourenggruppe zu ihrem heutigen Status zu führen, fast jeder von uns hat in dieser Zeit aber sein „kleines Ziel“ (Ausfahrt, Kurs, Vortrag, Sauerkrautfest ...) verfolgt und erreicht!

Also – ohne die Alpine Tourenggruppe, ohne Günter Holl und Willy Schneider, ohne die ständig präsent gewesenen Fachübungsleiter, Helfer, Ehrenamtlichen und „Amtlichen!“ (Geschäftsstelle – nicht zu vergessen die Kehles!) sowie ohne die oben genannten Abläufe, denke ich, hätte das alles gar nicht stattgefunden oder wäre vermutlich alles anders gelaufen und – gäbe es keine Nadel! Wem gebührt also in diesem Fall diese Silberne Ehrennadel der Sektion Stuttgart ...?

ROLF KLINGEN

### Ehrennadel

Auf der Mitgliederversammlung im vergangenen November war Rolf Klingen für das einzigartige Kontinuum von 40 Jahren Kletterkursleitung ausgezeichnet worden.



## Jubiläum der Bergwacht

Die Bergwacht Württemberg begeht ihr 75-jähriges Jubiläum. Über das ganze Jahr hinweg präsentiert sie eine Vielzahl von Vorträgen und Veranstaltungen

Dezentral finden die Jubiläumsveranstaltungen im gesamten Dienstgebiet der Bergwacht Württemberg übers Jahr verteilt statt. Nachfolgend eine für die Leser im Raum Stuttgart interessante Auswahl.

Mit einer Einsatzdemonstration am Samstag, 5. Mai 2012 präsentiert sich die Bergwacht Stuttgart, die als Gründungsbereitschaft ebenfalls ihr 75-jähriges Jubiläum feiert. Die offizielle Eröffnung der neuen Bergwacht-Ausstellung im Stuttgarter Rathaus und ein Empfang der Bereitschaft Stuttgart schließen sich an, bevor am Abend die Extremkletterin und mehrfache Weltmeisterin im Eisklettern Ines Papert ihren Vortrag „In Fels und Eis“ präsentiert. Linden-Museum Stuttgart (Wanneraal), 19:30 Uhr.

Der offizielle Festakt findet am Freitag, 11. Mai 2012 im Neuen Schloss in Stuttgart statt. Die Festansprache wird der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, Dr. Rudolf Seiters halten.

Gerlinde Kaltenbrunner, eine der erfolgreichsten Höhenbergsteigerinnen (alle 14 Achttausender) wird am Mittwoch, 20. Juni 2012 zusammen mit ihrem Mann Ralf Dujmovits in Schwäbisch Gmünd über ihre „Leidenschaft Leben über 8000 – Wagnis-Rückzug-Erfolg“ berichten, Schönblick, Schwäbisch Gmünd, 20:00 Uhr. Einen Tag der Bergwacht, organisiert von der Bergwacht Pfullingen, wird es am 22. Juli 2012 rund um die Bergrettungswache „Pfullinger Hütte“ am Schaltberg bei Sonnenbühl-Genkingen geben.

Die besten Bergretter der Welt werden am Mittwoch, 14. November 2012 auf Einladung der Bergwacht Unterland, Bergwacht Stuttgart, Bergwacht Esslingen und Bergwacht Lenninger Tal zu Gast sein. Beat Perren, Gründer der Air Zermatt; Gerold Biner, Chefpilot der Air Zermatt und Präsident der IKAR, Dani Aufdenblatten und Richard Lehner, beide ausgezeichnet u.a. mit dem „Heroism Award“, dem Oscar der Luftfahrt für ihre spektakuläre Rettung in rund 7000 m Höhe und Bruno Jelk, der legendäre Rettungschef von Zermatt berichten über ihre Arbeit in und um Zermatt, aber auch über die Perspektiven der Luftrettung in den hohen Bergen der Welt. Rathaus Stuttgart, Großer Sitzungssaal, 19:30 Uhr.



Ines Papert hält am 5. Mai ihren Vortrag „In Fels und Eis“ in Stuttgart.

Weitere Veranstaltungen und detaillierte Infos findet man im Internet unter [www.75Jahre.Bergwacht-Wuerttemberg.de](http://www.75Jahre.Bergwacht-Wuerttemberg.de), wo auch Karten bestellt werden können.

RAIMUND WIMMER

## Kilimandscharo und Höhenkrankheit

Nachlese, Ergänzung und Klarstellung zum Beitrag von Jörg Tremmel in der letzten Ausgabe



Der Beitrag von Jörg Tremmel in Heft 1-2012.

In Heft 1/2012 von Stuttgart Alpin erschien ein von Jörg Tremmel verfasster Reisebericht über eine Kilimandscharo-Besteigung. Der Autor hatte sich in den Alpen fünf Tage lang auf 3212 m akklimatisiert, allerdings war diese Passage seines ursprünglich längeren Reiseberichts aus Platzgründen gekürzt worden. Die fehlenden Angaben zur Akklimatisation hatte die Aufmerksamkeit des Lesers und Arztes Christoph Machleidt erweckt, der ebenfalls auf dem Kili gewesen ist. Die folgende Klarstellung soll einen Eindruck von den medizinischen Risiken einer Kilimandscharo-Tour ohne ausreichende Akklimatisation vermitteln.

Eine Faustformel der Akklimatisation besagt, dass in Höhenlagen über 1500 m die Leistung um 10% je 1000 Höhenmeter abnimmt. Der Körper beginnt also schon bei moderaten Höhen zu reagieren, ab 2500 m kann es zu gesundheitlichen Beschwerden kommen. Maßgeblich für Akklimatisation

ist die Schlafhöhe, weil die Nacht ein langer Zeitraum (8 h) ist. Die Schlafhöhe sollte pro Tag höchstens um 400 Höhenmeter zunehmen. Die Tagesziele (Berggipfel) können deutlich höher liegen, weil man sich nur kurz dort oben aufhält, aber nach Möglichkeit sollten 1500 Hm nicht überschritten wer-

den. Über 5300 m ist keine vollständige Akklimatisation mehr möglich, daher sind darüber nur Kurzaufenthalte möglich.

Auf der geschilderten Machame-Mweka Route steigt man ca. 800 Hm/Tag mit Ausnahme des dritten Tages, an dem man von ca. 3800 m auf 3900 m geht. Das ist weit mehr, als üblicherweise empfohlen. Gerade aus diesem Grund sollte man sich an die Vorgaben der einheimischen Führer halten, die einen auf eine Steigrate von max. 200 m/h einbremsen („pole-pole“ = langsam) und nicht dem Beispiel des Autors folgen, der deutlich schneller gegangen ist und dementsprechend möglicherweise vermeidbare Symptome der Höhenkrankheit erlebt hat.

In der Höhe verringert sich der Luftdruck und damit nimmt das Sauerstoffangebot für den Körper ab. Der Abfall der Sauerstoffsättigung der roten Blutkörperchen veranlasst den Körper in kürzester Zeit zu Gegenreaktionen, v.a. eine Mehratmung und eine höhere Herzfrequenz. Durch die Erhöhung der Atemzugzahl wird jedoch vermehrt Kohlendioxid abgeatmet, dies führt zu einem Abfall des Säuregehalts des Bluts, einer Alkalose. Einige Symptome der akuten Höhenkrankheit sind auf diese Verschiebung zurückzuführen,

wie z.B. Kopfschmerzen, Benommenheit, Übelkeit, Erbrechen und Schlafstörungen. Dennoch kann der Sauerstoffmangel im Organismus nicht vollständig kompensiert werden. Die Folge sind Atemnot, niedriges Leistungsniveau sowie während des Liegens in der Nacht Husten und Druck auf der Brust. Werden die Warnsymptome der akuten Höhenkrankheit ignoriert, drohen das Höhenlungenödem mit massiver Atemnot, brodelndes Atemgeräusch und das Höhenhirnödem mit Verwirrtheit, Benommenheit bis zur Bewusstlosigkeit. Diese beiden Formen führen innerhalb weniger Tage zum Tod, falls keine tieferen Gebiete erreicht werden können. Bei leichten Symptomen der Höhenkrankheit sollte man nicht weiter steigen, sondern solange auf der Höhe bleiben, bis die Akklimatisation erfolgt ist. Bei schwereren Symptomen wird zum Abstieg von mindestens 500 Hm oder besser unter 2500 m geraten. Umfassende Informationen zum Thema Höhenmedizin gibt es bei der Deutschen Gesellschaft für Berg- und Expeditionsmedizin e.V. [www.bexmed.org](http://www.bexmed.org) oder bei der Österreichischen Gesellschaft für Alpin- und Höhenmedizin [www.alpinmedizin.org](http://www.alpinmedizin.org).

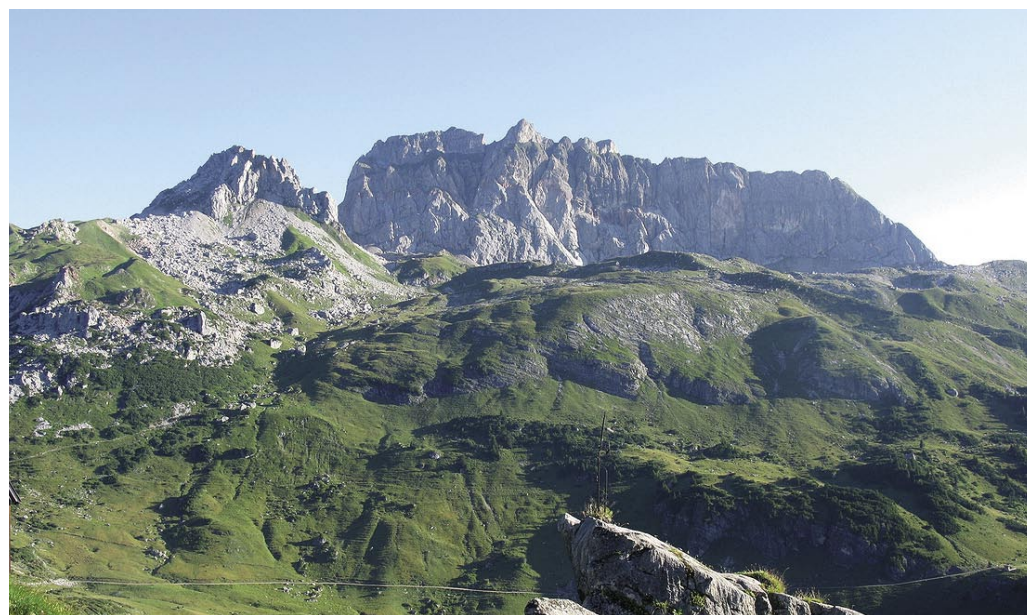
Christoph Machleidt  
Jörg Tremmel





## Zur Roten Wand im Lechquellgebirge

Ausfahrt der Alpinen Tourenggruppe zu einem der prominentesten Bergmassive des Lechquellengebirges



Die Rote Wand, markante Berggestalt im Lechquellengebirge.

Pünktlich um 7:15 Uhr starteten 8 Bergwanderer am frühen Samstag in Degerloch am Stuttgarter Fernsehturm. Ihre Tour zur Roten Wand, die zunächst trotz Warnungen des ADAC staufrei bis zum Zielort Lech führte. Dort konnten wir die beiden Autos kostenfrei in dem doch sehr großzügig gestalteten Parkhaus unter der Kirche abstellen, bevor wir die letzte motorisierte Etappe mit dem Bus zum Fomarinsee in Angriff nahmen. Von der Endhaltestelle war dann nur noch ein kurzer Fußmarsch von ca. 40 Minuten bis zur Freiburger Hütte zu bewältigen, welche für die nächsten 2 ½ Tage als Stützpunkt für unsere Touren diente. Wir, das war ein bunt zusammengewürfelter bzw. angemeldeter Haufen: Elke, Detlev, Markus, Tillmann, Julia, Thomas und natürlich die beiden Leiter Franziska und Arnd.

Nachdem wir unsere Luxusunterkünfte in der Hütte, zwei komfortable 4-Bett Zimmer, bezogen hatten, zog es uns nach der doch langen Anreise schnell nach draußen, obwohl das Wetter etwas zu wünschen übrig ließ. Arnd hatte für die Eingewöhnungstour die Fensterleswand als Ziel ausgesucht, deren Einstieg wir nach ca. 1 Stunde auch erreichten. Über einige Kehren mit viel Geröll ging es dann bis zu einer sehr brüchigen Rinne, in der uns etliche Steine entgegen kamen, so dass wir uns zur Umkehr entschlossen. Begleitet wurden wir an diesem Nachmittag von einer Steinbockfa-

milie, die uns aus sicherer Entfernung und trotzdem sehr nah (optimal für unsere Fotografen) von den Felsen aus beobachtete. Gegen 17 Uhr waren wir dann mit einer ordentlichen Portion Hunger wieder an der Hütte. Der Abend verging wie im Flug, zumal wir bestens versorgt wurden, obwohl die begehrten Knödel bereits bei unserer Bestellung vergriffen waren. Später Höhepunkt des Abends war dann eindeutig der erste Teil der DAV-Mau-Mau-Meisterschaft 2011, die jedoch aufgrund der ständigen Regelmodifikationen und der daraus resultierenden Verwirrung unter den Spielern keinen eindeutigen Sieger hervorbrachte.

Der nächste Morgen zeigte sich vom Wetter her deutlich freundlicher. Nach einem für Hütten-Standards sehr abwechslungsreichen und

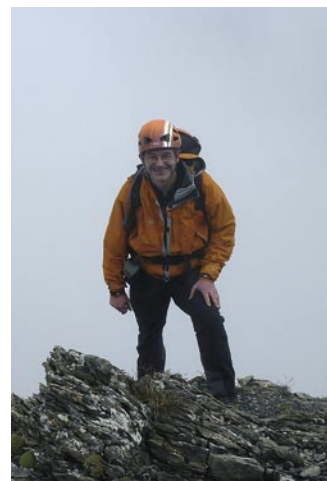
nährhaften Frühstück (das Frühstücksbuffet ist wirklich zu empfehlen), starteten wir pünktlich um 8 Uhr (dafür sorgte schon Arnd) zur Königsetappe dieser Tour, der „Roten Wand“. Auf dem Weg, der uns zunächst etwas bergab zum Fomarinsee führte, wurden wir von einer größeren Gruppe Mountainbiker überholt, die wir allerdings wenig später schon wieder einholten, als diese auf einem steinigen Pfad ihre Bikes bergauf tragen mussten. Etwas Schadenfreude war da bei dem ein oder anderem von uns schon festzustellen. Der Pfad führte uns durch Wiesen und einem kleinen Geröllfeld weiter nach oben, bis wir nach ca. 1,5 Stunden auf einem Grat eine Pause einlegten. Weiter ging es dann durch viel Geröll auf der Nordseite zur „Roten Wand“, wobei man im oberen Teil auch et-

was klettern musste. Leider zogen mittlerweile immer mehr Wolken aus dem Tal hoch, so dass wir uns dazu entschlossen den Vorgipfel als heutiges Ziel zu definieren, da der Hauptgipfel immer häufiger in den Wolken verschwand. Nach einer halben Stunde in zugiger Höhe machten wir uns dann auch auf den Rückweg, so dass wir unser Quartier gegen halb fünf wieder erreichten, diesmal mit deutlich mehr Hunger als am Vortag. Der Abend gestaltete sich wieder in ähnlicher Art und Weise, und es gab sogar die heißgeliebten Knödel! Teil zwei der DAV-Mau-Mau-Meisterschaft musste aufgrund der Müdigkeit einiger Spieler vorzeitig beendet werden und somit konnte in diesem Jahr kein Meister ermittelt werden.

Nach einer ruhigen Nacht empfing uns der Montag mit schönstem Sommerwetter. Den Vormittag konnten wir daher noch nutzen, um die Saladina-Spitze zu erobern, auch die Steinbockfamilie lies es sich heute nicht nehmen, uns dabei wieder zu begleiten. Nach der Rückkehr gönnten wir uns noch einen gemütlichen Abschluss auf der Hüttenterrasse, bevor uns dann der Bus wieder nach Lech brachte. Hier endete leider eine sehr schöne Tour, die allen 8 Teilnehmern sehr gut gefallen hat.

Bedanken möchten wir uns natürlich noch bei Franziska und Arnd, die diese Tour in professioneller DAV-Art durchgeführt haben. Daher wird es kaum verwunderlich sein, wenn man den ein oder anderen bald wieder auf einer Tour antreffen wird.

THOMAS WEYRICH



Leiter Arnd Zechendorf.



Die Gruppe am Gipfel.

## Winter-NUSS-Bus 2012

Am 2. Februar starteten 48 TeilnehmerInnen CO<sub>2</sub>-arm mit dem Bus in extremer Kälte nach Davos in das Von-Sprecher-Haus

Die TeilnehmerInnen sind tagsüber in verschiedenen Gruppen (Freeriden, Skitouren, Tiefschneekursen, Schneeschuhtouren, Langlaufen etc.) unterwegs und treffen sich am 3. Februar abends, um gemeinsam das Lawinenforschungszentrum (SLF) zu besichtigen. Die bekannteste Dienstleistung des SLF ist der im Winter zweimal täglich veröffentlichte Lawinenbulletin für den Schweizer Alpenraum (ausgenommen hochalpines Gelände), welcher für uns alle eine wichtige Informationsquelle zur Tourenplanung im Winter und insbesondere zur Vermeidung von Lawinenunfällen darstellt. Interessant ist, wie viel Messdaten hier zusammen fließen und dennoch ist im Gelände immer noch ein geschultes Auge von Nöten. Nach der Besichtigung des Forschungszentrums zeigt das Thermometer -31 °C an. Unser Bus ist nach DIN 590 auf kalte Temperaturen vorbereitet worden, d. h. auf -20 °C aber eben nicht auf -31 °C und so zuckeln wir mit letzter Kraft in unsere Unterkunft. Noch in der Nacht versuchen die technisch Versierten, den Bus mit

allen möglichen Hilfsmitteln und Tricks vergeblich zum Laufen zu bringen. Auch am Samstag sind alle die Pannendienste maßlos überfordert, da die tiefen Temperaturen viele dieselbetriebene Kraftfahrzeuge still gelegt haben. Am Sonntag früh ist klar, dass der Bus uns nicht nach Stuttgart fahren wird. Die Alternativplanung greift und in Stuttgart wird ein anderer Bus gechartert. Und somit sind wir mit unwesentlicher Verspätung um 23 Uhr alle gesund und ausgeschlafen zurück. Zusammenfassend war die Busanreise auch mit dieser Panne entspannter, da nur ein Fahrzeug ersetzt werden muss; schließlich blieben die Dieselfahrer an diesem Wochenende laut AvD-Angabe „reihenweise“ liegen. Auch im Jahre 2013 sind wieder CO<sub>2</sub>-arme Anfahrten in die Alpen geplant. Der Winter-NUSS-Bus wird wie immer am ersten Februar-Wochenende, d. h. vom 07.02.2013 – 10.02.2013 und der Sommer-NUSS-Bus am ersten Juli-Wochenende, d. h. vom 04.07.2013 – 07.07.2013 fahren.

MICHELLE MÜSSIG

## Drittes Engelbergsteigen

Motiviert vom großen Zuspruch bei der zweiten Stadtralley lädt die Bezirksgruppe Leonberg zum dritten Aktionstag rund um den Engelberg und den Bergsport am Sonntag, 6. Mai 2012 von 13 bis 18 Uhr ein.



Start und Ziel ist wie gehabt die Grillhütte auf dem Engelberg. Angesprochen sind wieder Jung und Alt zwischen 5 und 99 Jahren mit Spaß an der Bewegung, Paare und Familien genauso wie Singles oder kleine Gruppen. Die Teilnahme ist kostenfrei, und kleine Spenden werden gerne genommen. Geboten werden wieder interessante Aufgaben und spannende Aktionen rund um den Bergsport sowie eine Reihe von Quizfragen zu Bergsport-Themen und zu den örtlichen Gegebenheiten auf dem Engelberg und entlang einer vorgegebenen Route von dort durch die Altstadt und wieder zurück. Mut und Experimentierfreude können eingesetzt werden beim Klettern an einer Kletterwand sowie beim Abklettern an einer Mauer oder einem Turm. Das vielseitige Angebot umfasst auch Slackline und Prusiken auf einen Baum, Übungen mit dem Lawinensuchgerät sowie Demonstra-

tionen in Sachen Spaltenbergen und mehr.

Die Aufgaben sind wieder so gewählt, dass sie von allen Mitspielern gemeistert werden können. Und – ganz wichtig: Sämtliche Stationen werden betreut von erfahrenen Leonberger Bergfreunden.

Den erfolgreichsten Mitspielern winken wieder attraktive Preise, die im Rahmen der Siegerehrung nach 18 Uhr überreicht werden. Für Essen und Trinken ist ab 13 Uhr gesorgt, und wer mag, lässt den Abend bei der Grillhütte gemütlich ausklingen.

Die Mitglieder der Leonberg DAV-Bezirksgruppe freuen sich auf viele Mitspieler, neue genauso wie diejenigen, die schon mal dabei waren und dabei großen Spaß mit unserem Spektakel hatten. Weitere Informationen sowie eine Anfahrtsbeschreibung zur Veranstaltung gibt es rechtzeitig unter [www.dav-leonberg.de](http://www.dav-leonberg.de).

GISELA METZLER



### Wildbienen-Einzug zum Ersten April?

Das Bienen- und Insektenhotel am Albhaus nimmt Form an: Der Rohbau steht, die Inneneinrichtung wird weitestgehend bis zum 1. April fertig sein. Ein Solarpanel auf dem Dach mit einem Akku, Dämmerungsschalter und einer Lampe mit Streulicht wird dafür sorgen, dass die Wildbienen auch nachts fliegen können und durch das Streulicht auch Pollen sammeln können.

CAMILLUS BAUMGARTNER





An den Deutschen Alpenverein Sektion Stuttgart  
- Mitgliederwerbung -  
Rotebühlstraße 59 A

70178 Stuttgart

Über eine halbe Million Bergfreunde sind Mitglied in der Solidargemeinschaft des Deutschen Alpenvereins, der weltgrößten Bergsteigerorganisation. Sie genießen Vorrechte und Vergünstigungen auf über 2000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine. Sie sind im Gebirge bestens versichert, profitieren vom vielfältigen Service und der Ausbildungskompetenz des DAV. Und sie tragen durch ihren Mitgliedsbeitrag zum Erhalt der Bergwelt, des Wegenetzes und der Alpenvereinshütten bei.

Sie als Mitglied wissen dies. Wir bitten Sie, für dieses Konzept persönlicher Sicherheit und solidarischer Verantwortung gegenüber der Bergwelt im Kreise Ihrer nicht im DAV organisierten Bergfreunde zu werben.

## Mitglieder werben Mitglieder

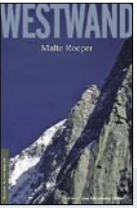
Den Mitgliedsantrag finden Sie in diesem Heft, ebenso unter [www.alpenverein-stuttgart.de](http://www.alpenverein-stuttgart.de) oder Sie können ihn telefonisch unter 0711/3422400 anfordern.

thema

# Mit Kind + Kegel



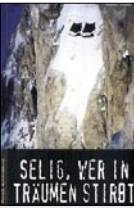
### Prämien für 1 neu geworbenes Mitglied



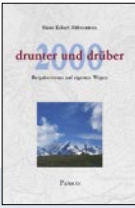
**001** Westwand – Malte Roepers Kletterroman: eine wilde Geschichte um die Erstbegehung der besten Neutour der Alpen.



**002** Verwegen dynamisch erfolglos – ein Mensch, der verrückt nach den Bergen ist und deshalb von vielen verrückt gehalten wird.



**003** Selig, wer in Träumen stirbt – Robert Steiner überlebt mit viel Glück einen Sturz in einer der schwierigsten Routen der Alpen ...



**004** 2000 drunter und drüber. Ein FAZ-Journalist erlebt das Gebirge.



**005** Naturerlebnis Lechtaler Alpen – Bergwanderungen um die Lechtaler Hütten der DAV Sektion Stuttgart.



**Alpenvereinskarten**  
Maßstab 1:25 000

#### Nordalpen

- 2/1 Allgäuer-Lecht. Alpen West
- 2/2 Lecht. Alpen, Parsellerspitze
- 3/4 Lecht. Alpen, Heiterwand, Mutteköpfgebiet, Wegmarkierungen & Skirouten
- 4/1 Wetterstein und Mieminger, Westliches Blatt
- 4/2 Wetterstein und Mieminger, Mittleres Blatt
- 4/3 Wetterstein und Mieminger, Östliches Blatt
- 5/1 Karwendel, Westliches Blatt
- 5/2 Karwendel, Mittleres Blatt
- 5/3 Karwendel, Östliches Blatt
- 6 Rofan
- 8 Kaisergebirge, Wegmarkierungen & Skirouten
- 9 Loferer und Leoganger Steinberge
- 10/1 Steinernes Meer, Wegmarkierungen & Skirouten

- 10/2 Hochkönig / Hagengebirge
- 14 Dachstein, Wege und Skirouten
- 15/1 Totes Gebirge, westl. Blatt, Wegmarkierungen & Skirouten
- 15/2 Totes Gebirge, mittl. Blatt
- 15/3 Totes Gebirge Ost, Wegmarkierungen & Skirouten
- 16 Ennstaler Alpen, Gesäuse

#### Zentralalpen

- 26 Silvrettagruppe
- 28/2 Verwallgruppe, Mitte
- 28 Verwallgruppe 1:50.000
- 30/1 Ötztaler Alpen, Gurgl
- 30/2 Ötztaler Alpen, Weißkugel
- 30/3 Ötztaler Alpen, Kaunergrat
- 30/4 Ötztaler Alpen, Nauderer Berge
- 30/5 Ötztaler Alpen, Geigenkamm
- 30/6 Ötztaler Alpen, Wildspitze
- 31/1 Stubai Alpen, Hochstuba
- 31/2 Stubai Alpen, Sellrain
- 31/3 Stubai Alpen, Brennerberge 1:50.000
- 31/5 Innsbruck und Umgebung 1:50.000
- 34/1 Kitzbüheler Alpen West 1:50.000
- 34/2 Kitzbüheler Alpen, östl. Blatt 1:50.000
- 35/1 Zillertaler Alpen, westl. Blatt
- 35/2 Zillertaler Alpen, mittl. Blatt
- 35/3 Zillertaler Alpen, östl. Blatt
- 36 Venedigergruppe
- 39 Granatspitzgruppe, UTM
- 40 Glocknergruppe
- 41 Schobergruppe, Wegmarkierungen & Skirouten
- 42 Sonnblick
- 44 Ankogel - Hochalmspitze
- 45/1 Niedere Tauern I 1:50.000

- 45/2 Niedere Tauern II 1:50.000
- 45/3 Niedere Tauern III 1:50.000
- 33 Tuxer Alpen

#### Südalpen

- 52/1 Dolomiten - Langkofel und Sellagruppe, Wege & Skirouten
- 51 Brentagruppe
- 3/2 S Lechtaler Alpen, Arlberggebiet, Skiroutenausgabe
- 15/2 S Totes Gebirge, mittl. Blatt, Skirouten
- 26 S Silvrettagruppe, Skirouten
- 30/1 S Ötztaler Alpen, Gurgl, Skirouten
- 30/2 S Ötztaler Alpen, Weißkugel, Skirouten
- 30/6 S Ötztaler Alpen, Wildspitze, Skirouten
- 31/1 S Stubai Alpen, Hochstuba, Skirouten
- 31/2 S Stubai Alpen, Sellrain, Skiroutenausgabe
- 31/3 S Stubai Alpen, Brennerberge, Skirouten, 1:50.000
- 31/5 S Innsbruck und Umgebung 1:50.000, Skiroutenausgabe
- 33 S Tuxer Alpen, Skiroutenausgabe
- 34/1 S Kitzbüheler Alpen West, Skirouten, 1:50.000
- 34/2 S Kitzbüheler Alpen, östl. Blatt 1:50.000
- 35/3 S Zillertaler Alpen, östl. Blatt, Skiroutenausgabe
- 36 S Venedigergruppe, Skiroutenausgabe
- 39 S Granatspitzgruppe, Skiroutenausgabe
- 42 S Sonnblick, Skiroutenausgabe



**006** Hart am Trauf – das große Buch zum Klettern auf der Schwäbischen Alb. 192 Seiten, Bindung Hartcover mit Schutzumschlag, 300 x 220. Von den Anfängen im Roggental bis zum Gang durchs (Boulder-) „Fegfeuer“. Über 200 - oftmals historische - sw-Bilder und mehr als 50 aktuelle Farbbilder runden die umfassende Chronik zum Klettern auf der Schwäbischen Alb ab.

#### 007 Planzeiger für Alpenvereinskarten

Zur exakten Karteninterpretation: Ermöglicht Entfernungs-, Winkel- und Neigungsbestimmung.



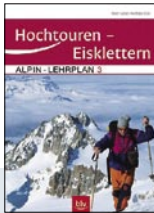
## Wissen & Sicherheit

*Wir bedanken uns bereits an dieser Stelle für Ihr Engagement, denn die Portobestimmungen für den Versand von Büchern und Karten erlauben uns leider nicht, der Sendung persönliche Worte an den Empfänger beizulegen.*

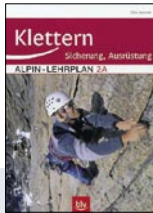
### Prämien für 2 neu geworbene Mitglieder



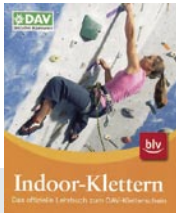
**Alpinlehrpläne** (nur teilweise abgebildet)  
**008** Bergwandern, Trekking.  
**009** Felsklettern, Sportklettern.  
**010** Hochtouren, Eisklettern.



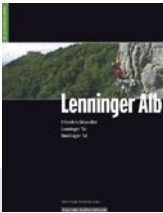
**011** Skibergesteigen, Variantenfahren.  
**012** Sicherheit am Berg.  
**013** Wetter, Orientierung.



**014** Mountainbiken.  
**015** Klettern: Sicherung, Ausrüstung.  
**016** Klettern: Technik, Taktik, Psyche.



**017** Indoorklettern. Grundwissen zu Ausrüstung, Bewegungstechniken, Anseilen, Sicherung und Sicherheit. Begleitbuch DAV-Kletterschein.



**018** Kletterführer Lenninger Alb von Achim Pasold, Ronald Nordmann – der Führer in die senkrechten Hausgebiete der DAV-Sektion Stuttgart.



**019** DAV-Hüttenschlafsack, 100% Baumwolle, 220 x 88 cm, grün-kariert, ca. 470 Gramm, verpackt im praktischen Rundbeutel.

Werber(in):

Mitgliedsnummer in der DAV-Sektion Stuttgart .....  
(= die **sechsstellige** Zahl innerhalb der Zahlenkolonne auf Ihrer Mitgliedskarte: 255/-00/-xxxxxx\*xxxx\*xxxx\*xxxx)

Vor- und Nachname .....

Straße, Hausnr. ....

Postleitzahl, Ort .....

☐ Tel. ☐ Fax ☐ e-Mail .....

Sowohl Karten als auch Lehrbücher werden regelmäßig in Neuauflagen aktualisiert. Es kann daher passieren, dass Ihr Prämienvorschlag während dieser Phase vorübergehend nicht lieferbar ist. Bitte geben Sie uns eine Nummer an, unter der wir Sie tagsüber erreichen können, damit wir ggf. einen Alternativwunsch erfragen können.

**Prämienvorschlag (bitte ankreuzen / ggf. AV-Kartennummer eintragen):**

**Für ein geworbenes Mitglied:**

- ☐ Prämie 001
- ☐ Prämie 002
- ☐ Prämie 003
- ☐ Prämie 004
- ☐ Prämie 005
- ☐ Prämie 006
- ☐ Prämie 007
- ☐ Alpenvereinskarte Nr. ....

**Für zwei geworbene Mitglieder:**

- ☐ Prämie 008
- ☐ Prämie 009

- ☐ Prämie 010
- ☐ Prämie 011
- ☐ Prämie 012
- ☐ Prämie 013
- ☐ Prämie 014
- ☐ Prämie 015
- ☐ Prämie 016
- ☐ Prämie 017
- ☐ Prämie 018
- ☐ Prämie 019

☐ Alternativ: 2 Prämien der linken Spalte  
(bitte dort ankreuzen)

**Datum, Unterschrift des Werbers / der Werberin:** Ich bin mir bewusst, dass Prämien nur Mitglieder der DAV-Sektion Stuttgart erhalten für geworbene Neumitglieder (keine Gastmitglieder), die zum 01.01. des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren und erstmalig der *Sektion Stuttgart* beitreten. Der / die Mitgliedsantrag /-anträge müssen diesem Formular vollständig ausgefüllt beiliegen.

## Familiengruppen in der DAV-Sektion Stuttgart

Der Verein hat derzeit drei äußerst aktive, große Familiengruppen. Über die Jahre gründen sich immer wieder neue Familienzusammenschlüsse mit Freude an gemeinsamen Berg- (und Tal-) Unternehmungen. Sie nutzen die Medien und Infrastruktur des Vereins, um sich mit anderen Familien mit gleichaltrigen Kindern zu vernetzen und gemeinsam ihre Freizeit zu gestalten. Auf den folgenden Seiten finden sich beispielhaft drei Berichte aus den Gruppen: die „Murmeltiere“ auf Ausfahrt im Mittelgebirge, die „Gipfelstürmer“ im hochalpinen Gelände und die „Kraxler“ halten Rückschau auf ihr erstes gemeinsames Jahr.

Informationen und Ansprechpartner zu den Gruppen auf Seite 42





# Murmeltiere im Südpfälzer Wald



Text: Christina Tiedemann  
und Nicole Bischoff  
Fotos: Christina Tiedemann  
und Daniela Jäger

Die Gruppe „Murmeltiere“ auf Frühjahrsausfahrt 2011: Anfang April machten sich Kinder und Eltern bei herrlichem sommerverdächtigem Wetter auf zu neuen Abenteuern.

DIE „MURMELTIERE“  
IN DER PFALZ: OB  
BEIM ERKLIMMEN DER  
PFÄLZER BURGEN,  
ODER BEIM ...

Schon am Freitagabend trafen etliche neugierige und aktive Murmeltiere in der Ludwigshafener Hütte am Reinigshof im Pfälzer Wald ein. Wenn kleine Murmeltiere längere Zeit in ihren Höhlen waren und ihre Freunde nicht gesehen haben, brauchen sie Zeit

und Platz, um sich erst einmal wieder zu beschnuppern. Diesmal nutzen die kleinen Murmeltiere ihre mitgebrachten Mountainbikes schon am ersten Abend, um den Wald um die Hütte unsicher zu machen. Und kleine Murmeltiere können dabei sehr ausdauernd und auch laut sein. Aber jeder Tag hat mal ein Ende und so gingen alle Murmeltierfamilien nach einer abendlichen Fütterung in ihre Lager.

Der nächste Morgen begann mit einem leckeren Frühstück und den Planungen für die kommenden Stunden. Dazu hatten sich die Murmeltieranführer ein spezielles Programm ausgedacht. Die fünf- bis achtjährigen Kinder absolvierten ein Mountainbiketraining und die jüngeren Kinder gingen auf eine Wanderung zur Ruine Wegelnburg und Hohenbourg.

Nachdem auch die letzte Aufteilung der Autos klar war und die Räder mit komplettem Equipment für eine paar Stunden in freier Wildbahn verstaut worden waren ging es los. Bis dahin ohne größere Zwischenfälle – aber wie es

manchmal so ist: Beim rückwärts Ausparken stellte sich plötzlich ein Baum so standhaft in den Weg, dass das Auto samt Fahrradträger den Kürzeren zog. Dann hieß es also erst mal Kinder beruhigen, Scherben beseitigen, Mountainbikes und Personen auf andere Autos verteilen und einen zweiten Versuch starten.

Gespannt waren die Murmeltiere vor allem auf den Kids-Parcours auf der Cross-Country-Rennstrecke in Budenthal, zumal die Jungs und Mädels beim ersten Treffen im Remstal zwei Wochen zuvor schon mal richtiges Bremsen, Anfahren am steilen Berg bis hin zu Treppen runterfahren geübt hatten. Nun verbrachten die Kinder einige Stunden mit gemeinsamen Mountainbiken, waldein, waldaus, bergauf bergab und alles unter fachkundiger Führung von ein paar Eltern. Äste, Wurzeln und dünne Baumstämme? Steile scharfe Kurven? Die Murmeltiere liefen zunächst den Weg ab, schauten sich die Wegbeschaffenheit an und fuhren dann mit Bravour durch die erste Steilkurve den Weg hinunter. Die ganz Mutigen konnten dann sogar noch versuchen Buckel zu fahren.

Nach einer ausgiebigen Mittagspause ging's frisch gestärkt mit Spielen und Beobachtungsaufgaben auf einer Wiese weiter. Vor allem Balance war jetzt gefragt: Wer kann beispielsweise ohne abzusteigen eine am Boden mit Seil ausgelegte Schnecke rein- und wieder rausfahren? Oder wer kann Rechts- und Linkskurven fahren ohne zu lenken? Wie stehen die Pedale beim Kurvenfahren? Was passiert wenn man mit durchgestreckten beziehungsweise angewinkelten Armen fährt?

Die Kleinen kämpften sich währenddessen, unterbrochen von vielen kleinen Stärkungspausen, von einer Burg zur anderen durch und hatten auf dem Weg ihren Spaß mit Moos und Steinchen und Stöckchen und Blättchen.

Am Nachmittag gab es dann ein Wiedersehen aller Murmeltierfamilien an der Ludwigshafener Hütte. Die Erlebnisse wurden bei schönstem Sonnenschein und leckerem Eis ausgetauscht und die restliche Zeit wurde zum Spielen im Wald und Toben ausgiebig genutzt. Da das Wetter so gut mitspielte, konnten wir die abendliche Fütterung nach draußen ans Lagerfeuer verlegen. Müde, verdreckt und verdraucht vom Lagerfeuer gingen die Murmeltiere nach und nach wieder in ihre Lager.

Am Sonntag stand dann allen noch ein Tag bevor, der tolle Eindrücke in den Köpfen zurück gelassen hat. Ein Konvoi von Autos setzte sich in Bewegung in Richtung Neustadt. Sandstein wie überall in der Gegend, aber pfälzuntypisch sehr gut abgesichert, so erwartete uns der „Klettergarten an der Heidenburg“. Wir teilten uns die zahllosen Kletterrouten mit vielen, vielen anderen bergbegeisterten Menschen. Aber das tat der Stimmung keinen Abbruch. Die Murmeltiere konnten auf einem Plateau Höhlen und Hütten bauen und immer wieder an verschiedensten Routen ihr Können am Berg unter Beweis stellen. Selbst die erwachsenen Murmeltiere kamen mit ihrem Kletterdrang nicht zu kurz.

Gut gelaunt, bei schönem Sonnenschein und mit vielen schönen Erlebnissen endete ein Wochenende der Familiengruppe im Pfälzer Wald. □



KLETTERN IM  
KLETTERGARTEN,  
MOUNTAINBIKEN,  
GRILLEN VOR DER  
HÜTTE, SPIELEN  
IM WALD – DAS  
WOCHENENDE LIES  
KEINE WÜNSCHE  
OFFEN.



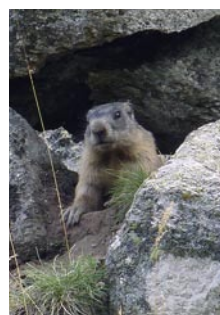


# Gletscher Klettersteig



Die Sommer-Familienfreizeit der „Gipfelstürmer“ im Ötztal war gefüllt mit einem bunten Programm für Klein und Groß.  
Text: Katrin Kulik;  
Fotos: Teilnehmer

OBERN: JUNGE BERGSTEIGER IN HOCHALPNER UMGEBUNG AM ROTMOOSFERNER.  
UNTEN: AUCH ER PASST AUF DIE FAMILIE AUF: DER AUFMERKSAME BEWACHER DER EINHEIMISCHEN MURMELTIER-FAMILIENGRUPPE.



Am Fernpass Blockabfertigung, Timmelsjoch kurzfristig wegen Schnee gesperrt und am Brenner Stau, egal von wo wir Ende August 2011 ins Ötztal anreisen, auf die ein oder andere Weise erwisch es jeden. Aber pünktlich zu Maultaschen schaffen es alle sieben Familien in Niederthai anzukommen und unser Selbstversorgerhaus für die nächsten acht Tage hoch oben am Berg zu beziehen. Sonnig, aber sehr frisch präsentiert sich unser erster Tag. Der Schnee liegt bis weit den Berg hinunter, was uns aber nicht abhält die 600 Hm zur Schweinfurter Hütte zu wandern. Was der vierjährige Simeon locker schafft, wollen die Großen Kinder nur mit viel Motivation und der Aussicht auf einen Geocache bewältigen. Hoffentlich ändert sich das im Laufe der Woche. Die Schweinfurter Hütte lädt ein zu Kaiserschmarren und Skiwasser. Gemütlich sitzen wir in der Sonne während hinter der Hütte der kleine Schneemann, den ein paar unserer Kids gebaut haben schon wieder wegschmilzt. Der Geocache ist schnell gefunden und bald geht es zurück nach Niederthai.

Für den nächsten Tag steht der Rotmoosferner auf unserem Programm. Doch dann können wir erst spät frühstücken, da die bestellten Brötchen nicht geliefert werden und es wird umdisponiert. Der Klettersteig am Stuibenfall ist hier in direkter Nähe und genau das Richtige für Spätstarter. Schnell ist die Ausrüstung verteilt, die Kinder in

den Autos verpackt ab und geht's nach Umhausen zum Einstieg. Dort bauen wir am Zaun ein paar Meter Übungsklettersteig und jedes der Kinder muss einmal sein Klettersteig Know-how vorführen. Dann kommt endlich der Start auf der Seilbrücke über den Stuibenbach. Viel Eisen und kindgerechte Trittabstände machen den Klettersteig auch für die Anfänger unter uns zum Erlebnis. Das besondere Highlight bietet der Abschluss, bei dem der tosende Wasserfall auf einem luftigen Seil überquert wird. Die anschließende Abkühlung im Badeteich erfreut nach der Schwitzerei am Felsen Groß und Klein, obwohl das Wasser sehr kalt ist. Justus beglückt uns an diesem Abend mit Chili con carne, welches kräftigen Zuspruch findet.

Pünktlich um 9 Uhr starten wir am Dienstagmorgen nach Obergurgel. Mit der Seilbahn schweben wir zur Hohen Mut auf 2650 m und machen uns dann auf den Weg zum Rotmoosferner. Das Pfeifen der vielen Murmeltiere begleitet uns. Ein Teil unserer Gruppe nimmt den direkten Weg zum Gletscherbach und macht dort eine ausgiebige Pause. Wir anderen laufen die letzten 100 Hm weiter zum Gletscher. Jürgen erklärt uns sehr anschaulich wie die Moränen und Schuttberge, die wir überqueren entstehen. Als wir alle zusammen versuchen einen Stein in der Größe eines Wohnzimmersessels zu bewegen wird uns klar mit welcher Kraft und Gewalt ein Gletscher einen solchen Brocken auf eine

# Murmeltiere & Co

FAMILIENGRUPPEN  
Mit Kind + Kegel



Seitenmoräne schiebt. Bei uns bewegt er sich keinen Millimeter. Der Rückweg nach Obergurgel ist lang und so manches Paar Kinderfüße wird lahm. Besonders der steile Abstieg auf einer Skipiste geht ganz schön in die Knie. Doch als wir relativ spät wieder bei unserem Haus ankommen werden auf dem Trampolin, bei Tischkicker und Billard noch erstaunliche Kraftreserven mobilisiert.

Wir haben uns einen Ruhetag verdient. Beim Frühstück lassen wir uns viel Zeit, ein paar ziehen ab ins Freizeitbad. Jürgen und Andreas bauen einen Seilparcours mit Slackline, Abseilstelle und einer Stelle zum auf den Balkon Prusiken. Das macht allen Kindern viel Spaß. Justus und Rainer toben sich am Lechner-Klettersteig aus und andere genießen die Sonne am Haus. Carola kündigt den besten Kaiserschmarren des Ötztals im Gasthaus Stuibenfall an, der von fast allen getestet und mit drei Sternen bewertet wird. Die Ötzidorf-Besichtigung beeindruckt die Kinder anschließend so sehr, dass der Rest der Woche das Gemeinschaftsprojekt Steinzeithütte entsteht.

Trotz trübem Wetter mit tiefhängenden Wolken starten wir am nächsten Tag frisch ausgeruht ins Grastal. Pünktlich zur Rast fallen die ersten Regentropfen. Zum Glück finden wir eine Jagdhütte mit so großem Dachvorsprung, dass unsere große Gruppe im Trockenen vespren kann. Zum Weitermarsch hört der Regen auf und nach wenigen Höhenmetern ist am Bach eine ideale Stelle gefunden, um die Aufgaben, die in meinem Rucksack sind, zu lösen. Mit Feuereifer werden Steine geschleppt,

Bachübergänge geschaffen. Und die kreativen Steinmänner sind es wert extra deswegen im Grastal zu wandern. Auch der wieder einsetzende Regen beeinträchtigt die Bauarbeiter nicht. Nach so viel Spaß läuft es sich fast von alleine zurück zur Unterkunft. Ein paar Unentwegte wählen den Rückweg über die 2400 m hohe Mahd-eben und den Brand. Auch Charlotta (8) und Sven (12) haben noch genügend Kraft in den Beinen, um mitzusteigen und ihrem Gekichere und Gequatsche nach ist das auch völlig „easy“.

Nach dem abendlichen Hähnchen süßsauer mit einer großen Portion Reis sind alle wieder so fit, dass Andrea ohne viel Mühe zur Fackelwanderung rufen kann. Sie hat für jedes Kind einen Brennstängel mitgebracht und einem Lichterwurm, gleich geht es eine Runde durch Niederthai. Alle Kinder sind sich hinterher einig: Dieser Fackellauf war viel zu kurz.

An unserem letzten Tag machen wir eine kurze Tour. Das nahe gelegene Wiesle ist unser Ziel. Durch hohen Kiefernwald mit unzähligen Blaubeeren zeigt sich das Ötztal nochmal von einer ganz anderen Seite. Unterwegs bietet der Große Stein, der über eine Holzleiter bestiegen werden kann, eine wunderbare Aussicht ins Tal. Dass die Sonne sich immer mehr blicken lässt, bereitet einen tollen Abschluss unserer Freizeitwoche. Wir sind uns einig, es war wieder eine schöne abwechslungsreiche Woche, die im nächsten Jahr gerne wiederholt werden darf. „Toll, besonders das große Trampolin“ so der Kommentar der Kinder. □

VOLLE AUFMERKSAMKEIT UND ABENTEUER PUR BEI DEN PRUSIKÜBUNGEN AN DER HÜTTE UND DER WASSERFALL-QUERUNG AM STUIBENFALLKLETTERSTEIG. UNTEN: EIN BISSCHEN STOLZ MUSS SEIN: DAS 2700 METER-BILD; NÄCHTLICHE FACKELWANDERUNG.





# Abenteuer Familiengruppe



Über das erste gemeinsame Jahr der Familiengruppe „Kraxler“ mit Abenteuern unterwegs im Gelände wie auch Herausforderungen in der Organisation berichtet ihr Leiter Anton Zeller mit Fotos der Gruppenmitglieder.



Mit den Kindern etwas draußen zu unternehmen ist ohne Frage eine tolle Sache. Wenn man dann noch Gleichgesinnte (hier ist ausnahmsweise nicht die Krabbelgruppe gemeint, sondern es geht um die Zeit vor den Kindern!) treffen kann – umso besser.

Also wurde beschlossen, einige Berg-Aktivitäten gemeinsam mit der Familiengruppe des Alpenvereins zu unternehmen – schnell bei der Familiengruppe angemeldet und schon waren wir bei der nächsten Ausfahrt dabei. Da unsere Kinder jedoch eher zu jung für die bestehende Gruppe waren, ließ ich mich dazu überreden, eine eigene Gruppe zu gründen. Schnell war mit Jörg Tremmel noch ein zweiter Gruppenleiter gefunden und schon begann das Abenteuer Familiengruppe.

Erst jetzt kamen so langsam erste Bedenken und Zweifel: Was ist zu tun mit Kindern, die gar keine Lust zum Wandern haben? Wie soll man den verschiedenen alpinen Spielarten in der Familiengruppe gerecht werden? Was, wenn die eigenen Kinder bei der Ausfahrt nicht wie alle anderen um Punkt 19 Uhr brav im Bett liegen und morgens gut gelaunt am Frühstückstisch sitzen? Aber es half alles nichts, ich hatte schon zugesagt.

Es stand also an, die erste Ausfahrt zu planen – aber wohin? Es sollte etwas Einfaches in der Nähe sein. Wir wollten die Familien und vor allem uns selbst ja nicht gleich bei der ersten Ausfahrt überfordern. Also sollte es in die Umgebung von Stuttgart gehen. Spielplatz ist auch immer gut.

Dann noch ein Natur- oder Bergerlebnis, das Ganze mit Biergarten wäre zwar auch verlockend gewesen – aber, ach ja, unsere erste Ausfahrt sollte ja im Februar stattfinden – dann eben kein Biergarten. Spielplatz, Natur, was zum Reinsitzen wenn's kalt wird – die Wahl fiel schließlich auf den Abenteuerspielplatz in Degerloch mit anschließendem Besuch im Haus des Waldes. Klang ziemlich perfekt, hier war alles dabei. Also noch ein Spielchen mit dem Motto Wald für Teilnehmer und Kinder ausgedacht und schon konnte die erste Ausfahrt ausgeschrieben werden.

Anmeldungen kamen in sehr großer Anzahl. Wir hatten den Eindruck, als hätten wir den Andrang, den man sich eigentlich nur bei der Eröffnung einer Kletterhalle im Raum Stuttgart vorstellen könnte. Wir waren jedenfalls geschmeichelt, dass gleich bei der ersten Ausfahrt so viele mit wollten. Doch das nächste Problem spitzte sich von Tag zu Tag zu, denn es tauchte die Frage auf, wie viele Familien können wir überhaupt mitnehmen? Da der Spielplatz ja erst mal keine Personen-Begrenzung vorsah, sagten wir anfangs allen zu, bis uns doch ein bisschen unheimlich wurde.

Wir sahen schon die Menschenmassen (man erinnere sich hier an die Montagsdemos gegen Stuttgart 21), die wir mit einem Megafon vom Treffpunkt zum Spielplatz geleiten würden und befürchteten laute Auseinandersetzungen um Spielgeräte und wildes Getöse im Haus des Waldes. Nach 18 Familien beziehungsweise 61



Fotos linke Seite: Wind- und Wetter-Sommerwanderung im Montafon mit Schneefall. Darunter: Wintererliche Praxis in der Familiengruppe – Schlitten fahren, coolen, GPS-orientierten Schneemann bauen; und darunter die Theorie: Auszug aus dem Wochenplan der Ausbildung zum Familiengruppenleiter im Deutschen Alpenverein. Fotos rechte Seite: Höhlenerkundung auf der Schwäbischen Alb; beste Stimmung bei Groß und Klein im Zeltlager mit Tipi-Zelt.

angemeldeten Personen beschlossen wir, das Ganze zu limitieren.

Am 6. Februar 2011, einem wunderschönen sonnigen Wintertag, kamen dann tatsächlich die angemeldeten Familien. Wir bildeten Gruppen, die gemeinsam Aufgaben lösen mussten. Die Teilnehmer mussten zum Beispiel erraten, welches Tier man in einem Schauglas auf dem Weg zum Haus des Waldes erkennen kann. Dabei behauptete eine Gruppe, dass es sich um die allgemein berühmt-berüchtigte und gefürchtete Gemeine Degerlocher Zebra-Stechmücke (das gab dann den Sonderpunkt für die originellste Antwort) handeln müsse.

Die Gruppen mussten außerdem aus Naturmaterialien Tiere basteln, die am Schluss präsentiert wurden. Im Haus des Waldes trafen wir uns dann alle in einem Seminarraum, in dem Jörg und ich das Ziel und die Organisation der Familiengruppe vorstellten. Unsere erste Ausfahrt war ein voller Erfolg und machte jedenfalls Lust auf mehr. Alle Teilnehmer waren super nett und sympathisch und wollten uns auf weiteren Touren begleiten.

Die nächste Herausforderung folgte zugleich. Eine Mehrtages-Ausfahrt ins Gunzesrieder Tal. Mit fünf teilnehmenden Familien war es quasi eine Miniausfahrt. Es wurde zusammen gekocht, gebastelt und gewandert, alles in allem eine sehr nette Ausfahrt, wenn auch das geplante Schneeschuhwandern der warmen Witterung, beziehungsweise dem Schneemangel zum Opfer fiel.

Im Mai stand Zelten mit zwölf Familien auf dem Programm. Hier mussten wir feststellen, dass Schwedenfeuer im Tipi-Zelt eine prima Sache wäre – wenn man nur trockenes Holz verwendet hätte, hätte man sich sogar um die Feuerstelle versammeln können. So mussten wir unser gemütliches Zelt den Rauchschwaden überlassen und von draußen das qualmende Lager beobachten.

Nachdem Jörg und ich die Ausbildung zum Familiengruppenleiter (mit Kind – das war die besondere Herausforderung) in Hindelang erfolgreich absolviert hatten, waren wir mit vielen Anregungen und Tipps bestens gerüstet für die kommenden

Aktionen und, am wichtigsten, auch hoch motiviert ...

Im Laufe des Jahres erkundeten wir Höhlen der Schwäbischen Alb, begingen einen Walderlebnispfad, erklimmen eine echte Berghütte bei Schneegestöber im Hochsommer und ließen bei Windstärke Null Drachen steigen (beziehungsweise eingepackt in unseren Taschen liegen). Nach einer gespenstischen Wanderung am Uhlberg feierten wir den Jahresabschluss im Wanderheim Sternberg auf der Schwäbischen Alb mit eigenen Liedkreationen.

Ein wichtiger Programm-Punkt im ersten Jahr war auch die Namensfindung für die Gruppe, welche per Internetabstimmung durchgeführt wurde. So war das erste Jahr der KRAKLER aus unserer Sicht ein voller Erfolg, es hat echt Spaß gemacht, und Jörg und ich freuen uns auf die zukünftigen Abenteuer mit gutgelaunten Eltern und immer durchschlafenden Kindern. Hier noch an ein Dankeschön an alle Familien, die uns bei den Ausfahrten tatkräftig unterstützt haben. □

**Bergladen**

Alles rund ums Klettern • Bergsteigen • Wandern

Stuttgart-Vaihingen • Möhringer Landstr. 77 • Tel. 0711 / 91 27 33 25 • [www.bergladen.de](http://www.bergladen.de)

**stadtmobil**  
carsharing

„Was kümmert mich die Parkplatz-situation in Stuttgart!“

Über 270 Fahrzeuge. Auch in Ihrer Nähe.

0711 94 54 36 36 • [www.stadtmobil-stuttgart.de](http://www.stadtmobil-stuttgart.de)



# On Top: Skitouren am Monte Rosa



Viel höher geht es in den Alpen nicht als im Monte Rosa Massiv rund um Zermatt. Die Alpenlandschaft dort ist beeindruckend, reihenweise blickt man auf Viertausender. Unter Leitung von Hubert Braun veranstaltete das Winterteam eine anspruchsvolle Skitourenaufahrt in die „Wiege des Alpinismus“.

Text und Fotos: Matthias Fröhlich

Links: Moderne Alpinarchitektur, High Tech, high Altitude: Die neue Monte-Rosa-Hütte. Oben: Früh morgens geht es los.



Besonders beeindruckend ist der Blick von der neuen Monte-Rosa-Hütte, auf 2795 ü NN am Fuß des Massivs. Inmitten von Gletschern und Felsen war sie „Basislager“ und Ausgangspunkt für unsere Skitouren, die im Rahmen einer geführten Tour, von unserem „Guide“ Hubert Braun zusammengestellt wurden.

Damit in dieser Höhe – man bewegt sich immerhin permanent über 3000 Meter – alles gut geht und am Ende ein Gipfelerlebnis zu Buche steht, reicht nicht nur skifahrerisches Können. Faktoren wie Schnee- und Wetterverhältnisse müssen passen und die Anforderungen an den Körper sind aufgrund der Höhe deutlich zu spüren – mit Akklimatisierungsproblemen hatten wir an den ersten Tagen deutlich zu kämpfen.

Weniger zu kämpfen hatten wir dagegen mit Wetter und Schnee! Es hieß: 5 Tage Sonne pur. Und trotz fast sommerlicher Temperaturen war auf dieser Höhe auch der Schnee noch wirklich gut, im Gegensatz zu den tiefer gelegenen Pisten in Zermatt – hier konnte man ab 10 Uhr morgens auf einem weissen Sulzstreifen gen Tal surfen.

Wer bereits einmal in Zermatt war und insbesondere mit der Bahn auf den Gorner-

grad auf 3090 m ü NN gefahren ist, kennt den Blick auf das gegenüberliegende Gletschermassiv des Monte Rosa. Was man dabei sehr unterschätzt, sind die Distanzen, die zurückgelegt werden müssen, um die einzelnen Gipfel zu erreichen. So dauerten unsere Touren im Schnitt 10 Stunden, Aufbruch war dabei jeden morgen um 5 Uhr.

Los ging auf unserer Ausfahrt aber zunächst recht harmlos, Treffpunkt war Zermatt Bahnhof und von dort ging es dann zu fünft mit Seilbahnen bis oberhalb des Gornergrads, die meisten Höhenmeter zur Hütte waren also schon gemacht. Weiter ging es mit den Skiern über unseren ersten Gipfel, das Stockhorn (3532 m), zum Gornergletscher, der um die Nachmittagsstunden bereits deutlich aufgeweicht war, so dass gleich das Seil zum Einsatz kam. Nachdem es auch ein bisschen bergab ging, konnte so schon mal das abfahren am Seil geübt werden, was eine Sache für sich ist.

Dass die neue Monte-Rosa Hütte, ein oktaedrischer Kubus aus Metall mit einer Front aus Solarzellen, derart für ihre Architektur und Innovation gerühmt wird, konnten wir bei der Ankunft vollends verstehen. Diese Hütte ist eine oder mehrere Übernachtungen wert,

denn auch das Innenleben ist sehr gelungen und die Zimmer sind großzügig und schön. Insbesondere der Aufenthaltsraum mit Fensterfront und beeindruckendem Panorama direkt auf das Matterhorn ist sehr gelungen und bei gutem Essen sitzt man dort gerne.

Die erste Tour führte uns zum kleinen Pollux. Hierfür musste man zunächst 300 Hm von der Hütte abfahren, um einen weiteren Bergstock zu umgehen und dann aufsteigen. Im Vergleich zu den folgenden Touren, war diese doch relativ gemütlich, im Vordergrund stand jedoch klar die Akklimatisierung – für den Anfang war das genau richtig.

Denn bereits am folgenden Tag stand die Dufourspitze, der höchste Punkt des Monte-Rosa Massivs und gleichzeitig auch der Schweiz (4634 m), auf dem Programm, und diese Tour hatte es in sich. Es mussten 1840 Hm bewältigt werden. Zunächst ging es auf dem Gletscher bergauf, noch im Dunkeln gestartet konnten wir bald den Sonnenaufgang erleben. Auf einer Höhe von 4400 m

Rechts: On Top und die Bergwelt zu Füßen – Leiter Hubert Braun auf der Dufourspitze. Oben: Abschied vom Matterhorn.

gelangten wir dann zu einer Eisrippe, die mit Skiern nicht mehr zu passieren war. Mit Steigeisen und Pickel konnte die Stelle problemlos passiert werden, weiter ging es dann zu Fuss bis in den sogenannten „Silbersattel“ auf 4515 m. Hier erhob sich zur einen Seite das Felsmassiv Dufourspitze, zur anderen Seite konnte man über einen Firngrad das Nordend auf 4609 m erreichen. Über den Sattel hinweg hatte man einen grandiosen Blick nach Italien. Der anstrengende Aufstieg hatte dann leider sein Tribut gefordert, nur noch unser Guide Hubert und ein weiteres Mitglied der Gruppe machten sich auf den Weg durch eine Eisscharte hinauf zur Spitze. Dort angekommen, eröffnete sich eine fantastische Aussicht in alle Richtungen und die Erkenntnis, dass nur ein Punkt weit und breit höher erschien: Der Mont Blanc.

Zurück im Sattel, hiess es hinab gehen bis zur Eisstufe und ab dann erwartete uns eine geniale Abfahrt zurück bis zur Hütte. Ein toller Tag.

Am nächsten Tag warteten die nächsten Highlights: Signalkuppe (4554 m) und Zumsteinspitze (4563 m), wobei unsere Gruppe leider dezimiert starten musste: Ein Skitourer hatte sich erkältet und war durch die Strapazen des Vortags zu sehr geschwächt.

Diesmal ging es den Grenzgletscher entlang, hindurch zwischen über 20 Meter tiefen Spalten, was bei der Abfahrt nachmittags nicht ganz ohne Gefahr war, so dass



wiederum das Abfahrtsseil zum Einsatz kam. Die Signalkuppe wurde schließlich von allen problemlos erreicht, was natürlich mit einem tollen Gruppenerlebnis verbunden war – immerhin kommt man für diese Momente in die Berge!

Am Folgetag hiess es dann bereits Absteigen, was natürlich schade war, denn von derartigen Gipfelerlebnissen kann man wirklich süchtig werden. Unterhalb des Gornergrads ging es über der Gletschermoräne entlang zum Skigebiet von Zermatt, wo wir bei leeren Pisten und viel Sulz in eine sommerliche Landschaft abfahren konnten.

Es war also eine wirklich tolle Woche, mit gutem Wetter, schönen Touren und einer coolen Gruppe. Danke nochmals für die hervorragende Führung! □







Von Achim Westedt  
Fotos: Teilnehmer

# NUSS-Bus 2011 ins Stubai

Zu fünft haben wir uns im Sommer 2011 auf das Abenteuer eingelassen uns zu einem lange vorher feststehenden Termin mit dem Bus ins Stubai chauffieren zu lassen. Risiko Wetter.

OBE: KLICK, DER  
KARABINER RASTET  
EIN – EINSTIEG ZUM  
KLETTERSTEIG AUF DIE  
ILMSPITZE. UNTEN:  
SPEKTAKULÄR – DIE  
DOLOMITENHAFT STEILE  
FELSGESTALT DER  
ILMSPITZE.

Natürlich sieht dann auch an den Tagen vorher die Wettervorhersage sehr schlecht mit Regen und Gewitter aus. Aber nichts desto Trotz sind wir frohen Mutes und ziehen von Neustift aus durch das Pinnistal los. Unser Ziel nach 4 Stunden Anstieg ist die Innsbrucker Hütte, auf der wir die nächsten drei Nächte verbringen werden. Als wir dort ankommen, pfeift der Wind so stark über den Sattel, dass man sich schon fast dagegen lehnen kann. Als wir am Abend nach dem Wetter fragen, bekommen wir die schlechte Nachricht, dass es am nächsten Tag nachmittags Gewitter geben soll. Daher

heisst das Motto für den nächsten Morgen: früh aus den Federn! Um 5 Uhr stehen wir auf der Matte und kommen kurz vor 6 Uhr los. Der Gipfel des Habicht (3277 m), den wir besteigen wollen, versteckt sich hinter einer dichten Wolkendecke. Schon nach einer dreiviertel Stunde befinden wir uns mitten in dem grauen Mist. Zu allem Übel fängt es auch noch zu Graupeln an und ich bin kurz davor die Gruppe umdrehen zu lassen, da der Fels sehr rutschig ist. Die Stimmung hat ihren heutigen Tiefpunkt erreicht. Zum Glück sind einige Teilstrecken des Aufstiegs als leichter Klettersteig versichert und wir haben die Klettersteigausrüstung dabei und können uns in den Passagen absichern. Nach dem es kurze Zeit später wieder aufhört zu graupeln stürmen wir weiter. 50 Meter Sicht nach Oben und nach Unten. Wir kommen uns vor wie auf einem Laufband, da das Blockgelände sein Aussehen kaum ändert. Nach dreieinhalb Stunden erreichen wir endlich das Firnfeld in der Gipfelregion. Die Bedingungen sind gut und wir benötigen keine Steigeisen und keinen Pickel. Zur allgemeinen Erheiterung sinke ich plötzlich bis zur Hüfte in den nassen Schnee ein und muss kämpfen dort wieder heraus zu kommen. Noch ein kurzer Blockgrat und wir befinden uns auf dem Gipfel. Eine schöne Aussicht – Fehlannonce. Dabei ist der Ha-



bicht für seine wunderschöne Aussicht berühmt. Doch kurzzeitig reißen die Wolken auf und wir brechen in Jubel aus. Die Zeit reicht gerade für ein Gipelfoto in der Sonne. Es ist ungemütlich, weil der Wind über den Gipfel bläst und wir das Gefühl haben, dass die Wolken und der Habicht eine innige Beziehung haben. Daher beginnen wir schnell den Abstieg.

Dann, auf halber Höhe tun sich die Wolken nochmals auf und wir haben eine fantastische Aussicht ins Stubai- und Pinnistal. Beim Abstieg begegnen wir noch der Gruppe von Michelle Müssig, die sich an den Aufstieg machen, da Sie ihre geplante Tour nicht durchführen konnten. Kurz vor der Hütte stelle ich fest, dass sich an meinem Schuh die Sohle von hinten ablöst und schon zur Hälfte weghängt. Da hilft nur noch viel Gaffatape. Zu meiner Erleichterung kann der Hüttenwirt die Sohle mit 8 Spaxschrauben wieder am Schuh befestigen, so dass der Tour am nächsten Tag nichts mehr im Wege steht. Am späten Nachmittag kommen die Gewitter und wir sind froh, dass wir schon wieder seit 14 Uhr in der Hütte liegen. Die andere Gruppe musste ihren Aufstieg abbrechen. Wir haben alles richtig gemacht.

Für den nächsten Tag sieht die Wettervorhersage wieder ähnlich aus und wir planen wieder einen frühen Start. Die andere Gruppe verabschiedet uns erstaunt, da wir schon wieder so früh losgehen, wo Sie doch erst auf dem Weg zum Frühstück sind. Unser Ziel ist die Illmspitze (2692 m). Ein anspruchsvoller Klettersteig (400 Höhenmeter) mit sehr ausgesetzten Passagen soll uns auf die Spitze bringen. Meinem WG-Mitbewohner wird es etwas mulmig und er gibt zu, dass er ein bisschen Höhenangst hat. Aber nach kurzem Zögern entscheidet er sich, doch in den Steig mit einzusteigen. Der Aufstieg ist sehr schön und hat viele ausgesetzte Querungen, bei denen man einen fantastischen Blick in die Tiefe hat. Sehr spannend ist der große Schritt über eine Schlucht, bei der man rund 100 Meter in die Tiefe sieht und erst einmal eineinhalb Meter auf der einen Seite in die Schlucht steigen muss. Das Wetter ist fantastisch und gegen Mittag kommen wir alle ohne Probleme am Gipfel an. Die Aussicht ist herrlich und wir genießen sie ausführlich, da wir sie am Vortag ja vermisst haben. Nur der Habicht hängt auch heute in den Wolken. Er scheint tatsächlich das schlechte Wetter für sich zu beanspruchen. Der Abstieg beginnt und die erste Steinschlaggefahr lauert unter einem



Klemmblock im Kamin. Dadurch müssen wir mit viel Abstand gehen und die Zeit schreitet voran. Zu fünft ist man halt doch langsamer als zu dritt. Weiter zieht sich der Abstieg über schmale Schutt- und Geröllbänder. Daher begibt sich nicht nur ein Stein auf den Weg in die Tiefe, obwohl wir sehr vorsichtig gehen. Nach einer langen Leiter müssen wir zu guter Letzt über ein steiles Geröllfeld absteigen. Als wir dies verlassen können, ist unsere Konzentration erst einmal dahin, und wir machen eine gemütliche Pause. Zurück am Fuß der Illmspitze entschließen wir uns, noch zu dritt die Kalkwand auf dem Weg zur Hütte zu stürmen. Nachmittags kommt wieder der Regen und die Gewitter. Auch heute haben wir uns richtig entschieden. Der Abend auf der Hütte wird gemütlich und lange sitzen wir draußen mit Bier und Gitarre und der amüsanten Gesellschaft zweier Stubai.

Am nächsten Tag steigen wir wieder nach Neustift ab und warten mit vielen, vielen, vielen leckeren Kugeln Eis auf den Bus, der uns wieder nach Hause fahren soll. Es war eine schöne Tour und wir werden es 2012 noch einmal wagen mit dem Nuss-Bus uns irgendwohin fahren zu lassen ohne zu wissen wie das Wetter wird. □

ZWEI MAL KURZES  
SONNENGLÜCK:  
AM GIPFELS DES  
HABICHT (OBEN), BEIM  
MORGENDLICHEN  
BLICK INS GSCHNITZTAL  
(UNTEN).



NUSS-Bus 2012 Sommerfahrt nach Arco, 5.7.-8.7.2012, Mitgliederpreis: EUR 80,- (Hin-/Rückfahrt, Fahrradtransport). Tour Nr. 21T-593







Blick auf den Gipfelaufbau des Zuckerhütl. Unten: Übergang Sulzenauferner - Pfaffenferner im Abstieg.

# Söldens stille Seite und ein Zuckerhütl

Text und Fotos von Petra Teuteberg



Schon seit Jahren steht das 3505 m hohe Zuckerhütl auf meinem Wunschzettel. Die Gelegenheit ergibt sich mit Durchsicht des DAV-Programms für 2011 und der von Werner Gläßer ausgeschriebenen Tour dorthin im Juli. Zu meinem großen Bedauern ist diese auf Anfrage bereits ausgebucht. Also lasse ich mich auf die Warteliste setzen und lege das Ganze erst einmal ad actas. Kurz vor dem angesagten Termin starte ich erneut eine Anfrage und siehe da – es ist ein Platz frei geworden. Der Umstand, dass ich in der Arbeit überraschend drei zusätzliche freie Tage bekomme, veranlasst mich dazu, aus der Angelegenheit eine ausgedehnte Hüttentour zu machen und „Söldens stille Seite“ zuvor für mich alleine näher zu erkunden.

Sehr früh schon mache ich mich Donnerstag morgens auf die Fahrt ins Ötztal und erwische so noch den kleinen Zubringerbus um 10 Uhr zum Gasthaus Fiegl auf 1985 m. Damit erspare ich mir den ersten ermüdenden Anstieg auf der Fahrstraße. Die Wettervorhersage ist wechselhaft und

genauso sieht es auch in Natura aus. Ich starte noch im Sonnenschein auf grasigen Pfaden, dann trübt es sich mehr und mehr ein. Nach der Laubkarscharte (2760 m) und vor dem letzten steilen Schotterhang zur Hochstubaihütte hinauf fängt es dann auch noch an zu regnen und es wird eiskalt. Österreichs dritthöchste gelegene Hütte liegt auf dem schotterig-rundlichen Gipfel der 3174 m hohen Wildkarspitze und in der gemütlichen Gaststube werde ich am Ofen schnell wieder warm. Für alle anderen Annehmlichkeiten sorgen bestens Mutter und Sohn Fiegl. Am nächsten Morgen zeigt das Thermometer dann nur noch 3°C und die Sicht ist gleich Null. Den ersten steilen Abstieg bringe ich noch im dichten Nebel hinter mich, nach und nach kommt dann aber die Sonne durch und gibt den Blick frei auf das unter mir liegende Windachtal und das grandiose Alpenpanorama ringsherum. Die gletscherfreie, alleine relativ gefahrlos zu begehende Wegvariante über das Seekar führt auf und ab durch abwechslungsreiches Gelände. Zuletzt lande ich auf



Blick auf Brunnkogelhaus und Wildspitze. Unten: Am Gipfel des Zuckerhütl.

dem gut begeharen Windacher Ferner im Stubai Gletscherskigebiet, wo es zünftig kalt ist und Arbeiter schon wieder die Lifte für die kommende Saison herrichten. Noch ein letzter Aufstieg im harten Schnee zum Bergrestaurant Jochdohle auf 3150 m, dann geht es abwärts, zuerst quer über den Gaiskarferner, dann auf gut markiertem Weg zügig hinunter zur Hildesheimer Hütte auf 2899 m Höhe. In der übervollen Hütte erwarte ich meine für Freitag Abend avisierten Mitwanderer. Um 19 Uhr treffen alle leichtnass geregnet ein und kulinarisch bestens versorgt vom Ehepaar Fiegl verbringen wir einen vergnüglichen Hüttenabend in feucht-fröhlicher Gesamtatmosphäre. Am nächsten Morgen ist Sonne pur angesagt und wir starten gemütlich unsere Tour. Über eine interessante drahtseilgesicherte Steilstufe sowie Schutt und Geröll erreichen wir unschwer die Anseilstelle am Pfaffenferner. Auf dem Gletscher geht es mäßig steil zum Pfaffenjoch hinauf, wo der Wind stärker und kälter bläst. Weiter geht es mit unseren drei Seilschaften auf dem Sulzenauferner leicht aufwärts zum Pfaffensattel auf 3344 m zwischen Zuckerhütl und Wildem Pfaff. Auf zuletzt steilem Firngrat erreichen wir den felsigen Gipfelaufbau, den wir in ausgesetzter Kletterei und nicht ganz ohne Mühen dank der von unserer Gruppe gut eingesetzten Fixseile alle heil erreichen. Die Stimmung ist besser als die durch dichte Wolkenschwaden getrübe Aussicht, obwohl wir wegen der zu knapp verbliebenen Zeit nicht auch noch wie geplant den Wilden Pfaff (3458 m) „mitnehmen“ können. Als besonderes Schmankerl begehe ich mit Tobias und Vanessa am Spätnachmittag noch den pfiffig angelegten Hüttenklettersteig, bevor wir diesen gelungenen Tag in einem fröhlichen Hüttenabend gemeinsam ausklingen lassen.

Am strahlend schönen Sonntag Morgen beschließe ich, meine Solo-Runde fortzusetzen und nicht mit den anderen noch auf den Schußgrubenkogel (3211 m) zu steigen. Mein Weg führt auf sonnigem Steig zum Gamsplatzl unter dem 3129 m hohen Gaiskogel hinauf und kaum bin ich über die Scharke hinweg, türmen sich schon wieder dunkle Wolken vor mir auf und es wird wechselhaft. Ohne Eile wandere ich durch die großartige Bergszenerie und hinauf zur Siegerlandhütte auf 2710 m. Die Ähnlichkeit des Wirtes dort mit dem Wirt der Hildesheimer Hütte ist nicht zufällig, er ist der Bruder und auch aus der Familie Fiegl. Ich genieße hier nur eine hervorragende Suppe und mein Vesper und steige anschließend über das liebliche Tal des Triebenkarlas-

baches ab zum Gasthaus Fiegl, wo sich für mich der Kreis dieser wunderschönen hochalpinen Hüttenrunde schließt. Am nächsten Tag absolviere ich zusammen mit Stefan und Karin von unserer Gruppe noch diverse Klettersteige im Ötztal, wobei der lange und schwere Reinhard-Schiestl-Klettersteig meine ganze Kondition fordert. Der Steig am Lehner Wasserfall ist dann eher ein Genuss, bevor ich am frühen Nachmittag leicht geschafft, aber glücklich über ein weiteres herrliches Bergerlebnis, wieder die Autofahrt nach Hause antrete. Wie ich später erfuhrt, sind auch die anderen wohlbehalten vom Schußgrubenkogel mit seinem klettertechnisch etwas anspruchsvollen Gipfelgrat zurückgekehrt und gut wieder zu Hause angekommen. □







# Erlebnis am Glockner

Der Großglockner ist als höchster Berg Österreichs unter Bergsteigern besonders begehrt. Seine Anstiege sind anspruchsvolle Wege durch Fels und Eis. Manfred Wolf hat den Gipfel im vergangenen Sommer zum sechsten Mal in seiner langen Alpinistenkarriere bestiegen und wurde im Abstieg Zeuge und Fast-Beteiligter eines äußerst gefährlichen Vorfalles.

Der Großglockner, mit 3787 m höchster Berg Österreichs. Links der felsige Stüdlgrat, rechts der Normalweg. Unten: Im oberen Teil des Stüdlgrats vor dem letzten Aufschwung.

Anfang Juli 2011, es ist eine Ausfahrt der Bergsteigergruppe der Sektion Stuttgart im DAV, steigen wir in drei Zweierseilschaften über den Stüdlgrat auf den Großglockner. Zuvor hat es viel Schnee gegeben, aber es ist nicht kalt, ein Zwischenhoch. Der Bergwetterbericht hat auf Lawinengefahr hingewiesen. Der Stüdelgrat ist ein anspruchsvoller Anstieg zum höchsten Österreichs, mit Neuschnee und Eisunterlage etwas heikel zu begehen. Der Andrang hält sich in Grenzen. Obwohl Wochenende ist, gibt es nirgends einen Stau, um 11 Uhr sind wir am Gipfel oben, um den der Nebel wabert.

Wir steigen ab in die Glocknerscharte zwischen Klein- und Großglockner, es herrscht reger Verkehr am Normalweg. Warten, Geduld und etwas Ellenbogen, dann geht's hinaus auf den Kleinglockner, der Abstieg ist mit Eisenstangen gesichert, die Schneeaufgabe ist nass-firnig auf einer Eisunterlage. Die Wechte am Grat hat einige Löcher durch die man in die Nordwand sehen kann. Fünf mal bin ich diesen Weg schon gegangen, aber so schlechte Verhältnisse hatte ich noch nie. Man kann gut sichern, es gibt genügend Stangen, die Flan-

ke ist ca. 40° steil, einige steigen am kurzen Seil gleichzeitig ab, um etwas schneller zu sein. Gerade sichere ich meinen Partner hinunter, als oben einer ausrutscht und mir nach ca. fünf Metern in die Seite und auf die Sicherungsstange rutscht, er entschuldigt sich auf italienisch. Später erfuhren wir, dass drei Tage vorher hier ein Alleingänger in den Tod stürzte.

Endlich sind wir an der Schulter, nur noch das „Leitl“ eine steile Rinne, danach sind die Schwierigkeiten vorbei. In der Rinne steige ich gesichert bis zu einem Sicherungshaken ab, der Gefährte kommt nach und wir seilen uns von hier über das steilste Stück ab, danach ziehe ich das Seil ab, denn von hier wollen wir seilfrei absteigen. Plötzlich gellende Schreie von oben, eine Dreierseilschaft rutscht auf uns zu, reißt noch zwei Bergsteiger, die sich im Abstieg befinden mit und rutscht als Knäuel aus Menschen auf uns zu. Ich weiche zur Seite, werde noch hart gestreift, unser Seil, das ich schon ein Stück aufgenommen habe, reißt es mit, und es verschwindet wie die fünf Menschen unter uns im Nebel. Im ersten Moment erwarte ich einen Ruck, aber durch das Abseilen sind wir ja nicht

mehr ins Seil gebunden. Es wird von den Stürzenden ein Stück mitgerissen aber ein Rest ist noch bei uns und ich kann es wieder zu mir heraufziehen. Mein Partner hat einen besseren Standplatz, er hat von Anfang an alles beobachtet, unglaublich mit was für einer Geschwindigkeit das Menschenknäuel an uns vorbei rutschte, durch den Nebel sehen wir nichts, aber wir hören laute Stimmen.

Wir steigen seilfrei weiter ab, es ist nicht mehr so steil, die Rutschspur der Gestürzten streifte ganz knapp einen Begrenzungsfelsen, durch ein Nebelloch können wir ein Häuflein Menschen unter uns erkennen, die sich vermutlich gerade aus den Schneemassen befreien. Ungefähr 150 Höhenmeter sind sie von der Schulter am berüchtigten „Leitl“ abgerutscht, bei hartem Schnee wäre der Absturz möglicherweise weitergegangen, es gibt da eine Geländeverflachung – dort hat aufgestauter nasser Lawinschnee den Abstieg aufgehalten, Glück gehabt.

Ab hier queren wir hinüber zur Adlersruhe, unter uns bricht das Gelände steil zum Glocknerkees ab. Im Jahr 1993 führte ich für die Sektion Stuttgart fünf Skibergsteiger auf den Glockner. Ungefähr hier hatten wir unsere Ski deponiert und stiegen dann weiter zum Gipfel, der Abstieg war damals pro-



Oben: Übergang zum Kleinglockner. Kleines Bild unten: Beim Abstieg über den Normalweg.

Text von Manfred Wolf  
Fotos von Ingo Schmid



blemlos, und die Rinne im „Leitl“ sind wir mit den Skistöcken abgestiegen, bei besten Verhältnissen. Die Absturz- und Mitreißgefahr ist am Großglockner besonders groß, weil viele den begehrten Gipfel besteigen wollen – dieser Berg fordert immer wieder Menschenleben.

Wir sind froh darüber, dass alles gut gegangen ist, passieren vorbei an der Adlersruhe mit der höchstgelegenen Hütte Österreichs, hinunter zur gut geführten und gelungenen ziemlich neuen Stüdlhütte auf 2801 m. □





# GLETSCHER UND EIS AM SUSTENPASS

BEIM EISGRUNDKURS 2 IN DER SCHWEIZ



VON KATHRIN FELGER UND  
SABRINA KLÖTZEL  
FOTOS: JENS SCHNEIDER  
UND RALF WILL



Großes Bild: Steingletscher, Übungsgelände mit großartiger Aussicht. Rechts oben: Selbststrettung mittels Prusik unter fachmän einnehmer und die zwei „Lehrer“ Ralf und Holger (rechts außen).

**IN ALLER FRÜHE WAREN WIR DONNERSTAGS AM STUTTGARTER FERNSEHTURM VERABREDET FÜR EIN LANGES WOCHENENDE AUF DEM GLETSCHER, VOLLER HOFFUNG AUF GUTES WETTER UND NOCH BESSERES ESSEN. DAS ZIEL UNSERES KURSES: ERLERNEN DER GRUNDTECHNIKEN VON STEIGEISEN UND PICKEL, GEHEN IN DER SEILSCHAFT UND RETTUNGSMASSNAHMEN.**

Ein freundlicher Herr im gepflegten Hemd empfängt uns und verteilt die Plätze der beiden Autos. Es stellt sich heraus, dass es sich hierbei um unseren Fachübungsleiter handelt, derselbe, der auch im Vorfeld die netten Mails zur Vorbereitung verschickt hatte. Die Ausrüstung wird verstaut und die buntgemischte Truppe – in der aber leider nur zwei Frauen vertreten sind – macht sich auf Richtung Schweiz, zum Steingletscher am Sustenpass.

Dort angekommen beziehen wir unser gemeinschaftliches Zimmer und sind nach einer Stunde schon wieder mit unseren „Chefs“ Ralf und Holger am Parkplatz verabredet. Und das natürlich gleich in voller Montur, mit Helm, Pickel und Steigeisen. Zum Gletscher muss man nur ein paar Minuten mit dem Auto fahren und dann noch gut eine halbe Stunde laufen, bis wir in einer Kuhle ankommen, die sich die kommenden Tage noch als unsere „Umkleidekühle“ entpuppen wird. Hier wird die komplette Ausrüstung angezogen. Danach steigen wir – ein paar von uns zum ersten Mal überhaupt – auf den Gletscher.

Am ersten Nachmittag werden wir in zwei Gruppen aufgeteilt und üben das Ge-

hen auf Steigeisen in verschiedenen Schritttechniken, kombiniert mit dem Eispickel. Es stellt sich heraus, dass unser am wenigsten jüngster Teilnehmer Heinz, der vorher von seinem Sohn noch liebevoll „Opa“ genannt wurde, die meiste Erfahrung mitbringt und auch beim Gehen mit den Frontalzacken der Beste ist, wodurch sein Spitzname sich schnell ändert in „die Erfahrung“... Ab jetzt will ihn jeder gerne in seiner Gruppe haben!

Nach gefühlten fünf Stunden vorwärts, rückwärts und seitlich Laufen über schwierige Passagen gehen wir müde aber zufrieden zurück in unsere „Steinalp Lodge“. Hier gibt es wider aller Erwartung eines durchschnittlichen DAV-Mitglieds sogar Duschen! Nach einem enorm großen und leckeren 3-Gänge-Abendessen werden noch mal alle Knoten, die wir brauchen, durchgesprochen und geübt, so dass die Erwartungen für den morgigen Tag ins Unermessliche steigen und wir voll Spannung ins Bett gehen.

An unserem zweiten Tag (Freitag) klingelt der erste Wecker schon früh und ab 7 Uhr gibt es Frühstück. Wir schmieren uns ein paar Brote zum Mitnehmen und los geht es wieder auf den Gletscher. Leider haben wir

zu viel Zeit vertrödelte beim Umziehen und unser Fachübungsleiter Holger (der anscheinend nicht nur eine Schwäche für Gewichtsminimierung hat, sondern wohl auch für Tempo) stoppt ab jetzt die Zeit, so dass wir uns besser vorbereiten und schneller unsere Ausrüstung angezogen haben.

Auf dem Programm steht für heute Vormittag das Üben des Standplatzbaus im Eis. Zu dritt setzen wir die Eisschrauben, sichern uns und überprüfen uns gegenseitig. Leider sieht es bei Ralf und Holger immer viel einfacher aus, als wenn man es dann selbst machen muss. Während wir Teilnehmer uns zur Mittagspause ein paar gemütliche Steine zum Draufsetzen suchen, bereiten Ralf und Holger schon mal alles vor zur Spaltenbergung mittels loser Rolle, die wir später üben werden. Nachdem die beiden uns kurz gezeigt haben wie es funktioniert, gehen wir wieder jeweils zu dritt an ein Seil und versuchen es selbst einmal. Die erste Runde verläuft noch nicht ganz so wie es sein sollte, denn es sind viele Handlungen die einander folgen. Aber beim zweiten und dritten Mal klappt es schon viel besser und jeder Teilnehmer bekommt die Möglichkeit in jeder Position einmal zu üben. Dann kommt

rasend schnell Nebel auf. Es wirkt beinahe etwas unheimlich, wir brechen alles ab und gehen zurück zum Hotel.

Während wir Zeit für einen Kaffee haben, bereiten Holger und Ralf den nächsten Programmpunkt (Schlechtwetterversion) vor, so dass wir die Selbststrettung mittels Prusikknoten am Haus hoch zum Dachstuhl lernen können. Nachdem wir uns alle viele Meter hoch „prusiken“ und einmal Ralfs „Rammeltechnik“ ausprobieren durften, sind auch die letzten Vorhänge in den Fenstern vor denen wir üben geschlossen worden und wir haben uns unser Abendessen wohl verdient. Nach dem Abendessen machen wir eine kurze Feedback-Runde und Ralf und Holger wollen von uns wissen, ob der Kurs soweit unseren Erwartungen entspricht. Zusammenfassend kann man sagen: Bis jetzt echt super!

Über Nacht hat es immer noch geregnet, aber am nächsten Tag (Samstag) scheint die Sonne und das Wetter sieht vielversprechend aus. Nach dem Frühstück brechen wir wieder auf zum Gletscher und schaffen es sogar, uns etwas schneller als am Vortag in unsere Ausrüstung zu hieven.

Wir wiederholen das Gelernte vom Vortag und fangen an mit einem Standplatzbau. Als unsere Chefs alle Vorbereitungen getroffen haben, geht es weiter mit der Wiederholung der Spaltenbergung lose Rolle. Das Spannende hierbei ist die Frage, ob man in der hintersten Position den „Abgestürzten“ al-

leine am Seil halten kann. Selbstverständlich klappte es gut aber sicherlich spürt der Ein oder Andere das Gewicht des Abgestürzten noch ein paar Tage später im Rücken. Nachdem alle jede Position geübt haben, geht es weiter mit der Selbststrettung mit dem Prusikknoten. Im Eis und mit Steigeisen geht es um Vieles einfacher als gestern am Haus im Trocken. Es macht richtig viel Spaß. Nur muss man genau abschätzen wie lange man die Reepschnürschlaufen macht, will man nicht zuviel Kraft verbrauchen. So hat sich der arme Thorsten völlig kaputt „geprusikt“ und als er oben ankommt ist er so fertig, dass er durch einen mysteriösen Schlenker plötzlich kopfüber in der Spalte hängt. Dies trägt natürlich sehr zur Unterhaltung der anderen bei, die auf einmal nur noch seine Füße über dem Spaltenrand wedeln sehen. Es zeugt jedoch von echtem Durchhaltevermögen, denn so manch einer hätte wahrscheinlich schon auf halber Strecke aufgegeben.

Als sich alle wieder von diesem Schreck erholt haben, geht es weiter mit dem Gehen in der Dreier-Seilschaft. Ralf sucht die Strecke aus und wir laufen hinterher über den Gletscher. Das Seil zur nächsten Person muss immer gestrafft sein, will man es bei einem Sturz noch richtig halten können. Es macht viel Spaß, über die schöne Gletscherlandschaft zu laufen, dabei aber immer auf Vorder- oder Hintermann zu achten. Wir begegnen noch einer kleinen, französischen Gruppe die von ihrem Bergführer mit viel

Gezeter über den Gletscher gelotst wird und fragen uns ernsthaft, welche komplizierten Techniken sie benutzen. Da wir aber alle kaum noch Französisch sprechen, bekommen wir keine richtige Antwort und Ralf nennt es einfach nur: „Französische Techniken“...

Nach einem langen, anstrengenden aber sehr schönen Tag packen wir langsam unsere Sachen zusammen und brechen auf zum Hotel.

Der Großteil der Gruppe ist ausgepowert aber glücklich und freut sich aufs Abendessen, als unsere Sportskanone Andi beschließt, noch ein bisschen laufen zu gehen...! Nach einer guten Stunde kommt er zurück und ist gerade noch rechtzeitig zum Essen da. Aber wir sind ihm ja schon sehr dankbar, dass er sich als Vordermann in der Dreier-Seilschaft so zurückhalten konnte und uns nicht, wie befürchtet, einfach hinter sich her den Berg hoch schleifte, weil er zuviel überschüssige Energie hat. Nach dem Essen bleiben wir, für unsere Verhältnisse, noch lange sitzen und werden zum Abschluss sogar noch vom örtlichen Chor verabschiedet. Am letzten Tag, einem Sonntag, geht es wieder zurück nach Stuttgart und das Wochenende ist vorbei.

Es war ein sehr schönes und lehrreiches Wochenende, mit einer richtig lustigen Gruppe und sehr netten Fach Übungsleitern. Es hat sich absolut gelohnt und ist sicher nicht der letzte Kurs, an dem wir teilgenommen haben. □



# Vermessungsarbeiten an der Frederick-Simms-Hütte

Seit Jahren führen Studenten der TH Stuttgart Vermessungsarbeiten an der Hütte durch. Dabei kamen modernste Messtechniken zum Einsatz, deren Ergebnisse über die Geländedeformation durchaus sehr praktische Konsequenzen für den Hüttenbetrieb brachten, bis hin zur Felssprengung. Anlässlich ihrer Bachelorarbeit ziehen drei Studenten fachlich und persönlich Bilanz.



Text : Florian Buz, Stefanie Frick und Goran Tambolas  
Fotos: Autoren und Markus Karlinger

Wir, Florian Buz, Stefanie Frick und Goran Tambolas, sind Studierende an der Hochschule für Technik in Stuttgart und führten im Sommer 2011 mit unserem Betreuer Prof. Dr.-Ing. Wolf-Ulrich Böttinger auf der Frederick-Simms-Hütte im Rahmen unserer Bachelorthesis verschiedene Vermessungsarbeiten durch.

Zum einen ging es dabei um eine Netzmessung im oberen Sulzltal direkt unterhalb der Hütte und zum anderen um eine Deformationsmessung im direkten Umfeld der Hütte.

Im oberen Sulzltal besteht seit einigen Jahren ein Netz aus acht Vermessungspunkten. Alle Punkte liegen im Tal bis auf den Punkt 1003. Dieser befindet sich dauerhaft vermarktet auf der Terrasse der Frederick-Simms-Hütte in unmittelbarer Nähe des Fahnenmasts. Die restlichen Netzpunkte wurden ebenso möglichst dauerhaft vermarktet, größtenteils durch Asphaltnägel in Felsen.

Die Netzpunkte wurden von uns mit GNSS aufgemessen. Bei diesem modernen Messverfahren werden die Positionen der Punkte über einen räumlichen Bogenschnitt bestimmt. Dazu werden mindestens drei Satelliten benötigt. Mit einem weiteren Satelliten wird ununterbrochen die Empfängeruhr mit der Satellitenuhr synchronisiert. All diese Voraussetzungen führen zu einer Bestimmung der Netzpunkte in Lage und Höhe mit einer Genauigkeit von 1-3 cm.

Die GNSS-Netzmessung war erforderlich, um das eigenständige Netz um die Frederick-Simms-Hütte herum an das präzise Netz im Sulzltal anzuschließen. Mit unserer Messung wurden damit die Grundlagen für weitere zukünftige Messungen auf der Frederick-Simms-Hütte gelegt.

Der zweite Teil unserer Vermessungsarbeiten beschäftigte sich mit Deformations-

messungen der Hütte und ihrer direkten Umgebung, wobei zwei verschiedene Messtechniken, Tachymeter und Laserscanning, zum Einsatz kamen.

Nachdem im Jahr 2009 der absturzgefährdete Felsen südlich der Hütte gesprengt worden war, wurde auf Initiative von Prof. Dr.-Ing. Wolf-Ulrich Böttinger für regelmäßige weitere Untersuchungen ein neues Deformationsnetz erstellt. Die Zahl der Deformationspunkte an der Hütte wurde auf vierzehn erhöht. Die Punkte an der Stützmauer der Hüttenterrasse wurden besonders an Stellen, an welchen deutliche Risse sichtbar waren, auf neun ergänzt. Der größte Aufwand musste für die fünfundzwanzig Punkte an der Felswand südlich der Hütte betrieben werden. Die hier teilweise anstehenden berühmten berüchtigten Kössener Schichten aus Mergel mit Kalksteineinlagerungen lassen keine Dauerstabilität für die Felswand erwarten und sollen deshalb regelmäßig auf Deformationen untersucht werden.

Standpunkte waren zwar im Jahr 2010 neu angelegt worden, sie erwiesen sich aber teilweise als nicht geeignet. Einmal störten sie während den Messungen bei der Anwesenheit vieler Gäste den Hüttenbetrieb, der zweite Grund waren die fehlenden Sichten zu den neu vermarkten Punkten. Um überhaupt kontrollierte Messungen zu erhalten, mussten alle Deformationspunkte von mindestens zwei Standpunkten aus beobachtet werden. Aus diesem Grunde und infolge der sehr beengten Platzverhältnisse um die Hütte herum sind auch gegenseitig anzielbare Doppelstandpunkte mit Abstand 1,5 m eingeführt worden, von denen aus jeweils dieselben Deformationspunkte angezielt werden konnten.

Die Hauspunkte sind mit Aluplatten an den Außenwänden der Frederick-Simms-Hütte vermarktet. Auf die Aluplatte wird ein Aluwinkel mit einem Leica Steckzapfen angeschraubt, auf den ein Leica Rundprisma gesteckt werden kann. Verteilt sind diese

Punkte über die ganze Hütte, vor allem an den Ecken, dem Anbau des Wintertraumes und an Stellen, wo Risse sichtbar sind. Ihre Überwachung soll zeigen, ob und wie stark sich die Wände und das Fundament der Hütte deformieren.

Für die exakte Überwachung der Stützmauer wurden Aluwinkel mit einer Bohrung als Objektpunkt talseitig am Mauerfuß verdübelt. Dieses Jahr kamen die neu hergestellten Kanalstäbe zum Einsatz, mit denen es möglich ist, wesentlich effektiver zu arbeiten. Der Vorteil der Lösung mit den Kanalstäben liegt vor allem darin, dass sie nicht lotrecht gestellt werden müssen, was am steilen Abhang, an den der Mauerfuß angrenzt, ohnehin sehr schwer und aufwändig wäre. Angemessen mit dem Tachymeter bzw. dem Laserscanner werden die beiden Prismen je Stab. Über die sehr genau bekannten Abstände von oberem zu unterem Prisma sowie unterem Prisma zur Stabspitze kann eine Raumgerade berechnet werden, deren Spitze dann exakt die räumlichen Koordinaten des Objektpunktes auf dem Aluwinkel darstellt.

Die Deformationspunkte an der Felswand sind im Jahre 2010 entstanden und

von uns 2011 in Hinblick auf eine automatisierte Messung modifiziert worden.

Die Felsdeformationspunkte bestanden bisher aus einer Reflexfolie im Aluminium Gehäuse, den sogenannten Vogelhäuschen. Das Ziel dieser Modifizierung ist, dass der Autolock-Modus des Trimble S6/S8 Tachymeters für automatisches Messen zum Einsatz kommen kann. Dazu benötigt das Tachymeter aber zwingend ein Prisma als Ziel.

Diese optisch aufwändigen und relativ teuren Prismen konnten durch einen Glücksfall sehr günstig bei Leica erstanden werden. Sie wurden dann vom Feinmechaniker-Meister Gerhard Oesterleder, Hochschule für Technik Stuttgart, der auch alle anderen mechanischen Teile angefertigt hatte, mit den Vogelhäuschen kombiniert.

Das Deformationsnetz hat um die Frederick-Simms-Hütte herum eine Ausdehnung von etwa vierzig mal vierzig Metern, ist jedoch an einige Punkte des Sulzltalnetzes in etwa 400 m Abstand angeschlossen. Zwar kann die Divergenz der Lotlinien in so einem kleinen Netz vernachlässigt werden, allerdings ist der vermessungstechnische Anschluss an das große Sulzltalnetz nicht ganz unproblematisch.



Links: Kanalstäbe mit Prismen. Rechts: Laserscanner - Leica ScanStation 2. Unten: Wohnen und Arbeiten auf engstem Raum im Winterlager.



Links: Das Studienobjekt Frederick-Simms-Hütte, steil gelegen in den geologisch komplexen Formationen der Lechtal Alpen.





Messtrupp an der Hütte: Wolf-Ulrich Böttinger, Goran Tambolas, Stefanie Frick, Lothar Herfurt, Florian Buz (v.l.n.r.). Rechts: Zielmarken an einem Felsendeformationspunkt. Unten: Wintereinbruch – auch das gehörte zu den bergsommerlichen Arbeitsbedingungen.

Es war vorgesehen, in kurzem zeitlichem Abstand zwei unabhängige Messungen für das Deformationsnetz durchzuführen. Dabei sollten einerseits Schwachstellen in der Netzanlage und der Messung erkannt und beseitigt werden, andererseits sollte die erreichbare Genauigkeit der Erstmessung bestätigt werden. Die Messungen mussten auch so durchgeführt werden, dass sie den Hüttenbetrieb möglichst wenig störten, was Dank der Einsicht und des fachtechnischen Interesses mancher Besucher und der Penetranz der Bearbeiter auch meist klappte.

Die bei der Tachymetermessung erreichte räumliche Punktgenauigkeit ergab sich zu 2 mm, was als Grundlage für eine präzise Deformationsuntersuchung unter den gegebenen Umständen ausreichend ist.

Die zweite angewendete Art der Messung mit dem Laserscanner ist derzeit die modernste Messtechnik in der Vermessung.

Die Methode des Laserscanners unterscheidet sich von der terrestrischen Methode mit Tachymeter im Wesentlichen durch das Messprinzip. Ein Objekt wird durch Tachymetermessung nur mit relativ wenigen diskreten Punkten aufgenommen. Der Laserscanner hingegen scannt das gesamte Objekt mit bis zu 50.000 Punkten je Sekunde flächenhaft, so dass eine Punktwolke entsteht und man das Objekt im Nachhinein noch modellieren kann.

In Rahmen unserer Arbeiten wurde jetzt aber nicht das gesamte Objekt Frederick-Simms-Hütte gescannt, sondern die einzelnen Objektpunkte für die Deformationsmessung aus der terrestrischen Messung. Dazu mussten auf den Deformationspunkten schwarz-weiße Zielmarken angebracht werden. Diese Zielmarken haben wir dann im Nachhinein ausgewertet. Dabei wurde mit Hilfe einer entsprechenden Software der Mittelpunkt der Messmarke bestimmt.

Diese Form der Deformationsmessung mit dem Laserscanner ist weltweit neu und wurde von uns zum ersten Mal durchgeführt. Für uns war diese Art der Anwendung lehrreich und sehr interessant. Noch liegen die Ergebnisse nur zum Teil vor, ein späterer Vergleich der beiden angewandten Messmethoden – Tachymeter und Laserscanner – soll Auskunft darüber geben, welche Art von Deformationsmessung für Objekte wie die Frederick-Simms-Hütte die geeignetere ist.

An dieser Stelle möchten wir uns abschließend sehr herzlich bei der DAV Sektion Stuttgart, namentlich beim Hüttenwart Jürgen Gutekunst, bedanken, die uns diese Arbeit auf der Frederick-Simms-Hütte ermöglicht und uns auch finanziell unterstützt haben. Des Weiteren möchten wir uns bei den damaligen Hüttenwirtsleuten Marcel und Julia bedanken. Ihr habt es uns während der zwei Wochen auf der Hütte durch eure sehr nette und freundliche Art und eure super Verpflegung trotz unserer teils schwierigen und anstrengenden Messungen sehr angenehm gemacht.

Die Zeit unserer Vermessungsarbeiten auf der Frederick-Simms-Hütte wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Sei es das dauernde Schlafen im Schlafsack, sei es der plötzlich fallende Schnee mitten im August oder das Duschen unter der Alpin-Dusche. Alles in allem waren es zwei sehr lehrreiche Wochen, in denen wir nicht nur Fachliches gelernt haben, sondern auch so einiges über „Wohnen auf engstem Raum“ (wir waren im Winterlager einquartiert), oder ganz allgemein was „Hüttenalltag“ bedeutet. Es hat uns dreien sehr viel Spaß gemacht, in dieser hochalpinen Gegend die praktischen Arbeiten zu unserer Abschlussarbeit durchzuführen und jeder von uns kann sagen „Ja, wir würden es sofort wieder tun!“.



Auf 240 m<sup>2</sup> findest du hier die richtige Ausrüstung für jede Bergsport-/Outdooraktivität

# Stuttgart ist absolute alpine.

**MAMMUTSTORE**  
STUTTGART

Kronenstraße 7 | 70173 Stuttgart  
stuttgart@mammutstore.de  
Mo - Sa 10.00 - 20.00 Uhr

[www.mammut.ch](http://www.mammut.ch)

SWISS TECHNOLOGY

**MAMMUT**  
Absolute alpine.



# Materialcheck zum Start in die Klettersaison

Während einige von euch in den kommenden Wochen die großen Schneemengen in den Alpen für tolle Skitouren mit hoffentlich traumhaften Firnabfahrten nutzen werden, sind andere von euch mit Sicherheit schon dabei, die ersten Kletterausfahrten zu planen. Im Übrigen ist jetzt auch ein super Zeitpunkt sein Klettermaterial mal besonders kritisch unter die Lupe zu nehmen. Sind alle Bandschlingen noch sauber vernäht und nirgendwo eingerissen? Und was ist mit eurem Klettergurt? Haben die Karabiner, Abseilachter, Tuber, Keile, Hexen, Freunde und Co auch wirklich keine Haarrisse? Lassen sich alle Karabiner leicht öffnen und schließen? Ein kleiner Tipp: schwergängige Karabinerschnapper können mit einem Spritzer Öl sehr schnell wieder leichtgängig gemacht werden. Defektes Material solltet ihr zu eurer eigenen Sicherheit umgehend ersetzen. Und „last but not least“ ist das Erste Hilfe Set noch vollständig? Mit einer gut geprüften Ausrüstung lassen sich unangenehme Überraschungen vermeiden! In diesem Sinne wünsche ich euch einen guten Start in die neue Klettersaison!



Roland Kälberloh, Jugendreferent

## Freie Plätze Im Jugendprogramm 2012



Lust auf Biken, Klettern, Berge und draußen unterwegs sein mit netten Leuten? Dann schau doch mal ins Jugendprogramm 2012. Neben den seit Jahren beliebten Kletterfreizeiten haben wir das Angebot für Mountainbiker erweitert. Beim Kurs Mountainbike Basics können Einsteiger ihre Fahrtechnik im Übungsparcours rund ums Albhaus und auf kleinen Touren verbessern. Erstmalig gibt es für Fortgeschrittene Biker eine vier-tägige Tourenausfahrt im Kaiserwinkel. Und wer das große Abenteuer sucht und eine solide Kondition mitbringt, kann sich für den Alpengross von Oberstdorf zum Gardasee anmelden. Weitere Infos unter [www.alpenverein-stuttgart.de](http://www.alpenverein-stuttgart.de)

Christian Alex

## Starker Nachwuchs Urkunden und Medallien für Talent-Minis

Für ihre ersten Plätze bei den Baden-Württembergischen Kids-Cups der vergangenen Klettersaison wurden unsere Mitglieder des Climbing Teams Yaisa Natterer (7 Jahre) und Dorian Zedler (8 Jahre) bei der Sportjugendehrer der Landeshauptstadt Stuttgart ausgezeichnet. Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster überreichte die Ehrenurkunden und Medallien im Großen Sitzungssaal des Rathauses.

Zum anschließenden Empfang mit Buffet und Tombola waren auch die Trainer Maria Ludwig, Michael Müller und Till Huttenlocher eingeladen, die unsere jüngsten Wettkampfkletterer hervorragend betreuen.

Christian Alex



# Vom FSJler zur Leiche

Wie schnell es gehen kann, dass man in einem Tatort mitspielt



Fotos: © SWR/Alexander Kluge

Dass das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) beim Alpenverein Stuttgart viel Abwechslung, neue Eindrücke und Erlebnisse mit sich bringen würde, dessen war ich mir schon von vorne herein bewusst. Doch nicht schlecht staunte ich, als ich einen Anruf vom SWR bei uns im Jugendbüro an-nahm, mit der Frage, ob es möglich wäre den Cannstatter Pfeiler für Filmaufnahmen für den „Stuttgarter Tatort“ zu reservieren. Da Christian Alex, der Verantwortliche hierfür, zu diesem Zeitpunkt nicht im Büro war, musste ich den Produktionsleiter auf eine spätere Antwort vertrösten. Noch viel mehr staunte ich dann aber, als ich nach einer kleinen Kaffeepause wieder ins Büro kam und von Christians Aussage „Robin, so wie es aussieht suchen die vom SWR noch einen Kletterer, und deren Beschreibung vom Aussehen trifft total auf dich zu, ich hab' dich mal vorgeschlagen“ völlig überrumpelt wurde.

Und so nahm die Sache ihren Lauf. Nach einigen Telefongesprächen und Mails stellte sich heraus, dass ich eine kleine Rolle im Tatort bekommen würde; der Drehbeginn war zu diesem Zeitpunkt gerade einmal eine Woche entfernt. Ich sollte einen jungen Umweltaktivisten darstellen, der bei dem Versuch, nachts ein aufsehenerregendes Plakat am Cannstatter Pfeiler anzubringen, umgebracht wird. 1. Drehtag: ich war ein wenig nervös aber auch sehr neugierig, was mich erwarten wird. Mit dem Zug ging's nach Baden-Baden, wo Fotos gemacht und schon eine kleine Schlägereiszene gedreht wurde. Die Eindrücke prasselten nur so auf mich ein und viel Zeit zum Verarbeiten blieb mir dabei nicht. Von der Garderobe in die Maske, von der Maske zum Fotos-

hooting, danach wieder abschminken und raus aus der einen Kleidung, rein in die andere, neues Make-up und los ging's zum nächsten Szenenbild. Stress kam auf, da der Zeitplan ein wenig im Verzug war, doch ich war beeindruckt, wie das ca. 20-köpfige Team zusammenarbeitete, damit dann doch alles nach Plan läuft.

2. Drehtag: eine Woche später kam wohl der anstrengendste Teil der ganzen Dreharbeiten: 3 Stunden regungslos auf dem Boden liegen – sprich tot sein. Und zwar draußen bei knackigen 5 Grad Celsius und leichtem Nieselregen am Cannstatter Pfeiler. Perfekt für die Szenerie aber kräftezehrend für das ganze Team. Immer wieder wurden neue Einstellungen gedreht, was natürlich alles seine Zeit brauchte. Zum Glück gab es von Anfang an Wärmepads für den Rücken, eine Wärmflasche für den Bauch und Tee zum Aufwärmen von innen. Gefroren hat trotzdem jeder am Set.

3. Drehtag: am Tag darauf wurden die nächtlichen Free-Solo-Kletterszenen gedreht, vorschriftsgemäß gesichert wurde ich aber natürlich trotzdem – das schwarze Seil wird hinterher herausretuschiert.

Tatort Stuttgart „Tote Erde“



Insgesamt musste ich 40 Mal die Wand hochklettern, das ging aber alles besser als erwartet, denn ich wurde durch das Sicherungsseil ein wenig hochgezogen, worüber ich doch sehr dankbar war (ich hatte schon Angstvorstellungen, dass ich nach 10 Mal klettern keine Kraft für weitere Versuche haben könnte).

4. und letzter Drehtag: wieder in Baden-Baden ging es ein letztes Mal früh morgens in die Maske und nach 2 Stunden ganzkörperschminken war ich mit meinem T-Schnitt bereit für die Pathologie. Die Bedingungen im Studio waren um einiges angenehmer als draußen am Pfeiler, der Obduktionstisch aus Stahl wird von unten beheizt.

Nach diesem Tag war ich nun fertig mit den Dreharbeiten. Erst als ich im Zug saß und alles noch einmal Revue passieren ließ, habe ich gemerkt, wie schnell die Zeit nun verflogen war. Ich konnte mich nicht einmal richtig vom Team verabschieden, das mir nach den wenigen Tagen schon sehr ans Herz gewachsen war.

Zusammengefasst konnte ich viele neue Eindrücke sammeln und hatte viel Spaß bei der Sache! Nun bin ich gespannt auf das Resultat. Leider soll die Erstausstrahlung des Tatorts „Tote Erde“ erst Ende Oktober sein, Premiere allerdings schon am 25. Mai auf dem Sommerfestival des SWR auf dem Stuttgarter Schlossplatz.

Robin Utz (FSJ ler)

Dreharbeiten als Tatort-Leiche am Cannstatter Pfeiler bei nasskalten 5 Grad. Deutlich gemütlicher war es in der Maske im Baden-Badener Studio. Unten: Im „echten Leben“ quatschfidel mit sonnigem Gemüt: FSJler Robin Utz.



## DIE JUGENDGRUPPEN JUGEND STUTTGART (8-13 JAHRE)

JUGEND-INFO:

0711/34224030  
(Di 10-17 Uhr)



Unter dieser Nummer erreicht man Christian Alex, den hauptamtlichen Ansprechpartner für Jugendfragen in der Geschäftsstelle.  
Mail: [christian.alex@alpenverein-stuttgart.de](mailto:christian.alex@alpenverein-stuttgart.de)

Für die 8-13 Jährigen gibt es derzeit fünf Jugendgruppen. Die Hauptaktivität ist das wöchentliche Klettern im DAV-Kletterzentrum sowohl drinnen als auch draußen. Des weiteren unternehmen wir Gruppenausfahrten wie u.a. Skifahren im Winter oder Felsklettern im Sommer.  
**Die Kletterleoparden (8-10 Jahre)** klettern montags von 16:30-18:00. Leiterin: Barbara Eisele  
**Die Klettermaxe (10-13 Jahre)** klettern montags von 18:15-19:45. Leiterin: Jennifer Balsinger  
**Die Climbing-Freaks (10-13 Jahre)** klettern dienstags von 17:00-18:30. Leiter: Tino Wöllhof  
**Die Aufsteiger (10-13 Jahre)** klettern mittwochs von 17:30-19:00. Leiterin: Louise Gutekunst  
**Die Berggorillas (11-13 Jahre)** klettern freitags von 15:00-16:30. Leiter: Robin Utz, Till Huttenlocher  
**Die Integrative Jugendgruppe Topropechecker (10-17 Jahre):** Hier klettern Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam immer montags von 18:00-19:30 Uhr.  
Leiterin: Saskia Heckwolf

## JUGEND STUTTGART (13-17 JAHRE)

Lust auf klettern? Ob in der Halle oder im Freien, mit uns kommst du auf deine Kosten. Auch wenn deine Interessen im alpinen Bereich liegen, findest du hier die Richtigen, die mit dir zusammen was unternehmen. Ob Winter oder Sommer das Leiterteam ist für Ausfahrten mit einer motivierten Gruppe immer zu haben.

**Die Jugend Zwei Bergziegen für 13-15-Jährige** klettert mittwochs von 18:30-20:30.  
Leiter: Paul Ludemann  
**Die Jugend Zwei climb & chill für 14-17-Jährige** klettert dienstags von 18:30-20:30.  
Leiter: Johannes Kilian  
**Die Juniorengruppe für 18-27-Jährige** klettert mittwochs ab 18:00.  
Leiter: Florian Kern

Neue Interessenten für die Stuttgarter Jugendgruppen können sich bei Christian Alex in der Geschäftsstelle melden (0711/34224030).

## CLIMBING TEAM STUTTGART

Besonders motivierte und leistungsorientierte Kinder und Jugendliche werden in unseren drei Trainingsgruppen gefördert. Beim zielgerichteten Training geht es darum das persönliche Kletterkönnen zu steigern und sich optimal auf Wettkämpfe vorzubereiten. Bei allem Trainingsfleiß soll der Spaß nicht zu kurz kommen.

**Die Talent-Minis (6-10 Jahre)** trainieren dienstags und donnerstags von 16:30-18:00 Uhr.  
Trainer: Maria Ludwig, Michael Müller  
**Die Talentfördergruppe (10-14 Jahre)** trainiert dienstags und donnerstags von 18:00-20:00 Uhr.  
Trainer: Christian Veit,  
Email: [christian.veil88@gmx.de](mailto:christian.veil88@gmx.de)

**Die Leistungsgruppe (ab 14 Jahre)** trainiert montags und donnerstags von 18:30-21:30 Uhr.  
Trainer: David Reiser, Email: [grd.reiser@t-online.de](mailto:grd.reiser@t-online.de)  
**Weitere Infos** auf [www.climbingteam.de](http://www.climbingteam.de)  
Neue Talente für die Trainingsgruppen können sich bei Christian Alex in der Geschäftsstelle melden (0711/34224030).

## JUGEND BG REMSTAL

**Jugendgruppe (11-16 Jahre):** Das Klettern zieht uns in seinen Bann! Damit wir 11-16 jährigen Jungs und Mädels den Fels im Griff behalten, treffen wir uns 14-tägig mittwochs um 18:30 Uhr im Sommer im Stettener Klettergarten und im Winter in unserem Jugendraum oder in der Kletterhalle. Mehr Infos und ein Jahresprogramm findet man auf unserer Homepage unter [www.alpenverein-remstal.de](http://www.alpenverein-remstal.de)  
Leiter: Robin Utz, Tel. 07151/34422  
Gruppenabend: Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 18:30, Kirchplatz in Stetten oder im Klettergarten.

**Jungmannschaft der BG Remstal:** Bist du felsenverliebt, eiskalt, schneesüchtig...? Wir können dir helfen! Wir haben Erfahrung mit Steilwandartisten, Eiszapfenrutschern, Schneejunkies auf einem oder zwei Brettern und mit Zweiradcowboys zwischen 16 und 27 Jahren. Wir treffen uns jeden Mittwoch im Klettergarten in Stetten und im Winter in der Halle in Korb oder auf dem Kirchplatz in Stetten. Näheres findet man auf unserer Homepage: [www.alpenverein-remstal.de](http://www.alpenverein-remstal.de)  
Leiter: Robin Utz, Tel. 07151/34422

## JUGEND BG LEONBERG

**Jugendgruppe (7-13 Jahre):** In Leonberg treffen wir uns mittwochs von 17:15-18:45 Uhr an der Kletterwand der Georgii-Sporthalle. Dort haben wir viel Platz um lustige Spiele zu machen, eifrig zu klettern und um einfach miteinander Spaß zu haben!  
Leiter: Marc Lander, Tel. 07159/7889



# Das andere Finale

oder: Über die Kunst Butter zu schlagen

Von David Reiser, Trainer  
der Leistungsgruppe Climbing Team  
Fotos: Teilnehmer

Die durch Andrea Gallos gleichnamigen, fast 400-seitigen Kletterführer etablierte Bezeichnung „Oltrefinale“ fasst die Klettergebiete zusammen, welche westlich von Finale Ligure und dessen klassischer Sportkletterfelsen liegen. Das weitläufige Areal bis hin zur französischen Grenze umfasst ein enormes Felspotential.

**Die Welt ist voller einzigartiger Orte, von denen keiner dem anderen gleicht. Viele sind nicht einmal weit entfernt, man muss sich nur auf den Weg machen.**

Als Angehöriger der kletternden Fraktion ist man leider etwas voreingenommen, was die Wahl der Ziele angeht. Es soll möglichst viel schönen Fels, möglichst schönes Ambiente und schön viel gutes Essen geben und zwar bitte in dieser Reihenfolge. Und so kommt am Ende jedes Urlaubs wieder dieselbe Frage: Wo gehen wir das nächste Mal hin? Man philosophiert in den Stunden während der langen und regenreichen Arbeitstage und befindet sich dank Google und Webcam meist schon lange vor dem ersten gefahrenen Kilometer gedanklich vor Ort und informiert sich. Ein Hoch auf die Informationsgesellschaft!

Einer der Flecken Erde, der alles zu bieten hat, was sich ein Kletterherz wünscht, und keine Langeweile aufkommen lässt, ist das Gebiet Oltrefinale. An der Italienischen Riviera gelegen, haben sich hier für den erholungsbedürftigen Menschen sowie für Kletterer die idealen Bedingungen entwickelt. Der Meeresstrand in greifbarer Nähe und fantastischer Fels im Hinterland, welcher die Fingerspitzen schon beim Anblick ins Schwitzen geraten lässt.

Auch das Climbing Team ließ sich daher nicht lange bitten und fuhr während der Herbstferien in diese Region Europas.

Dass der Italienische Boden rund um Albenga für alle Teilnehmer Neuland war, machte dies umso spannender.

Leider musste die Vorfreude auf die Felsen nach der Anreise bis zum Sonnenaufgang am nächsten Morgen warten. Aber das Warten lohnte sich: strahlender Sonnenschein und bis zu 20° im November! Nicht schlecht. Das Wetter in Oltrefinale verwöhnte uns gleich zum Anfang. Ebenso wie der fabelhafte Fels im Gebiet rund um Toirano. Ein ganzes Areal, in dem sich die Felswände streifen, welche die schönste im Tal ist. Extrem Rauer Fels, was für die vergleichsweise geringe Frequenzierung dieses Gebietes spricht. Vielleicht liegt das auch an dem 20-minütigen Anstieg zu manchen Felsen, was sehr oft zu der altbekannten Frage: „wann sind wir endlich da?“ und der abgedroschenen Antwort: „eine Sesamstraße noch...“ führte. Doch wir wurden belohnt: sehr schöne Touren in jedem Schwierigkeitsgrad, von denen natürlich alles bis in den 9. Grad unter die Finger genommen wurde. Der Tag war viel zu schnell vorbei, jedoch ließ sich, aufgrund des rauen Felses in diesem Tal, schon nach einem Tag eine deutliche Rötung an den Fingerspitzen erkennen.

Nachts kann es durchaus etwas kälter werden, was uns jedoch nicht zu kümmern brauchte, da wir in Pietra Ligure eine wunderbare Ferienwohnung für alle 12 Teilnehmer der Ausfahrt finden konnten, welche außerhalb der Saison gut erschwinglich war. Soweit lief alles gut. Das änderte sich jetzt, nachdem am Abend die ersten Verluste, äh ich meine Verletzten, zu versorgen waren. So meinten zwei bei einem abendlichen „Fang-Workout“,

einen Bruchtest der Schädelbasisdecke durchführen zu müssen. Beide Schädel hielten stand und die Probanden kamen im wahrsten Sinn des Wortes mit einer Beule und einem blauen Auge davon. Zum Glück gab es tiefgefrorenen Kuchen im Gepäck, der ausgezeichneten Ersatz für die fehlenden Kühlpacks bot.

Voller Vorfreude ging es schließlich am nächsten Tag bei fast noch schönerem Wetter in das nächste Tal rund um Castellbianco. Der wohl bekannteste Fels dieses malerischen Örtchens ist der „Terminal“, welcher von Touren zwischen dem 5. und 10. Grad alles zu bieten hat. Dementsprechend mehr Seilschaften ließen sich am Fels nieder, weshalb man zumindest für die leichten Touren etwas Geduld mitbringen musste. Generell sind die Touren in diesem Tal deutlich härter bewertet als in den anderen Gebieten der Umgebung, so dass die Ansprüche zum Teil etwas heruntergeschraubt werden mussten. Wenn die Touren nicht alle so lang währen... doch nach 30 Metern Tourenlänge kamen die Unterarme einem gefühlten Anschwellen auf bis zu 3-fachen Normumfang gleich und man konnte meist nicht mal mehr eine Gabel festhalten. Doch frei nach dem Motto: „ein Neuner geht immer“ wurde dennoch alles versucht und trotz dicker Arme so manche Tour mit dem Klippen des Umlenkens beendet.

Da wir möglichst viel verschiedene Felsen sehen wollten, zog es uns am nächsten Tag in das nächste Gebiet, das auf den Namen „Colosseo“ hörte. Irgendwie nicht ganz aus der Luft gegriffen, wenn man die Erscheinung des zu einem Halbbogen geformten Fels betrachtet. Ganz im

Gegensatz zu den Felsen an den Tagen zuvor war hier alles sehr erschwinglich für die angegebenen Schwierigkeitsgrade. Vielleicht waren die Erstbegeher nach dem 20-minütigen Zustieg von der Straße einfach etwas müder beim Bewerten geworden als bei dem etwas näher an der Straße gelegenen Terminal? Man weiß es nicht. Und so nutzten wir die Geschenke in Form von Kletterrouten auch bis zum letzten Lichtstrahl aus ohne weiter nachzufragen. Nachdem Robin bewies, dass er sich nicht einarmig an einem Kletterseil festhalten kann und dem anschließenden Verarzten der Brandwunden, wurden zum Abstieg die Stirnlampen ausgepackt.

Eine wichtige Zutat zum stark Klettern ist stark Essen. Und dass die Zubereitung auch unter Umständen etwas Kraft kostet, konnten wir beim Teig Kneten und beim Sahne „Schütteln“ beobachten. In Ermangelung eines Rührgerätes war die Idee, dieses mit einem Nutellaglas zu ersetzen. So erklärten sich die Jungs gerne bereit, in einer Reihe anzutanzten, um die Sahne in festen Zustand zu schütteln. Das klappte erstaunlich gut. Zu gut, wie

wir feststellen mussten. So hatten wir am Ende zwar keine feste Sahne, dafür aber frische Butter für das nächste Frühstück geschüttelt.

Der nächste Morgen war grau und verregnet. Vielleicht weil wir die Butter vom letzten Abend noch nicht ganz aufgegessen hatten? Ganz egal, geklettert wurde trotzdem. So ging es auf eine abenteuerliche Fahrt zu den hart überhängenden Felsen des Sektors „Planetario“. Dort konnten wir trotz grob geschätzten Niederschlags von 300 l/min und Quadratmeter im Trockenen klettern. Die Bedingungen waren zwar nicht ganz so prickelnd, doch bei so einem Wetter kann man leider nicht so wählerisch sein.

Das Wetter wurde zwar am nächsten Tag auch nicht besser, aber die Stimmung litt eher unter der drohenden Abfahrt als an gewissen Wassereinflüssen. Dank der in den Nachrichten gemeldeten Wassermassen in Genua wurde schon auf eine, natürlich vollkommen „unfreiwillige“, Urlaubsverlängerung aufgrund von Überschwemmungen spekuliert. Aber trotz allen Hoffens war dies der letzte

Urlaubstag, welchen wir ebenfalls an einem komplett trockenen Fels des Sektors „Erboristeria“ in Castellbianco verbringen konnten und selbst hier noch Touren bis 9- und schwerer kletterbar waren. Jedoch ließ sich bei einigen die leichte Müdigkeit von 5 Klettertagen ohne Pause nicht mehr verbergen. Da die Schule leider noch keine Kletterurlaubsbefreiung kennt, musste die Heimfahrt angetreten werden, die ohne nennenswerte Zwischenfälle stattfand.

Ach wobei – wir machten auf dem Weg noch Bekanntschaft mit einigen Schweizer Polizisten, da wir für eine Rastpause aus Versehen auf dem Privatparkplatz der Schweizer Autobahn-Polizei parkten, was diese nicht so lustig fanden wie wir. Zu blöd, dass das Absperrtor sich ohne Transponder nicht öffnen ließ, so mussten wir einige nette Worte mit der Schweizer Staatsgewalt wechseln, bis uns die freie Weiterfahrt gewährt wurde. Nach dem obligatorischen Halt beim Gasthaus zur goldenen Möwe (McDonald's) gelangten alle gesättigt und ohne weitere Schäden wieder in den Kreis Ihrer Familie ...

David Reiser

Klettern, Spaß haben, Essen, Reden (aber nicht zu viel), Klettern ... ein Urlaub nach Maß.







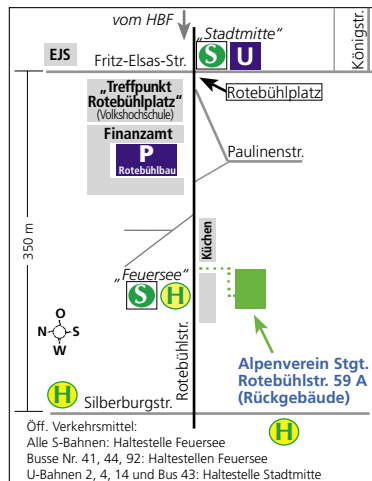
+++ aktuell: Am 18.05.2012 und am 08.06.2012 bleibt die Geschäftsstelle geschlossen +++



Unsere Geschäftsstelle befindet sich direkt in der Stuttgarter City, drei Gehminuten vom Rotebühlplatz entfernt. Mit der alpinen Bibliothek und dem Ausrüstungsverleih steht den Mitgliedern hier ein umfangreiches und laufend aktualisiertes Serviceangebot zur Verfügung. Wir fördern das selbstständige, eigenverantwortliche Bergsteigen. Geboten wird nicht die konfektionierte Bergreise sondern das Material und die Ausrüstung zum eigenständigen Planen und Durchführen Ihrer Bergtouren. Allen, die sich hierzu alpines Know-How aneignen möchten, bieten wir ein breit gefächertes Kursangebot. Das Sommer-Bergsportprogramm enthält das links abgebildete Heft. Einen aktuellen Ausschnitt nebst Ergänzungen finden Sie auf den letzten Seiten dieser Zeitschrift.

Neue Öffnungszeiten, langer Dienstag!  
Tel. **NEU** ab ca. 15.4.: 0711 / 3422400  
Fax **NEU** ab ca. 15.4.: 0711 / 34224019  
mail: [info@alpenverein-stuttgart.de](mailto:info@alpenverein-stuttgart.de)

**Geschäftsstelle der DAV Sektion Stuttgart:**  
Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart.  
Kurs- und Tourenvermittlung, alpine Bibliothek, Ausrüstungsverleih, Mitgliederverwaltung.  
**Öffnungszeiten:**  
**Neu!** Montag geschlossen  
**Neu!** Dienstag 8-19 Uhr  
Mittwoch 13-19 Uhr  
Donnerstag 13-19 Uhr  
Freitag 13-16 Uhr  
**Bankverbindung:**  
BW-Bank, Konto 207 71 10, BLZ 600 501 01



## Ausrüstungsverleih

Der Ausrüstungsverleih in der Geschäftsstelle wird von praxiserfahrenen ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut.

### Leihgebühr pro Tag und Gegenstand:

Mitglieder / Nichtmitglieder:  
€ 2,00 / 3,00: Schneeschuhe, VS-Gerät, GPS-Gerät.  
€ 1,50 / 2,25: Eisgerät.  
€ 1,00 / 1,50: Lawinenschaufel, Lawinensonde, Eispickel, Steigeisen, Höhenmesser, Kompass, Biwaksack, Klettergurt, Helm, Klettersteigset, Kinderkraxe, Klemmkelset.  
€ 0,50 / 0,75: Sicherungsgerät, HMS-Karabiner.



*ausruetzung@alpenverein-stuttgart.de*  
Für die Ferienzeit empfiehlt es sich, Ausrüstung zu reservieren. Sollte diese nicht benötigt werden, bitte im Internet eine andere umgehend stornieren. Reservierung von Ausrüstung ist nur für Mitglieder der Sektion Stuttgart möglich.

Der Tourenskiverleih der Sektion Stuttgart wird extern durch zwei kompetente Fachgeschäfte abgewickelt. Der Verleih erfolgt nur an Mitglieder der Sektion Stuttgart. Interessenten wenden sich bitte direkt an folgende Firmen:

*Alpinsport Bergland*, Rotebühlplatz 20 A, Stuttgart-Mitte, Tel.: 0711 / 223 97 50.  
*Sport Gross*, Amstetter Str. 27, 70329 Stuttgart-Hedelfingen, Tel. 0711 / 42 15 98; [info@sportgross.de](mailto:info@sportgross.de).

**Leihgebühr für Skitoursets:**  
Pro Tag und Set: € 8,00  
Mindestgebühr pro Set und Ausleihe: € 24,00

## Alpine Bibliothek in der Geschäftsstelle

Die große alpine Bibliothek mit weit über 1000 Buchtiteln, Karten und Zeitschriften steht unseren Mitgliedern während der Öffnungszeiten zur Verfügung. Hier wird man fündig zu allen Themen ums Gebirge. Auch die Bibliothek wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. Bücher und Karten können von unseren Mitgliedern bis zu 4 Wochen kostenlos entliehen werden. Im Bestand sind Gebietsführer, Auswahlführer, Karten, Lehrbücher, Zeitschriften, Monographien, Biographien, Belletristik, Bildbände zu den Themen Wandern, Klettersteige, Klettern, Hochtouren, Skibergsteigen, Radfahren, Naturkunde, Flora & Fauna.



Bücher können nicht telefonisch reserviert werden. Während der Öffnungszeiten einfach vorbeikommen!

## Internet: [www.alpenverein-stuttgart.de](http://www.alpenverein-stuttgart.de)

Auf unserer Homepage finden Sie alles Wichtige zur DAV-Sektion Stuttgart: Alle Daten zur Geschäftsstelle mit Kontaktmöglichkeiten, das komplette Kurs- und Tourenprogramm, umfassende Informationen zu unseren Gruppen und deren Aktivitäten und ebenso alle wichtigen Angaben zu unseren Hütten. Wer Mitglied werden möchte oder allgemeine Informationen sucht, kann sich über das Angebot der Sektion Stuttgart und des gesamten Deutschen Alpenvereins informieren. Online-Aufnahmeantrag und weitere Formulare für Kursbuchungen oder Datenänderungen sind verfügbar. Im Service-Teil finden sich bequeme Links auf wichtige alpine Online-Informationsquellen: Wetter- und Lawinendienste, Hüttenadressen weltweit, die Homepage des DAV-Hauptvereins und des DAV-Landesverbandes, alpine Vereine anderer Länder, Buch- und Zeitschriftenverlage. Zudem finden Sie Informationen zu unseren aktuellen Veranstaltungen und Projekten.



## Bundesweit: DAV Shop und Summit Club



**DAV Shop München**  
Der große bundesweite Versanddienst des Deutschen Alpenvereins: Karten, Führer, alpine Literatur und weitere Produkte. Katalog- und Warenbestellung: DAVShop, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, E-Mail: [DAV-Shop@alpenverein.de](mailto:DAV-Shop@alpenverein.de), Telefon: 089 / 140 03-35, Fax: 089 / 140 03-23, internetshop: [www.dav-shop.de](http://www.dav-shop.de)



**DAV Summit Club München**  
Das bundesweite professionelle Tochterunternehmen des DAV für geführte Bergfahrten jeglicher Couleur weltweit. Katalogbestellung und Buchungen: DAV Summit Club, Am Perlacher Forst 186, 81545 München Tel. 089 / 642 40-0, Fax 089 / 642 40-100 mail: [info@dav-summit-club.de](mailto:info@dav-summit-club.de) internet: [dav-summit-club.de](http://dav-summit-club.de)



## WÜRTTEMBERGER HAUS, LECHTALER ALPEN:

2220m Höhe, Lechtaler Alpen, bewirtschaftete Hochgebirgshütte. Aufstieg von Zams (Inntal), Bach und Gramais (Lechtal). Höhenwege und Gipfelfahrten. Bewirtschaftet von Anf. Juli bis Mitte Sept. Tel.: 0043 / 664 / 440 12 44; mail: [wuerttembergerhaus@gmx.at](mailto:wuerttembergerhaus@gmx.at) [www.dav-wuerttembergerhaus.de](http://www.dav-wuerttembergerhaus.de)



## MAHDTALHAUS BEI RIEZLERN, KLEINWALSERTAL, ALLGÄU:

1100m Höhe. Wanderungen, Berg- und Skifahrten. Geöffnet 20. 12. bis 31.10., außer: Ab dem 1. Sonntag nach Ostern (Weißer Sonntag) für 4 Wochen geschlossen. Doppelzimmer, Zimmerlager, Matratzenlager. Selbstversorgerhütte, Frühstück auf Bestellung möglich. Für Gruppen gibt es nach vorheriger Absprache Abendessen. Tel.: 0043 / 55 17 / 64 23; Fax: 0043 / 55 17 / 64 23-4 mail: [mahdthalhaus@gmx.at](mailto:mahdthalhaus@gmx.at); [www.dav-mahdthalhaus.de](http://www.dav-mahdthalhaus.de)

## STUTTGARTER ALBHAUS, SCHWÄBISCHE ALB:

Das Stuttgarter Albhaus ist die heimatnächste Hütte unserer Sektion mit 42 Übernachtungsplätzen, 50 km von Stuttgart entfernt auf der Schwäbischen Alb. Sie liegt auf 750 m Höhe idyllisch auf einer Wiese, nur wenige Meter vom Albtrauf, nahe der Schlatter Höhe, oberhalb Gutenberg. In der unmittelbaren Umgebung des Hauses lässt sich hervorragenden Wandern, Klettern, Biken. Auch Höhlen gibt es in der Nähe. Für Wintersportler bieten sich Loipen und der nur 1 km entfernt liegende Skilift Pfulb an. Das Haus ist in erster Linie für Selbstversorger konzipiert und nicht ständig geöffnet.

**Offene Wochenenden mit Bewartung:** Ungefähr jedes zweite Wochenende steht die Hütte offen und es sind (spätestens samstags ab 14 Uhr bis sonntags ca. 16 Uhr) ehrenamtliche Bewarter anwesend, die kleine Speisen und Getränke anbieten. Tages- und Nächtigungsgäste sind herzlich willkommen.

**Private Wochenenden für Mitglieder:** An den übrigen Wochenenden kann die Hütte tageweise oder fürs ganze Wochenende exklusiv von unseren Mitgliedern für private Feiern gebucht werden. Infos zu Konditionen und freien Terminen erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400, [albhaus@alpenverein-stuttgart.de](mailto:albhaus@alpenverein-stuttgart.de). Anfahrtsskizze zum Download unter [www.dav-albhaus.de](http://www.dav-albhaus.de)

Unter der Woche kann die Hütte von Familien und Gruppen belegt werden.



## FREDERICK-SIMMS-HÜTTE, LECHTALER ALPEN:

2004m Höhe, bewirtschaftete Hochgebirgshütte, über Stockach/Lechtal (Tirol). Berg- und Gipfelfahrten. Bewirtschaftet von Ende Juni bis Anfang Oktober. Betten und Matratzenlager. Tel.: Hütte 0043 / 664 / 484 00 93 [www.dav-simms-huette.de](http://www.dav-simms-huette.de)



## EDELWEISSHAUS IN KAISERS, LECHTALER ALPEN:

1530m Höhe, Lechtal (Tirol). Wanderungen, Berg- und Skitouren. Zimmer mit fließend Kalt- / Warmwasser, Matratzenlager. Die Hütte ist im Sommer 2011 von Ende Mai bis 30. September geöffnet und bewirtschaftet. Danach beginnen die Sanierungsarbeiten. Die Neueröffnung ist fürs Juli 2012 geplant. Tel.: Hütte 0043 / 5633 / 51158 [www.dav-edelweisshaus.de](http://www.dav-edelweisshaus.de)



**OFFENE WOCHENENDEN BIS ENDE 2012:** Sa/So 24.03.-25.03.; Sa/ So 31.03.-01.04.; Sa/So 21.04.-22.04.; Fr-So 27.04.-29.04.; Di 01.05. (Maifeiertag); Fr-So 04.05.-06.05.; Sa/So 02.06.-03.06.; Do-So 07.06.-10.06. (Fronleichnam); Sa/So 23.06.-24.06. (Sonnwendfeier); Sa/So 30.06.-01.07. (Volltrauf); Sa/ So 07.07.-08.07.; Sa/So 21.07.-22.07.; Sa/So 04.08.-05.08.; Fr-So 17.08.-19.08.; Sa/So 15.09.-16.09.; Sa/So 22.09.-23.09.; Sa/So 29.09.-30.09.; Sa/So 06.10.-07.10.; Sa/So 03.11.-04.11.; Sa/So 17.11.-18.11.



## BEZIRKSGRUPPE LEONBERG

Bergfreunde, hauptsächlich aus der westlichen Region des Großraums Stuttgart, finden bei uns ein vielfältiges Spektrum an Aktivitäten: Bergtouren, Klettern, Skitouren, Hochtouren, Wandern in nah und fern, Radtouren, Jugendklettern, Vorträge und geselliges Beisammensein. Interessierte, mit denen wir unsere Passion teilen und austauschen können, sind bei uns herzlich willkommen.

**Leiter:**  
Jürgen Krumrain, Tel. 07044/32180  
mail: bgleonberg@alpenvereinsgruppen-stuttgart.de  
Internet: www.alpenverein-leonberg.de  
**Gruppenabend:**  
Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 20 Uhr in der Gaststätte „Glemshof“, Glemseckstr. 35, 71229 Leonberg.  
**Jugend und Familie:**  
Siehe Jugendseiten in diesem Heft.

## BERGSTEIGERGRUPPE

Unsere Mitglieder beweisen eine große alpine Vielseitigkeit. Neben den Hauptaktivitäten wie Skitouren und alpines Klettern, kommt in unseren Reihen das Mountainbiken, Bootfahren, Wandern und manch Anderes nicht zu kurz. Neugierig? Einfach melden oder am Gruppenabend vorbeischaun! (Achtung: Wir machen keine Ausbildung und Kurse)

**Leiter:**  
Ingo Schmid  
Tel. 07171/ 80 50 22  
Mobil: 0160/97 04 75 49  
mail: ingo\_schmid@gmx.de  
Dieter Wöllhaf  
Tel. 07151/99 66 08  
mail: post@dieterwoellhaf.de  
Werner Mayer  
Tel. 0711/45 53 59  
mail: wh.mayer@gmx.de

**Stammtisch / Gruppenabend:**  
Stammtisch dienstags, 20 Uhr, Gruppenabend jeweils am 2. Dienstag im Monat 20 Uhr, beides im Vereinslokal der Stuttgarter Kickers auf der Waldau, Königstraße 58.

## NUSS – UMWELTGRUPPE

Die Natur- und Umweltgruppe der Sektion Stuttgart (= NUSS) ist im Jahr 2007 wieder ins Leben gerufen worden. Wir suchen noch Mitglieder, die Interesse haben, aktiv bei uns mitzuarbeiten. Unsere Schwerpunktthemen sind: Besichtigung der Sektionshütten und anderer umweltfreundlich geführter Alpenvereinshöhlen; naturkundliche Wanderungen und Vorträge; Wege- / Biotoppflege; Erstellen von Broschüren und Informationsmaterial zu Umwelt- und Naturschutzthemen; Besuche und Gedankenaustausch mit anderen Umweltgruppen, Naturschutzzentren und Vereinen.

**Leiterin:**  
Heide Esswein, Tel. 0711/2635501  
mail: heide.esswein@gmx.de  
**Stellvertreterin:**  
Bettina Jeschke, Tel. 0711/90774288  
mail: bettina.jeschke@hotmail.com  
**Gruppenabende:**  
Termine und Ort bitte bei der Leiterin / Stellvertreterin erfragen.

## BEZIRKSGRUPPE REMSTAL

Vom Jugend- bis zum Seniorenprogramm, ob Wanderung, Klettersteig, Hochtouren oder Kletterei: In der BG Remstal mit Sitz in Kernen-Stetten, 20 km östlich Stuttgart, findet sich das ganze alpine Spektrum. Zentrum des aktiven Gruppenlebens vor Ort ist der Klettergarten oberhalb der Weinberge.

**Leiter:**  
Helmut Reinhard, Tel. 07151/6040830  
mail: helmut.reinhard@online.de  
web: www.alpenverein-remstal.de  
**Stellvertreterin:**  
Carola Baur, Tel. 07151/67591  
mail: carola.baur@alpenverein-remstal.de  
**Tourenleiter:**  
Klaus Rohn, Tel. 07151/64553  
**Gruppenabend:**  
1. Di. im Monat, 20.00 Uhr, Gaststätte s' Bächle, Frauenländerstraße 8, 71394 Kernen (früher HHO-Vereinsheim).  
**Plus-Minus Gruppe, Leiterin:**  
Carola Baur Tel. 07151-67591  
Halbtageswanderungen und Ausflüge mit Beiprogramm für aktive Ältere

**Die Kletterer, Leiter:**  
Patrick Mast und Isabell Schwarz Mail: DieKletterer@alpenverein-remstal.de  
Bist du über 18 Jahre, hast bereits Klettererfahrung und willst auch regelmäßig klettern, dann bist du in unserer Gruppe herzlich willkommen. Wir sind eine gemischte Gruppe mit viel Spaß am Bergsport. Treffpunkt ist immer mittwochs: im Sommer in Stetten im Klettergarten ab 18 Uhr, im Winter in Schorndorf in der Kletterbox ab 19 Uhr.

**Jugend Siehe Jugendseiten in diesem Heft.**  
**Anmeldung für den Klettergarten:**  
Jana u. Karl-Jochen Hartwig, Tel. 07151/1334275  
mail: klettergarten@online.de

## WANDERGRUPPE

Wir unternehmen sowohl eintägige Wanderungen in der Stuttgarter Umgebung als auch mehrtägige Ausfahrten in entfernte Wandergebiete. Der Treffpunkt für die Tageswanderungen kann in der Geschäftsstelle erfragt werden. Kinder bis zu 12 Jahren fahren in Begleitung ihrer Eltern bei eintägigen Busfahrten umsonst.

**Leiter:**  
Jürgen Wundrack, Tel. 0711/7079473

## SKIABTEILUNG

Gemeinsam Skisport in seinen vielseitigen Varianten zu betreiben – Ski Alpin, Snowboard, Skilanglauf, steht im Mittelpunkt unserer winterlichen Aktivitäten. Unsere Veranstaltungen sind ein Angebot an alle Mitglieder der Sektion.

**Leiter:**  
Horst Häußermann, Tel. 07152/6700  
**Training:**  
Sport für Damen und Herren, montags: 18.30 - 19.30 Uhr Gymnastik, Turnhalle Schloß Brealschule für Jungen, Breitscheidstr. 28 (Falkertschule).  
Okt.-März: mittwochs 19.00 - 21.30 Uhr Turnhalle Wirtschaftsgymnasium, Rotebühlstr. 101; April - Sept: freitags 18.00 Uhr Lauftreff, TSG-Sportplatz, Georgiweg 11, Degerloch.  
**Gruppenabende:**  
Winter: nach dem Sport Brauerei-Wirtshaus Sanwald, Silberburgstraße 157; Sommer: nach dem Sport TSG-Gaststätte.

## ALPINE TOURENGRUPPE

Zusammen macht es einfach mehr Spaß! Ob nun Hochtouren, Wanderungen, Klettertouren oder Skihochtouren für jeden ist etwas passendes dabei. Je nach Lust, Laune, Interesse und Können, zum Grundlagen erwerben oder Techniken verbessern. Unsere Schwerpunkte sind geführte Touren sowie Kurse zum Erlernen alpiner Fertigkeiten. Schaut selbst im Jahresprogramm, ruft an oder kommt doch einfach zum Gruppenabend in Stuttgart Mitte. Jedes neue Gesicht mit Spaß, sich in den Alpen zu bewegen, ist uns herzlich willkommen.

**Leitung:**  
mail: alpinetourengruppe@alpenverein-stuttgart.de  
Karl Rebmann, Tel. 07157/21334  
**Stellvertreterinnen:**  
Bettina Rau, Tel. 0711/6365804  
Franziska Langenholt, Tel. 0711/261605  
**Gruppenabende:**  
Am 2. Donnerstag im Monat im DGB-Haus, Kleiner Saal, Willi-Bleicher-Strasse 20, 70174 Stuttgart, um 19:30 Uhr.  
**Montags-Sport:**  
Jeden Montag (außer in den Schulferien) ab 20:15 Uhr, Turnhalle Wagenburg-Gymnasium, Wagenburgstraße 30, Stuttgart  
Info: Inge Fischer, Tel. 0711/7157129  
inge.fischi@web.de

## SENIOREN-WANDERGRUPPE

Die Wanderungen werden bei jedem Wetter durchgeführt. Die Gehzeiten betragen ca. 2 Stunden. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Wanderungen finden jeweils am zweiten Donnerstag jedes Monats statt. (genaue Daten und Ziele im Programmheft unter „Wandern in der Umgebung“).

**Leiterin:**  
Momentan ohne Leitung

## FAMILIENGRUPPE GIPFELSTÜRME 6 BIS 11 JAHRE

Murmeltiere machen keinen Winterschlaf. Murmeltiere laufen im Winter Schneeschuh, rodeln oder fahren Ski. Im Sommer wandern oder klettern sie, rutschen durch Höhlen oder schlafen auch mal eine Nacht unter freiem Himmel. Am meisten Spaß haben sie, wenn sie draußen gemeinsam unterwegs sind. Ihre Phantasie und Entdeckerlust machen jeden Ausflug zu einem spannenden Erlebnis. Die Touren für Familien mit Kindern der Jahrgänge 2002 bis 2007 finden im Großraum Stuttgart, im Mittel- und Hochgebirge statt. Außerdem treffen sie sich regelmäßig zum gemeinsamen Klettern.

**Leiterin:**  
Daniela Jäger, Tel. 07151/48171

In den Gruppen unseres Vereins haben sich Mitglieder zusammengeschlossen, die gemeinsam und selbstverantwortlich ihren alpinen Interessen nachgehen. Wer also Gleichgesinnte fürs Gebirge sucht, ist hier richtig. Jede Gruppe hat eine eigene kleine „Infrastruktur“, trifft sich regelmäßig und ist neuen Gesichtern gegenüber aufgeschlossen. Die Mitglieder unserer Gruppen richten außerdem den größten Teil unseres alpinen Sektionsprogramms aus.

## BERGSPORTGRUPPE

Hast Du Spaß am Sportklettern vor Ort, im Frankenjura oder in südlichen Sportklettergefiliden? Kannst Du Dich winters für Ski- und Schneeschuhtouren oder sommers für Alpinklettern, Berg-/Hochtouren sowie Klettersteige begeistern? Auch wenn Du andere Outdoor-Aktivitäten (z.B. Mountainbiken, Höhlen...) im Sinn hast, findest Du bei uns bestimmt einen passenden Partner. Wir leben von den Angeboten und Aktivitäten, die aus der Gruppe heraus entstehen. Auch Du bist gefragt! Interesse? Dann ruf doch mal an oder schau einfach gleich am Gruppenabend oder beim Klettertreff bei uns vorbei. Wir bieten zwar kein Ausbildungsprogramm, Basics wirst Du aber schnell erlernen und Ziel ist es, jeden in seinem Können und Know-How weiter zu bringen. Du bist uns also als Einsteiger wie als Köhner herzlich willkommen!

**Leitung:**  
Steffen Henne, Johannes Eickhoff  
**Kontakt, Infos:**  
mail: Bergsportgruppe@gmx.de  
Aktuelle Infos: www.bergsportgruppe.de  
**Offenes Training:**  
Saisonal- und wetterbedingt 1x pro Woche entweder im Kletterzentrum Stuttgart oder draußen am Fels. Bei Neukontakten bitte vorher mailen oder telefonieren (siehe oben).

**Gruppenabende:**  
Jeden 2. Mittwoch im Monat. Offen für jedermann/frau! Sommers grillen wir fast immer (Treff 19:15 Uhr Ecke Kletterzentrum/Königsstraße). Winters treffen wir uns ab 20.15 Uhr im Kickers Club Restaurant, Königsstraße 58, 70597 Stuttgart (Degerloch).

## FAMILIENGRUPPE GIPFELSTÜRME 6 BIS 11 JAHRE

Für Familien mit Kindern von 6-11 Jahren. Treffen ca. alle 6 Wochen Sonntags, bzw. 3 mehrtägige Ausflüge im Jahr ins Mittel- und auch Hochgebirge.

**Leiterinnen:**  
Andrea Eberwein, Tel. 07044/907509  
Katrin Kulik, Tel. 07156/48300

## FAMILIENGRUPPE KRAXLER JAHRGANG 2006-2011

Wir wollen miteinander Spaß haben und unseren Kindern „nebenbei“ Freude am Draußen sein vermitteln. Im Sommer erkunden wir wandernd, kletternd oder radelnd die Natur, fahren Kanu- und gehen bestimmt mal ungewollt oder gewollt baden. Im Winter stehen Schlitten-, Ski- und Snowboard fahren sowie Schneeschuhwanderungen, kurzum Spaß im Schnee, auf dem Programm. Hütten- und Zeltwochenenden oder Übernachtungen im Heu sind auch geplant. Dabei zählen Bewegung, Gruppenerlebnis und Gemein-sinn. Die Touren für Familien mit Kindern der Jahrgänge 2006 bis 2011 finden im Großraum Stuttgart, im Mittelgebirge und in den Alpen statt.

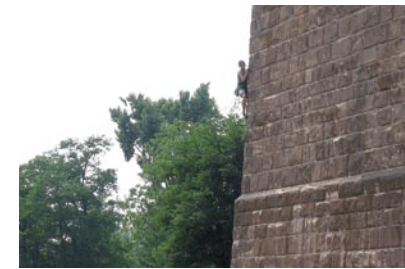
**Leiter:**  
Anton Zeller  
anton.zeller@gmx.de; Tel.: 0711/5208410  
Jörg Tremmel  
joerg\_tremmel@web.de; Tel.: 0179/3272660

## DAV KLETTERZENTRUM STUTTGART

**DAV Kletterzentrum Stuttgart Waldau (DAV-Sektionen Stuttgart und Schwaben):** Stuttgart-Degerloch, Friedrich-Strobel-Weg 3. Hochmoderne Anlage mit Indoor- und Outdoorbereich, insgesamt ca. 4000 m² Kletterfläche in allen Schwierigkeitsgraden und Wandneigungen. Indoor: 2900 m² Kletterfläche, Höhe bis 16 m, Holz- und GFK-Freeform-Wände. Outdoor: Modellierter Spritzbeton und Holzwände, Höhe bis 14 m, 1100 m² Kletterfläche. Die Kletteranlage ist mit ihren Rasenflächen und dem Kinderspielplatz auch gut für Familien geeignet. Öffnungszeiten: Di, Do, Sa, So, Feiertage 9:00-23:00; Mo, Mi, Fr 13:00-23:00.  
**Tel. 0711/3195866; Internet: www.kletterzentrum-stuttgart.de.**



Die größte Kletteranlage Baden-Württembergs. Linkes Bild: die Außenanlage, rechts: die 16 Meter hohe Halle.



Cannstatter Pfiler.



Klettergarten Stetten.

**Cannstatter Pfiler (DAV-Sekt. Stuttgart):**  
Stgt.-Bad Cannstatt, Hofener Straße.  
Alter Brückenpfiler, Sandstein, Höhe 18 m, 18 gesicherte Routen. Charakter: Senkrechte Ausdauerkletterei an Leisten und Auflegern, hauptsächlich Routen im 6. und 7. Grad. Nicht für Anfänger geeignet. Klettern für Mitglieder der DAV-Sektion Stuttgart kostenlos.

**Klettergarten Stetten (DAV-Sekt. Stuttgart, Bezirksgruppe Remstal):** Ehemaliger Sandsteinbruch oberhalb der Stettener Weinberge, ca. 20 km östlich Stuttgarts. Wandhöhe bis zu 8 m. Charakter: Riss-, Verschneidungs- und Leistenkletterei an kompaktem Sandstein, ca. 40 Routen. Das Einhängen von Topropes ist möglich. Der Klettergarten wird von der BG Remstal mit großem Aufwand gepflegt, Spenden hierfür sind erwünscht, Formulare liegen im Klettergarten aus. Die Benutzung durch Klettergruppen und Kurse muss zuvor angemeldet werden. Kontakt: Jana u. Karl-Jochen Hartwig, Tel. 07151/1334275; mail: klettergarten@online.de.

## Sonstige Indoor-Kletteranlagen im Großraum Stuttgart

**Cityrock** im Evangelischen Jugendwerk EJS, Fritz-Elzas-Str. 44, 70174 Stuttgart (West/Mitte), siehe Lageplan DAV-Geschäftsstelle.  
Tel. 0711/18771-0, mail: info@cityrock.de  
Höhe 11 m, Kletterfläche 360qm.

**Active Garden** Waiblingen-Korb, ca. 15 km östl. Stgt., Maybachstr. 12, 71404 Korb. Tel. 07151/37032, mail: info@active-garden.com  
Höhe 15 m, Kletterfläche 1200 m², großer Boulderbereich, Sauna.

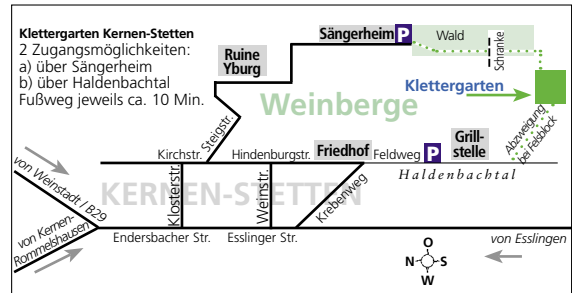
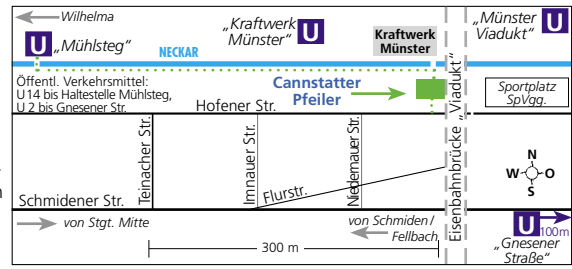
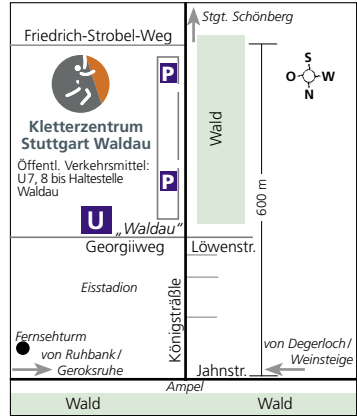
**Torre Grande** Waldstetten, ca. 55 km östl. Stgt., Robert-Bosch-Str. 9, 73550 Waldstetten.  
Tel. 07171/4686

**Fun-Sport-Zentrum** Kornwestheim, ca. 10 km nördl. Stgt., Bogenstr. 35, 70806 Kornwestheim.  
Tel. 07154/83080

## JUGEND

ALLE JUGENDGRUPPEN FINDEN SIE AUF DEN JUGENDSEITEN IN DIESEM HEFT.  
JUGENDTEL (DIENSTAGS): 0711/34224030

Sportkletterwettkämpfe in Baden-Württemberg unter:  
www.alpenverein-bw.de



## Natur pur: Schwäbische Alb

**Die Kletterregion vor den Toren Stuttgarts.** Kletterei an Kalkfelsen von 10-90 m Höhe, im weiter entfernten Donautal bis 120 m Höhe. Wichtige Ausgangspunkte zu den Gebieten sind die Orte Kirchheim (Klettergebiet Lenninger Tal), Bad Urach (Ermstal) sowie die Felsgebiete um Reutlingen, alle ca. 30-40 km süd./südöstl. Stuttgarts. Alle Kletterführer zur Schwäbischen Alb sind in unserer Bibliothek entlehnbar, im guten Buchhandel erhältlich oder, neben umfangreicher weiterer Kletterliteratur, direkt beim Panico Alpinverlag bestellbar, Golterstr. 12, 73257 Köngen, Tel. 07024/82780, Fax 07024/84377, mail: alpinverlag@panico.de, internet: www.panico.de



Aktuelle Infos zu behördlichen Kletterregelungen erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle oder via Internet als Link im Service-Teil unserer Homepage www.alpenverein-stuttgart.de.



Am Schreyfels — Titelbild des Standardwerks „Hart am Trauf“.



Bitte senden oder faxen Sie uns den Antrag unterschrieben an unten stehende Adresse oder bringen Sie ihn zu unseren Öffnungszeiten persönlich vorbei. Sie erhalten die Mitgliedsunterlagen innerhalb weniger Tage (bei persönlicher Abgabe sofort). Ein Passbild wird nicht benötigt. Tipp: Am schnellsten beantragen Sie die Mitgliedschaft online unter [www.alpenverein-stuttgart.de](http://www.alpenverein-stuttgart.de)!

An den Deutschen Alpenverein Sektion Stuttgart  
- Mitgliederaufnahme -  
Rotebühlstraße 59 A

70178 Stuttgart

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:  
Di 8-19 Uhr,  
Mi, Do 13-19 Uhr,  
Fr 13-16 Uhr.  
Tel.: 0711/3422400  
Fax: 0711/34224019  
mail: [info@alpenverein-stuttgart.de](mailto:info@alpenverein-stuttgart.de)  
Internet: [www.alpenverein-stuttgart.de](http://www.alpenverein-stuttgart.de)

Nr. \_\_\_\_\_  
Ausw. \_\_\_\_\_  
EDV \_\_\_\_\_  
Zahlg. \_\_\_\_\_ Kat. \_\_\_\_\_  
(Felder für die Verwaltung)

## Aufnahmeantrag

Bitte deutlich schreiben - bei Familienanträgen Vor-, Nachname, Geburtsdatum weiterer Familienmitglieder auf separates Blatt

Nachname: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Str., Hausnr.: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Geb.Datum: \_\_\_\_\_

Telefon tags: \_\_\_\_\_

e-Mail: \_\_\_\_\_

ggf. Fax.: \_\_\_\_\_

ggf. Mobiltel.: \_\_\_\_\_

Kontonummer: \_\_\_\_\_

Bankleitzahl: \_\_\_\_\_

Kreditinstitut: \_\_\_\_\_

Kontoinhaber: \_\_\_\_\_

Die Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein besteht bis zur fristgemäßen Kündigung durch das Mitglied. Mitgliedsjahr ist das Kalenderjahr. Eine Kündigung für das Folgejahr muss bis 30.09. erfolgen.

Ich beantrage die Mitgliedschaft

ab dem Jahr ☐ 2012 ☐ 2013 in der Mitgliederkategorie (Buchstabe)..... entsprechend Spalte 1 der unten stehenden Beitragstabelle (übereinstimmend mit obigen Angaben). Ich erteile dem Deutschen Alpenverein Sektion Stuttgart e.V. hiermit die widerrufliche Vollmacht, den Mitgliedsbeitrag zu Lasten des o.g. Kontos einzuziehen.

Datum, Unterschrift des Antragstellers (bei abweichendem Kontoinhaber zusätzlich auch dessen Unterschrift)

Folgende Familienangehörige sind bereits Mitglied in der DAV-Sektion-Stuttgart (zutreffendes bitte ankreuzen)

☐ Ehe- / Lebenspartner (mit gleicher Adresse) ☐ Kind(er) ☐ Eltern(teil)

Name od. Mitgl.Nr. \_\_\_\_\_

☐ ich trete erstmalig Mitglied im Deutschen Alpenverein

☐ ich trete über / bin zusätzlich Mitglied aus / in einer anderen DAV-Sektion (Nachweis liegt bei; um doppelte Mitgliedsbeiträge zu vermeiden, denken Sie bei Sektionsübertritt bitte daran, in Ihrer bisherigen Sektion zu kündigen, dies erfolgt nicht automatisch!)

Im Mitgliedsbeitrag inbegriffen (außer bei Kindern) ist die Zustellung folgender Zeitschriften: 4 x jährlich 'Stuttgart Alpin' (Zeitschrift der DAV-Sektion Stuttgart), 6 x jährlich 'Panorama' (bundesweite DAV-Zeitschrift). **Senden Sie mir**

☐ Stuttgart Alpin ☐ Panorama ☐ keine Zeitschriften

## Mitgliedsbeiträge

(Die Beiträge werden von der Hauptversammlung festgelegt, Änderungen werden rechtzeitig publiziert)

| Kategorie (relevant ist das Alter am 01.01. des Beitragsjahres)                                                                                                             | Beitrag |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| A Alle Personen ab 25 Jahren, die nicht unter die Kategorien B oder C fallen.                                                                                               | € 64,-  |
| B1 Ehe-, Lebenspartner (mit gleicher Anschrift) von Mitgl. ab 18 Jahren der DAV Sektion Stuttgart (nur einer der beiden Partner kann dieser ermäßigten Kategorie angehören) | € 32,-  |
| B2 Senioren ab 70 Jahren (auf Antrag)                                                                                                                                       | € 32,-  |
| C Gastmitglieder (nur zusätzlich zur Vollmitgliedschaft in einer anderen DAV-Sektion)                                                                                       | € 32,-  |
| D Junioren (Alter von 18 bis einschl. 24 Jahre)                                                                                                                             | € 32,-  |
| J Kinder und Jugend bis einschl. 17 Jahre; oder: siehe nächste Zeile                                                                                                        | € 15,-  |
| F Kinder und Jugend bis einschl. 17 Jahre, beide Eltern sind Mitglied in der DAV-Sekt. Stuttgart                                                                            | € 0,-   |

Familienbeitrag  
beide Eltern, alle Kinder unter 18 Jahren:  
**96,- / Jahr**  
(Kategorie A+B1+F)

Ich verschenke an oben eingetragene Person die Mitgliedschaft

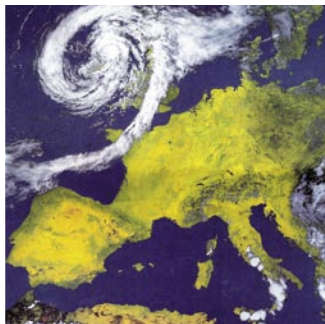
Name, Adresse, der/des Schenkenden

Ich schenke die Mitgliedschaft für das (die) Jahr(e) von bis (die erteilte Einzugsermächtigung erlischt danach automatisch)

(Unterschrift der/des Schenkenden)

☐ Schicken Sie den DAV-Ausweis an mich ☐ Schicken Sie den DAV-Ausweis an die/den Beschenkte(n) mit Grüßen von mir

## WETTER OK?



**Wetter-Ansagedienste:**

**Alpenvereinswetterbericht:**

gesamte Alpen: 09001/295070

**Deutscher Wetterdienst:**

(nur aus Deutschland anwählbar)

Alpenwetter: 0900/111 60-11

Zugspitzwetter: 0900/111 60-12

Oberitalien, Öster., Schweiz: 0900/111 60-21

Ostalpen: 0900/111 60-18

Bayerische Alpen: 0900/111 60-19

**Alpenwetterbericht Österreich:**

(nur aus Österreich erreichbar)

Alpenwetter: 0900/9115 66-80

Regionalwetter: 0900/9115 66-81

**Alpenwetterbericht Schweiz:**

aus dem Ausland: 0041/848 800-162

aus der Schweiz: 162

**Alpine Auskunftsstellen:**

DAV: 089/2949 40

OEAV: 0043/512/58 78 28

AVS: 0039/0471/99 99 55

Chamonix: Office de Haute Montagne

(OHM): 0033/450/53 22 08

## Lawinenlage

**Ansagedienste:**

**Bayern:** 089/9214 1210

**Österreich:**

Vorarlberg: 0043/5522 1588

Tirol: 0043/512 1588

Salzburg: 0043/662 1588

**Schweiz:** 0041/848 800-187

**Südtirol:** 0039/0471 271177

**Persönliche Beratung zur Lawinenlage:**

**Bayern:** 089/9214 1555

**Österreich:**

Tirol: 0043/512 581838

Salzburg: 0043/662 2170

**Schweiz:** 0041/8141 70111

**Südtirol:** 0039/0471 414740

## Notruf

Über Handy europaweit: 112

Festnetz Deutschland: 112

Festnetz Österreich: 140

Festnetz Schweiz: 1414

Festnetz Italien: 118

**Alpiner Sicherheits-Service (ASS):**

Die Versicherungs-Notruf-Zentrale für DAV-Mitglieder, Tag und Nacht: 089/624 243 93

Foto: Franz Heide



Der Bergfrühling kommt.

Die nachfolgend abgedruckten Termine sind großen Teils dem offiziellen Sektionsprogramm entnommen. Infos und Teilnahmebedingungen erhalten Sie unter der jeweils angegebenen Telefonnummer. Sofern sich Änderungen zu den im Jahresprogrammheft **Stuttgart Alpin aktiv** veröffentlichten Daten ergeben haben, ist dies vermerkt. Darüber hinaus finden Sie ggf. Veranstaltungen aus dem Programm unserer Gruppen, zu denen interessierte Mitglieder herzlich eingeladen sind, sowie Termine externer Veranstalter. Beides ist jeweils explizit vermerkt. Alle Angaben ohne Gewähr.

**28.03.-01.04.** Wintertourenprogramm: Silvretta-durchquerung Info: Norbert Topp 0711/6365804; 0173/6602594; [norbert.topp@t-online.de](mailto:norbert.topp@t-online.de) Nr. 22W-242 (ATG).

**31.03.-01.04. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE.** Hüt-tendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400. (GES).

**01.04.** Familienprogramm: Osterwanderung Info: Jörg Tremmel 0179/3272660. Nr. 22T-588 (Kraxler).

**14.04.-15.04.** Grundkurs Bergtouren & Klettersteige Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 21L-415 (ATG).

**14.04.** Winter raus – Frühjahr rein – ein Tag für alle Sinne Info: Alexander Wunderlich; Solveig Sauer 0171/3016018; 0171/1766517. Nr. 22T-561 (NUSS).

**15.04.** Burgen am mittleren Neckar Info: Gudrun Schreiber 0711/833842; Nr. 22T-502 (WAN).

**15.04.-20.04.** Wintertourenprogramm: Schneeschuhhoch-touren im Berner Oberland Info: Klaus Rohn 0172/3195416. Nr. 22W-253 (REM).

**19.04.-22.04.** Winterkursprogramm: Skihochtouren Aus-bildungstour Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 21W-211 (Winterteam).

**20.04.-22.04.** Kurs: Einsatz mobiler Sicherungsmittel Info: Matthias Flügel [info@mafepla.de](mailto:info@mafepla.de) Nr. 21M-419 (ATG).

**20.04.-22.04.** Grundkurs Eis I: Schnee und Firn Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 21M-419 (ATG).

**21.04.** Berglauf: Albhaus Run Info: RUN-Organisa-tionsteam (Andi Fichtner) Vormeldung ab 04.04. an [albhauseun@alpenverein-stuttgart.de](mailto:albhauseun@alpenverein-stuttgart.de) Nr. 22Y-725 (GES).

**21.04.-22.04. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE.** Hüt-tendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400. (GES).

**24.04.-27.04.** Wintertourenprogramm: Skihochtouren leicht bis mittelschwer um die Fornohtüte Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 21W-243 (Winterteam).

**27.04.-29.04. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE.** Hüt-tendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400. (GES).

**27.04.-29.04., 01.05.** Auf-baukurs Felsklettern im Donautal Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 21D-408 (ATG).

**28.04.-29.04., 01.05.** Grundkurs Felsklettern Schwäbische Alb Info: Anmeldung über DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 21D-406 (ATG).

**28.04.** Durch den Schwäbischen Urwald von morgen Info: Alexander Wunderlich; Solveig Sauer 0171/3016018; 0171/1766517. Nr. 22Y-726 (WAN).

**28.04.-01.05.** Familienprogramm: Alpen Kids (Teil 2) Info: Daniela Jäger 07151/48171. Nr. 22T-569 (Murmeltiere).

**28.04.-29.04.** Jugendpro-gramm: Mountainbike Basics Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 21J-704 (GES).

**29.04.** Familienprogramm: Besucherbergwerk Tiefer Stollen Info: Jörg Tremmel 0179/3272660. Nr. 22T-570 (Kraxler).

**29.04.** Bergfest im Klettergarten Info: Helmut Reinhard 07151/6040830; [helmut.reinhard@online.de](mailto:helmut.reinhard@online.de) Nr. 22T-590 (REM).

**01.05.OFFENES ALBHAUS** Hüttdienst ab 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400. (GES).

**04.05.-06.05. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE.** Hüt-tendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400. (GES).

**04.05.-06.05.** Kurs: MTB-Fahrttechnik für Frauen, Albhaus Info: Matthias Flügel [info@mafepla.de](mailto:info@mafepla.de) Nr. 22Q-429 (ATG).

**04.05.-06.05.** Albhauspro-gramm: Frühlingssessen auf dem Albhaus Info: Alexander Wunderlich 0171/ 3016018. Nr. 22Y-727 (GES).

**05.05.-06.05.** Aufbaukurs Sportklettern für Frauen, Schwäbische Alb Info: Anmeldung über DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 21B-400 (GES).

**06.05.** Auf Keltenwegen nach Westen Info: Martin Hirner 0711/851270. Nr. 22T-503 (WAN).

**10.05.-13.05.** Grundkurs Bergtouren und Klettersteige Info: Kai Schroeder 0711/5160882; [kai.schroeder@alpenverein-remstal.de](mailto:kai.schroeder@alpenverein-remstal.de) Nr. 22L-416 (REM).

**10.05.-13.05.** Wintertourenprogramm: Traumtouren im Berner Oberland oder Wallis Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 21W-244 (Winterteam).

**11.05.-13.05.** Aufbaukurs Sportklettern, Fränkische Schweiz Info: Philipp Ostmann, Susanne Stierle 0711/3422400. Nr. 21B-401 (GES).

**11.05.-13.05.** Familienprogramm: Rund um das Ravensburger Haus in Steibis Info: Katja Boos 0176/80124385. Nr. 22T-571 (Kraxler).

**12.05.-13.05.** Grundkurs Al-

pinklettern Info: Holger Rübsaamen Holger Rübsaamen@web.de. Nr. 22D-409 (ATG).

**12.05.-19.05.** Frühling in der Provence Info: Horst und Elke Reinauer 07572/713685. Nr. 22T-511 (WAN).

**12.05.** Familienprogramm: Erlebnis Mountainbike Info: Daniela Jäger 07151/48171. Nr. 22T-572 (Murmeltiere).

**14.05.-15.05.** MTB Fahrttechnikkurs Info: Marcus Oberholz 0711/3511421; oberholz.m@freenet.de. Nr. 22Q-430 (REM).

**17.05.-20.05.** Grundkurs Alpinklettern am Gardasee Info: Matthias Flügel [info@mafepla.de](mailto:info@mafepla.de) Nr. 22D-410 (ATG).

**17.05.-20.05.** Eisgrundkurs II Gletscher und Eis in Chamonix Info: Anmeldung über DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 21M-420 (ATG).

**20.05.** Familienprogramm: Naturpfad Sinneswandel Bad Boll Info: Anton Zeller 0711/5208410. Nr. 22T-573 (Kraxler).

**24.05.-27.05.** Hochvogesen Frühjahrstour Info: Michael Früh 0711/7585560; [michaelfrueh@t-online.de](mailto:michaelfrueh@t-online.de) Nr. 22T-512 (REM).

**26.05.** Orchideenwanderung im Hegau Info: Horst und Elke Reinauer 07572/713685. Nr. 22T-563 (WANNUSS).

**26.05.** Orchideenwanderung im Hegau Info: Horst und Elke Reinauer 07572/713685. Nr. 22T-564 (WANNUSS).

**02.06.-03.06. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE.** Hüt-tendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400. (GES).

**02.06.-03.06.** Aufbaukurs Sportklettern, Schwäbische Alb Info: Anmeldung über DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 21B-402 (GES).



Sascha Vallon  
Klettern, Jugendleiter



Ando Zechendorf  
Bergwandern

## Die DAV Wegekategorien

▼ markierte Bergwege



### Einfache Bergwege

Einfache Bergwege sind überwiegend schmal, können steil angelegt sein und weisen keine absturzgefährlichen Passagen auf.



### Mittelschwere Bergwege

Mittelschwere Bergwege sind überwiegend schmal, oft steil angelegt und können absturzgefährliche Passagen aufweisen. Es können zudem kurze versicherte Gehpassagen (z.B. Drahtseil) vorkommen.



### Schwere Bergwege

Schwere Bergwege sind schmal, oft steil angelegt und ab-sturzgefährlich. Es kommen gehäuft versicherte Gehpassagen und/oder einfache Kletterstellen vor, die den Gebrauch der Hände erfordern. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind unbedingt erforderlich.

▼ unmarkiertes Gelände



### Alpine Routen

Alpine Routen führen in das freie hochalpine Gelände. Sie werden weder markiert noch gewartet. Alpine Routen erfordern ausgezeichnetes Orientierungsvermögen, sichere Geländebeurteilung und hochalpine Bergerfahrung.

**Achtung:** In unseren Nachbarländern gelten andere Wegekategorien. Hier zum Vergleich die entsprechenden Einteilungen und die Zeichen.

| DAV BergwanderCard     | Land Tirol | Salzburger Land | Vorarlberg (+Allgäu) | Schweiz |
|------------------------|------------|-----------------|----------------------|---------|
| Schwere Bergwege       | ●          | ●               | ▶                    | ▶       |
| Mittelschwere Bergwege | ●          | ●               | ▶                    | ▶       |
| Einfache Bergwege      | ●          | ●               | ▶                    | ▶       |
| Talwege                |            | ●               | ▶                    | ▶       |

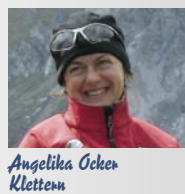




Warm up

Angewärmter Frühjahrsfels, Aprilsonne, die ungefiltert durch knospende Bäume dringt. Aufwärmen, Abschalten, Regenerieren – und danach die ganz kleinen Griffe halten. Das winterliche Training in der Halle und das beginnende Sommerhalbjahr im perfekten Einklang.

**PETER BACHMANN**  
Maler- und Lackierbetrieb  
Tel. 0711/4201022, Fax 0711/422281



**02.06.-03.06.** MTB-Freeride-Wochenende Innsbruck Info: Burkhard Peter 0043(0)650/3717244; burkhard\_peter@gmx.net. Nr. 22T-583 (ATG).

**02.06.-08.06.** Jugendprogramm: Klettercamp am Zellersee für Fortgeschrittene Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 21J-705 (GES).

**03.06.** Familienprogramm: Laichinger Karstweg Info: Jörg Tremmel 0179/3272660. Nr. 22T-574 (Kraxler).

ke.partsch@alpenverein-rems-tal.de. Nr. 22T-504 (REM).

**07.06.-10.06.** Radtour Stetten - Offenburg Info: Carola Baur 07151/67591 carola.baur@t-online.de. Nr. 22T-584 (REM).

**07.06.-10.06.** Albusprogramm: Offenes Familienwochenende Info: Stephan Rückhold 0711/6493167 oder 0163/7209136. Nr. 22Y-728 (GES).

**09.06.** Orchideenwanderung Info: Günter Holl 0711/793733. Nr. 22T-565 (NUSS).

**10.06.** Familienprogramm: Zipfelbachschlucht Info: Jörg Tremmel 0179/3272660. Nr. 22T-575 (Kraxler).

**14.06.-17.06.** Klettersteigkurs der BG Remstal Info: Helmut Reinhard H. Reinhard 07151-6040830; helmut.reinhard@online.de. Nr. 22L-417 (REM).

**15.06.-18.06.** Mobil ohne Auto: Mittenwalder Höhenweg – Gratwanderung und leichter Klettersteig im Karwendel Info: Michelle Müssig 0175/3707288; michelle.muessig@t-online.de. Nr. 22T-513 (REM/NUSS).

**16.06.-17.06.** Klettersteig-Ausfahrt für Einsteiger Info: Karl Rebmann 07157-21334; KarlRebmannGaLa-Bau@t-online.de. Nr. 22T-514 (ATG).

**17.06.-23.06.** Wanderwoche in den Elässischen Vogesen Info: Eba und Wolfgang Georgii 0711/813590. Nr. 22T-515 (WAN).

**23.06.-24.06. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE.** Hütendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400. (GES).

**23.06.** Sonnwend-Feier am Albus Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 21Y-729 (GES).

Kletterkurse

Unsere Kurse im Kletterzentrum Stuttgart finden Sie im Internet unter [www.alpenverein-stuttgart.de](http://www.alpenverein-stuttgart.de)



Wenn Sie umziehen, teilen Sie uns bitte Ihre neue Adresse mit

Im Rahmen von Nachsendeaufträgen stellt die Post keine Mitgliederzeitschriften wie **Stuttgart Alpin** und **Panorama** zu. Senden Sie daher ihre neue Anschrift möglichst bevor Sie umziehen an: DAV-Sektion Stuttgart, Rotebühlstr. 59 A, 70178 Stuttgart. Oder melden Sie Änderung der Adresse, ggf. Bankverbindung bequem im Internet unter [www.alpenverein-stuttgart.de](http://www.alpenverein-stuttgart.de) oder Tel. 0711/62 70 04; Fax: 0711/615 93 87 und denken Sie daran, uns mitzuteilen, für welche Familienangehörige diese Änderung ebenfalls gelten soll.

**23.06.-25.06.** Bergtouren für alle in der Greina, Graubünden Info: Bettina Rau 0711/6365804. Nr. 22T-516 (ATG).

**23.06.-30.06.** Wandern, Bergsteigen und Safari in Namibia Info: Helmut Reinhard 07151/6040830; helmut.reinhard@online.de. Nr. 22T-589 (REM).

**24.06.** Familienprogramm: Alpin Kids (Teil 3) Info: Daniela Jäger 07151/48171. Nr. 22T-576 (Murmeltiere).

**26.06.-01.07.** Genusstouren für Senioren und Genießer im gemütlichen Tempo Info: Ingrid Hantke 07151/909330; ihantke@web.de. Nr. 22T-517 (ATG).

**28.06.-01.07.** Bergfrühling im Reich von Biberkopf und Widderstein Info: Alexander Wunderlich 0171/3016018; . Nr. 22T-518 (WAN).

**29.06.-30.06.** Volltrauf-Fest Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400; [www.volltrauf.de](http://www.volltrauf.de). Nr. 21Y-730 (GES).

**29.06.-01.07.** Aufbaukurssportklettern, Fränkische Schweiz Info: Anmeldung über DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 21B-403 (GES).

**29.06.-01.07.** Ruderhofspitze: Hochtouren im Stubai Info: Karin Sattur 0043/6648488623; climb99@live.de. Nr. 22T-544 (ATG).

**29.06.-01.07.** MTB-Tourenwochenende Lechtaler Alpen Info: Burkhard Peter 0043(0)650/3717244; burkhard\_peter@gmx.net. Nr. 22T-585 (ATG).

**30.06.-01.07. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE.** Hütendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400. (GES).



Unsere Verstorbenen

Mitglied seit

|                      |      |
|----------------------|------|
| Jörg Eichmann        | 1959 |
| Manfred Gieche       | 2004 |
| Wolfgang Kuhn        | 1981 |
| Bruno Laube          | 1979 |
| Dr. Sabine Leutheuß  | 2003 |
| Gerhard Ludmann      | 1991 |
| Eva Marschner        | 1973 |
| Günter Ruoff         | 1944 |
| Otto Schaller        | 1988 |
| Erich Schindler      | 1970 |
| Elisabeth Schmeisser | 1953 |
| Wolfgang Schmid      | 1966 |
| Helmut Schmitt       | 1943 |
| Kurt Schock          | 1937 |
| Walter Stohrer       | 1943 |

Wir danken ihnen für ihre Treue und werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

TREKKING

|                                      |           |
|--------------------------------------|-----------|
| 22 Tage Everest-Trekking .....       | ab 2290 € |
| 22 Tage Annapurna-Runde .....        | ab 2150 € |
| 22 Tage Mustang-Trekking .....       | ab 2590 € |
| 23 Tage Kailash-Umrundung .....      | ab 3990 € |
| 18 Tage Darjeeling und Sikkim .....  | ab 2890 € |
| 21 Tage Kamtschatka-Trekking .....   | ab 3490 € |
| 10 Tage Kilimanjaro-Besteigung ....  | ab 1990 € |
| 19 Tage Russland   Altai-Trekking .. | ab 2090 € |
| 19 Tage Patagonien-Trekking .....    | ab 3750 € |

Alle Angebote inkl. Flug ab/an Deutschland. Individuelle Tourenprogramme auf Anfrage.

**Bestellen Sie unseren Katalog mit Reisen in über 100 Länder weltweit:**  
Berthold-Haupt-Str. 2  
01257 Dresden  
Tel. +49 (0) 351-312077  
[www.diamir.de](http://www.diamir.de)



Fundsachenaufbewahrung in der Geschäftsstelle 2 Monate

Fundsachen aus der Geschäftsstelle oder vom Albus können in der Rotebühlstr. 59 A innerhalb dieses Zeitraums abgeholt werden; Tel. 0711/3422400; Achtung: Das Kletterzentrum Stuttgart hat eine eigene Fundsachenaufbewahrung (Tel. 0711/3195866)

Kleinanzeigen

Biete: Verkäufe Büchersammlung (Berg- und Tourenbücher). Tel. 0711/632912.

Biete: Sehr komfortable 1-3 Zi-Fewo's für 2-5 Pers. im herrlichen Oberengadin. Einzigartige Erholung im Winter und im Sommer. [www.ferien-im-engadin.de](http://www.ferien-im-engadin.de) oder Tel. 07151/21890.

Kostenlos privat inserieren mit Kleinanzeigen in Stuttgart Alpin

Senden Sie Ihren Anzeigentext einfach an die Geschäftsstelle, Rotebühlstr. 59 A, 70178 Stuttgart; Fax: 0711/34224019; mail: [redaktion@alpenverein-stuttgart.de](mailto:redaktion@alpenverein-stuttgart.de)



Eine Medaille in London

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Millionen von Fernsehzuschauern verfolgen, wie die Gymnastinnen aus Fellbach-Schmiden bei den Spielen in London um eine Medaille kämpfen.

Die Fellbacher Bank setzt sich dafür ein, dass dieser Traum wahr wird.  
[www.fellbacher-bank.de](http://www.fellbacher-bank.de)

Einfacher. Ehrlicher. Fellbacher.





# Der neue Katalog ist da!



Rucksäcke  
Schlafsäcke  
Bekleidung  
Trekkingsschuhe  
Reiseausrüstung  
Zelte und Dachzelte  
Navigation  
Expeditionsausrüstung  
Bike-Zubehör  
Bücher und Karten  
und vieles mehr



Foto: F. J. J. J. J.



Den Katalog jetzt kostenlos in einer der Filialen abholen, per Telefon bestellen oder auf unserer Homepage anfordern. Oder einfach den Code mit dem Smartphone scannen.

#### FILDERSTADT-BERNHAUSEN TRAVEL CENTER

Pleninger Straße 21, 70794 Filderstadt  
Position: N 48° 40,921' E 009° 13,110'

##### Öffnungszeiten:

Mo-Mi: 10:00-19:00  
Do-Fr: 10:00-20:00  
Sa: 9:30-17:00

#### STUTTGART TRAVEL STORE

Schmale Straße 9, 70173 Stuttgart  
Position: N 48° 46,491' E 009° 10,59 5'

##### Öffnungszeiten:

Mo-Mi: 10:00-19:00  
Do-Fr: 10:00-20:00  
Sa: 10:00-18:00

#### ULM TRAVEL STORE

Hafenbad 17, 89073 Ulm  
Position: N 48° 23,998' E 009° 59,619'

##### Öffnungszeiten:

Mo-Mi: 9:30-18:30  
Do-Fr: 9:30-19:00  
Sa: 9:30-17:00

#### METZINGEN OUTLET CENTER

Stuttgarter Straße 45/1, 72555 Metzingen.  
Position: N 48° 32,423' E 009° 16,681'

##### Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 9:30-19:00  
Sa: 9:00-18:00